



BEFREIT
DURCH GOTTES
GNADE

ZWÖLFTE VOLLVERSAMMLUNG
LUTHERISCHER WELTBUND
2017 – WINDHUK, NAMIBIA

GOTTESDIENST BIBELARBEITEN LIEDER

Zwölfte LWB-Vollversammlung,
Windhuk, Namibia, 10. – 16. Mai 2017

Gottesdienst, Bibelarbeiten, Lieder



© Lutherischer Weltbund, 2017

Veröffentlicht von:

The Lutheran World Federation – Eine Kirchengemeinschaft

Route de Ferney 150

P. O. Box 2100

1211 Geneva 2, Switzerland

Redaktionelle Verantwortung:

Árni Svanur Daniélsson

Design:

Edwin Hassink/Brandious

Gestaltung:

LWB-Kommunikationsbüro

Herausgegeben von:

International Worship Planning Committee

ISBN 978-2-940459-61-2

Inhalt

Versammelt unter dem Baum	5
Tag 1 – Befreit durch Gottes Gnade	6
Eröffnungsgottesdienst	7
Mittagsgebet	16
Tag 2 – Befreiende Gnade: unsere gemeinsame Gabe.....	18
Morgengebet.....	19
Bibelarbeit – Befreiende Gnade—dass Gottes Segen zu allen Völkern komme.....	22
Abendgebet	29
Tag 3 – Erlösung – für Geld nicht zu haben.....	32
Morgengebet.....	33
Bibelarbeit – Ein unerwarteter Gastgeber und ein unerwarteter Gast.....	36
Abendmahlsgottesdienst am Abend.....	40
Tag 4 – Menschen – für Geld nicht zu haben.....	44
Morgengebet.....	45
Bibelarbeit – Gott befreit uns, denn Menschen sind für Geld nicht zu haben.....	50
Abendgebet	53
Tag 5 – Globale Gedenkveranstaltung zum 500. Reformationsjubiläum	56
Tag 6 – Schöpfung – für Geld nicht zu haben	70
Morgengebet.....	71
Bibelarbeit – Ein freies und wunderbares Angebot der Fülle für alle, die nach Gottes Gnade dürsten.....	74
Abendgebet	79
Tag 7 – Befreiende Gnade: unsere gemeinsame Aufgabe	82
Morgengebet.....	83
Bibelarbeit – Berufen Frucht zu tragen.....	84
Abschlussgottesdienst.....	88
Lieder.....	96

→ Lieder werden in diesem Format angezeigt

› *Hinweise werden in diesem Format angezeigt*

Diese Schriftart bezeichnet eine einzelne Sprechstimme

Fett und kursiv: die Gemeinde antwortet gemeinsam

Versammelt unter dem Baum

Gottesdienst auf der Zwölften Vollversammlung

Während der Vollversammlung kommen wir täglich zum Gottesdienst zusammen. Wir versammeln uns unter dem Baum, wie es vielerorts in Namibia üblich ist, um die Geschichten unseres Glaubens zu erzählen. Bäume sind Gottes Gabe für uns, im Herzen der Schöpfung. Der Baum ist das Kreuz, an dem der Erlöser der Welt hing. Das Kreuz ist auch der Baum des Lebens. Der Baum im Gottesdienstzelt ist ein zentraler Ort der Liturgie. Auch der Altar, das Taufbecken und die Kanzel sind aus dem Holz umgestürzter Bäume gefertigt, die in den Wäldern Namibias gesammelt wurden.

Wie wir in Psalm 1 lesen, wird der Baum genährt durch Ströme lebendigen Wassers, in Gottes Wort. Gott spricht zu Mose aus dem brennenden Dornbusch. Zachäus kletterte auf einen Baum, um Jesus zu sehen, und erhielt eine neue Lebensperspektive, die eine Einladung zu einem gemeinsamen Mahl mit einschloss. Die Reformation ist wie ein Baum, der die Äste des Evangeliums – befreit durch Gottes Gnade – ausstreckt in die Welt. Beim Reformationsgedenken hören wir Glaubenszeugnisse aus verschiedenen Erdteilen. Wenn wir uns am Ende der Vollversammlung bereit machen, nach Hause zurückzugehen, hören wir wiederum vom Baum, im Buch der Offenbarung. Der Baum des Lebens trägt zwölfmal verschiedene Früchte, um alle Völker zu nähren, und seine Blätter dienen zur Heilung der Völker.

Im Abschlussgottesdienst hören wir aus Johannes 15. Jesus ist der Weinstock, wir sind die Reben und unsere guten Werke die Frucht. Ohne Jesus können wir nichts tun.

Bäume tragen Früchte. Die Makalani-Nuss ist in Namibia beheimatet. Im Eröffnungsgottesdienst reichen wir einander Halsketten aus Makalani-Nüssen. Wir sind gerufen aus allen Teilen der Welt und in der Taufe zu einem Volk gemacht. Durch die Taufe hat Gott uns befreit von allen Formen der Knechtschaft und Unterdrückung. Die Verheißung der Taufe ist die einer neuen Schöpfung: Erlösung ist eine Gabe Gottes, sie ist nicht für Geld zu haben. Die Menschen sind Gottes Schöpfung und dazu bestimmt, füreinander zu sorgen. Sie sind nicht für Geld zu haben. Die Schöpfung ist Gottes Werk und den Menschen zum Pflegen und Beschützen gegeben, im Bewusstsein, dass wir alle Teil einer univer-

salen Gemeinschaft sind. Die Makalani-Nuss ist eine Erinnerung daran, dass wir von Gott beim Namen gerufen und geliebt sind. Sie wird uns durch die verschiedenen Gottesdienste begleiten. Sie ist ein offenes Bild, und die Teilnehmenden an der Vollversammlung sind eingeladen, ihm weitere Bedeutungen hinzuzufügen, während wir uns durch die Tage hindurch mit verschiedenen Bibeltexten beschäftigen.

Beim Baum sehen wir Jesus, hören wir Jesus, begegnen wir Jesus. Beim Baum werden wir in die Gemeinschaft mit Jesus gerufen. Jesus teilt ein Mahl mit uns. Im Abendmahl werden wir in die Gemeinschaft gerufen und tragen einer des anderen Last (Gal 6:2). Wir geben einander die Makalani-Nüsse und bilden mit ihnen ein gemeinschaftliches Band, während wir beten. Völker, die eng mit der Erde verbunden geblieben sind (wie etwa die Ersten Nationen in Nordamerika oder die Masai) mahnen uns wahrzunehmen, dass die Gemeinschaft die Schöpfung mit einschließt. Das Wasser unserer Taufe, der Strom des Lebens, fließt zwischen uns allen. Unsere Nüsse und Bäume jubilieren gemeinsam. Wir vertrauen alle Völker und alle Schöpfung Gott an, am Abend, mit unseren Kerzen im orangefarbenen Sand Namibias, während wir die namibische Schöpfungsgeschichte hören.

Im Abschlussgottesdienst werden wir, nach dem Empfang der Gaben, vom Abendmahlstisch ausgesendet in alle Richtungen der Welt, um die weitergehende Reformation fortzuführen.

“Dass also das Tun der Glauben mit sich bringe, der zuerst aus dem, der das Gesetz tun soll, einen guten Baum mache. Wenn denn der Baum zuvor gut gemacht ist, als denn folgen die Früchte auch hernach: denn die Natur lehret, dass der Baum eher muss sein als die Früchte; die Äpfel je bringen den Baum nicht, sondern der Baum die Äpfel. Also richtet der Glaube zum ersten die Person zu, welche hernach die Werke tut.“ (Martin Luther, Auslegung des Briefes an die Galater 3:10)

Prof. Dr. Dirk Lange, Koordinator für die Gottesdienste während der Vollversammlung



Tag 1
Befreit durch Gottes Gnade

Eröffnungsgottesdienst

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Musik zum Eingang

‣ *Die Gemeinde erhebt sich.*

Begrüßung

Befreit,
zur Freiheit hat uns Christus befreit.

Befreit durch Gott
stehen wir fest.

Befreit durch Gottes Gnade
dürfen wir uns nicht erneut das Joch der Knechtschaft aufliegen lassen.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,
der Keim eines neuen Lebens, der in uns wächst,

die Liebe Gottes,
die uns verbindet,

und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes,
der uns aussendet, den Gefangenen die Freiheit zu verkünden,

ist hier mit uns.

→ **Lied: Holeinenya-Kalunga (Lied 1)**

Danksagung für die Taufe und Willkommensgruß

Martin Junge, Generalsekretär, Lutherischer Weltbund

Aus Ost und West, Nord und Süd, versammelt uns Christus. Uns wurde vergeben, wir sind befreit, rein gewaschen, erneuert.

Ich lade alle aus Lateinamerika und der Karibik ein, stehend den Willkommensgruß zu empfangen.

‣ *Der Vertreter/die Vertreterin der Region Lateinamerika/Karibik geht zum Taufbecken und gießt während des Gebetes Wasser in das Becken.*

Der Herr sei mit euch.
Und mit deinem Geist.

Lasst uns beten:
Gnädiger Gott
am Anfang atmete dein Geist über dem Wasser.
Aus dem Meer schufst du Zellen, Pflanzen, Geschöpfe.
Im warmen Wasser des Mutterleibes
kanntest du schon unsere inneren Teile
und formtest uns nach deinem Bild.
Wir danken dir für das Leben.
Und lasst die Menschen sagen: Amen!
Amen!

Der Geist des Herrn ist auf euch.

→ **Lied: For Freedom Christ has set us free (nächste Seite)**

Ich lade alle aus Nordamerika ein, stehend den Willkommensgruß zu empfangen.

‣ *Der Vertreter/die Vertreterin der Region Nordamerika geht zum Taufbecken und gießt während des Gebetes Wasser in das Becken.*

Lasst uns beten:
Gott der Unterdrückten,
durch die Wasser des Meeres hindurch ging dein Volk, die Sklaverei hinter sich lassend, auf trockenem Land.
Mit Mirjam jubelten sie über ihre Freiheit.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Galatians 5:1

Luis Olivieri: Puerto Rico

For free - dom Christ has set us free. For free - dom Christ has set us free. Stand firm there -
fore, and nev - er a - gain put on, and nev - er a - gain put on the yoke of sla - ve - ry.

Printed under One License Lutheran World Federation Assembly, E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

Mit dem Wasser der Taufe brichst du die Ketten der Sünde und des Todes.

Wir danken dir, dass du uns befreit hast.

Und lasst die Menschen sagen: Amen!

Amen!

Der Geist des Herrn ist auf euch.

→ Lied: *For Freedom Christ has set us free*

Ich lade alle aus den drei Regionen Europas, aus dem westlichen und östlichen Mitteleuropa und den nordischen Ländern, ein, stehend den Willkommensgruß zu empfangen.

▶ *Der Vertreter/die Vertreterin aus einer der Regionen Europas geht zum Taufbecken und gießt während des Gebetes Wasser in das Becken.*

Lasst uns beten:

Gütiger Gott, im Wasser der Taufe hast du Jesus als den von dir Geliebten benannt
und deinen Geist in Gestalt einer Taube auf ihn herabgesandt.
Durch dieses selbe Wasser nennst du uns deine Töchter und Söhne
und kleidest uns in die Gerechtigkeit ein.
Wir danken dir, dass du uns dein eigen nennst.

Und lasst die Menschen sagen: Amen!

Amen!

Der Geist des Herrn ist auf euch.

→ Lied: *For Freedom Christ has set us free*

Ich lade alle aus der Region Asien ein, stehend den Willkommensgruß zu empfangen.

▶ *Der Vertreter/die Vertreterin Asiens geht zum Taufbecken und gießt während des Gebetes Wasser in das Becken.*

Lasst uns beten:

Helfender Gott, in einem Sturm hast du Paulus und alle anderen Insassen des Schiffes gerettet.
Wir preisen dich, dass im Wasser der Taufe niemand zurückgelassen wird.
Aus diesen Wassern kommend sind wir weder männlich noch weiblich,
weder Vorgesetzter/Vorgesetzte noch Arbeiter/Arbeiterin,
weder mächtig noch verarmt,
nicht länger Sklaven, sondern frei in den Banden Christi.
Dir sei Dank, dass deine Liebe alle unvoreingenommen wäscht.

Und lasst die Menschen sagen: Amen!

Amen!

Der Geist des Herrn ist auf euch.

→ Lied: *For Freedom Christ has set us free*

Ich lade alle aus der Region Afrika ein, stehend den Willkommensgruß zu empfangen.

› *Der Vertreter/die Vertreterin Afrikas geht zum Taufbecken und gießt während des Gebetes Wasser in das Becken.*

Lasst uns beten:

Gott der Hoffnung,
du verheißt Ströme in der Wüste,
auf dass die Wüste blühen möge
und dein Volk dem Weg nach Hause folge.

Du spendest lebendiges Wasser, so dass wir nicht mehr dürsten
müssen.

Lass deinen Segen auf uns herabströmen und so deinen Geist
uns mit Freude, Barmherzigkeit und Gerechtigkeit erfüllen.

Wir danken dir für die Quellen des ewigen Lebens.

Und lasst die Menschen sagen: Amen!

Amen!

Der Geist des Herrn sei auf euch.

→ **Lied: For Freedom Christ has set us free**

Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen,
da bin ich mitten unter ihnen.

Ich mahne euch, ein Leben zu führen, das der Berufung würdig ist,
die ihr erhalten habt, in Demut und Sanftmut, darauf bedacht, die
Einheit des Geistes zu bewahren durch die Bande des Friedens.

**Lasst uns nach Gerechtigkeit und Frieden streben, um uns
gegenseitig aufzubauen.**

Lasst uns beten.

Herr unser Gott, sende deinen Heiligen Geist auf uns und die
Versammlung, auf dass wir deinen Willen erkennen mögen,
durch deinen Sohn Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

Ich erkläre diese Versammlung für eröffnet im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Kyrie

In Frieden, lasst uns zum Herrn beten.

→ Kyrie

Für Frieden, wenn wir nun zusammenkommen,
für einen integren Geist und offene Herzen,
für die Barmherzigkeit, die zur Einheit führt,
lasst uns zum Herrn beten.

→ Kyrie

Für die Einheit deiner Kirche,
fröhlich in der Vielfalt der Gaben des Geistes,
die sich kundtun in seinem Bezeugen des einen Leibes Christi,
lasst uns zum Herrn beten.

→ Kyrie

Für ein Ende von Krieg und eine gemeinsame Verpflichtung,
Frieden zu stiften,
für eine erneuerte Achtung derer, die anders sind,
für ein Ende des Hasses
und gerechte Versöhnungen, die Konflikten die Grundlage entziehen,
lasst uns zum Herrn beten.

→ Kyrie

Mabel Wu: Hong Kong

Lord, have mer - cy. Christ have mer - cy. Lord have mer - cy.
Ky - rie_e - le - i - son. Chris - te_e - le - i - son. Ky - rie_e - le - i - son.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Für dieses Versammlungszelt,
und für alle Lieder und Gebete, die hier dargeboten werden,
lasst uns zum Herrn beten.

→ Kyrie

Hilf, errette, behüte und bewahre uns, gnädiger Gott.
Amen.

Gloria: *Esimano* (Lied 2)

Tagesgebet

Der Herr sei mit euch
und mit deinem Geist.

Lasst uns beten:
Großer Befreier,
der du aus jedem Samen, der dem Bösen widersteht, Früchte
wachsen lässt,
der du fest stehst für Gerechtigkeit wie ein gut gewässerter Baum,
der die Äste mit Blättern ausbreitet zur Heilung der Völker:
schenke uns gnädig die Freiheit, uns selbst hinwegzugeben
weil der von dir Geliebte, Jesus Christus, nahe ist,
unser Richter und unser Erlöser,
an diesem Tage und immerdar.
Amen.

LESUNG

Erste Lesung: Jesaja 61,1-4

Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir,
weil der Herr mich gesalbt hat.
Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen,
die zerbrochenen Herzen zu verbinden,
zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit,
den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen;
zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn
und einen Tag der Rache unsres Gottes,

zu trösten alle Trauernden,
zu schaffen den Trauernden zu Zion,
dass ihnen Schmuck statt Asche,
Freudenöl statt Trauer,
schöne Kleider statt eines betrübten Geistes gegeben werden,
dass sie genannt werden „Bäume der Gerechtigkeit“,
„Pflanzung des Herrn“, ihm zum Preise.
Sie werden die alten Trümmer wieder aufbauen und,
was vorzeiten zerstört worden ist, wieder aufrichten;
sie werden die verwüsteten Städte erneuern,
die von Geschlecht zu Geschlecht zerstört gelegen haben.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott.

Psalm 1,1-6

Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen,
sondern hat Lust am Gesetz des Herrn
und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht!

→ Antiphon: *Like a tree beside the waters*

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, der seine
Frucht bringt zu seiner Zeit,
und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät
wohl.

→ Antiphon: *Like a tree beside the waters*

Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der
Wind verstreut.
Darum bestehen die Gottlosen nicht im Gericht
noch die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.
Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten,
aber der Gottlosen Weg vergeht.

→ Antiphon: *Like a tree beside the waters*

1

James Martin: USA

In Babilone: Dutch melody

Like a tree be - side the wa - ters, nur - tured by your lov - ing care,
we, O God, your sons and daugh - ters, your en - dur - ing wit - ness bear.

English © 1994 James F. D. Martin

2

Like a tree be - side the riv - er, draw - ing life from ho - ly streams,
fill us with your love for - ev - er, re - cre - ate our hopes and dreams.

3

Through the storms of life sus - tain us by the wis - dom of your grace.
May the chang - ing of the sea - sons find us in your warm em - brace.

→ *Haleluya* (Lied 3)

große Zweige, sodass die Vögel unter dem Himmel unter seinem Schatten wohnen können.

Evangelium: Markus 4,30-32

Das Evangelium nach Markus.

Ehre sei dir, Herr.

Und er sprach: Womit wollen wir das Reich Gottes vergleichen, und durch welches Gleichnis wollen wir es abbilden? Es ist wie mit einem Senfkorn: Wenn das gesät wird aufs Land, so ist's das kleinste unter allen Samenkörnern auf Erden; und wenn es gesät ist, so geht es auf und wird größer als alle Kräuter und treibt

Das Evangelium des Herrn.

Lob sei dir, Christus.

→ *Haleluya* (Lied 3)

Predigt

→ Tageslied: *Que esta Iglesia sea un Árbol* (Lied 4)

Apostolisches Glaubensbekenntnis

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.
Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.*

Fürbittengebet

Mit dem ganzen Volk Gottes in Christus Jesus lasst uns beten für die Kirche, die Notleidenden und für alle Geschöpfe Gottes. Gott, der du für die Armen und Unterdrückten Sorge trägst, wie können wir von Frieden ohne Gerechtigkeit sprechen? Welche Kühnheit würden wir entdecken, wenn wir weniger furchtsam wären? Welcher Geist würde in uns erstrahlen, wenn deine überreiche Liebe uns innerlich überflutete? Kehre unsere Welt von oben nach unten, Christus Jesus, mit deinen Worten der Wehklage über die Reichen und deiner Segnung der Sanftmütigen. Sähe den Samen einer neuen Gerechtigkeit, einer Ökonomie, die sich um die Geringsten kümmert. Erhöre uns, o Gott.

→ *Oh Lord, Oh Lord, your mercy is great*

Gott der Bäume und des Regens,
wie können die Bäume Früchte tragen, wenn es keinen Regen gibt?
Wie kann der Samen bis zur Ernte reifen, wenn die Fluten die Arbeit des Bauern hinwegwaschen?
Wie können Wurzeln tiefen Boden fassen, wenn die Wolken nicht gewiss sind?
Ändere uns, Gott, auf dass wir nicht das zerstören, was du für uns geschaffen hast.
Erhöre uns, o Gott.

→ *Oh Lord, Oh Lord, your mercy is great*

Gott, der du die zerbrochenen Herzen verbindest,
wie können die Einsamen einen Ort finden, wenn keine offenen Arme sie empfangen?
Gewähre Heilung, erlösender Gott, damit die Blinden erblühen, die Lahmen frohlocken, mit Herzen, die springen und singen können,
damit die, die im Leben zu kämpfen haben, starke Wurzeln finden in der Gemeinschaft deines treuen Volkes.
Erhöre uns, o Gott.

→ *Oh Lord, Oh Lord, your mercy is great*

▶ *Weitere Gebete zu Anlässen des Tages.*

Erhöre uns, o Gott.

→ *Oh Lord, Oh Lord, your mercy is great*

Segne diese Zwölfte Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes. Lass jeder und jedem hier deinen Geist zuteilwerden, auf dass wir deinen Willen tun und unsere Lobgesänge die Leitlinien unseres Handelns durchdringen, unsere Klagegebete in neue Initiativen der Anteilnahme münden, unsere Glaubensbekundungen wie ein gut bewässerter Baum voller standhafter, überfließender Liebe sind. Wir danken dir für die Kirchen von Namibia, für ihre Großzügigkeit, ihre Gastfreundschaft, ihre Hingabe an das Evangelium. Erhöre uns, o Gott.

Traditional Namibian melody



Oh Lord, Oh Lord, your mercy is great!

→ *Oh Lord, Oh Lord, your mercy is great*

Deinen Händen, gnädiger Gott, empfehlen wir alle an, für die wir beten, im Vertrauen auf deine Barmherzigkeit; durch Jesus Christus, unseren Erlöser. Amen.

Friedensgruß

Der Friede Christi sei mit euch.

Und mit deinem Geist.

‣ *Gebt einander ein Zeichen des Friedens.*

Kollekte

‣ *Wir sammeln die Kollekte für den LWB Stiftungsfond, der darauf zielt, die Zukunft des LWB langfristig abzusichern*

→ **Lied: *Liberated by God's grace* (Lied 4)**

ABENDMAHL

Der Herr sei mit euch
und mit deinem Geist.

Erhebet Eure Herzen!
Wir erheben sie zum Herrn.

Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.
Das ist würdig und recht.

Präfatation

Am Anfang sprachst du ein Wort, und siehe, da war Licht.
Frei entschiedest du, aus Staub dein Ebenbild zu formen, deinen Geist ihm einzublasen, und siehe, Frauen und Männer erstanden, um dein Lob zu singen.

Aus der Sklaverei hat du dein Volk durch das Meer geleitet, und siehe, Miriam tanzte deine Freiheit.

Und als es an der Zeit war, sandtest du deinen Geliebten, und siehe, die Gnade und die Wahrheit deiner Gegenwart sind bei uns.

Wir danken dir für all diejenigen, die dir in der Gemeinschaft des Lutherischen Weltbundes gedient haben und nun in deiner Herrlichkeit ruhen.

Umgeben von denen, die den Samen des Glaubens in uns gepflanzt haben,
und unser Wachstum ermutigt haben,
vereinigen wir uns mit Christen und Christinnen aller Zeiten und Orte in den nicht endenden Lobgesang deines Heiligen Namens.

→ **Sanctus: *Omuyapuki Kalunga* (Lied 6)**

Abendmahlsgebet

Gesegnet sei, der da kommt in deinem Namen,
und alle, die ihm nachfolgen, befreit,
Freiheit predigt, so dass die Armen und Unterdrückten es hören.
Dein Geist war auf ihm.
Seine Lehren gediehen wir ein Baum des Lebens zum Schutze
aller, die in seinem Schatten Rast suchen würden.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

From the Mass of the Holy Family

Yusuf Khill: Palestine

Ya ha - ma - la - Lah al - ha - mel kha - ta - yal - 'a - the lam Ir - ham - na.
O Lamb of God, you take a - way the sins of the world, have mer - cy on us.

Ya ha - ma - la - Lah God, al - ha - mel kha - ta - yal the - 'a - the lam world,
O Lamb of God, you take a - way the sins of the world,

im - nah - na - sa - lam, im - nah - na - sa - lam, im - nah - na - sa - lam.
grant us your peace, grant us your peace, grant us your peace.

Music © Yusuf Khill.

Er gab sein Leben als ein Knecht, starb, um den Tod zu zerstören,
erstand auf, auf dass wir durch Gnade befreit würden.

wir schätzen, schaffe in uns das, was lebendig und neu ist.
Herrlichkeit und Preis, Segen und Anbetung, Ehre und Kraft und
Macht sei mit dir, unser Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist,
jetzt und immerdar.

Amen.

Einsetzungsworte

Gedenken

Im Gedenken seines Todes, rufen wir laut Amen.

Amen.

In der Feier seiner Auferstehung rufen wir Amen.

Amen.

Im Vertrauen auf seine Gegenwart immer und überall bitten wir
flehentlich Amen.

Amen.

Gebet um den Heiligen Geist

Komm, Heiliger Geist, und schaffe hier den Leib Christi.
Atme auf diese Speise, damit sie uns dein Leben bringe.
Geist, komm von den vier Winden und belebe diese 12. LWB-
Vollversammlung.
Bewahre das, was dem Glauben entspricht, reformiere das, was

→ **Vaterunser (in unseren vielen Sprachen)**

→ **Agnus Dei: Ya hamalaLah**

Austeilung

→ *Zur Austeilung sind Sie eingeladen, sich zur nächst
gelegenen Station zu begeben. Nach dem Empfang der
Gaben wird eine Namibierin/ein Namibier Ihnen eine
Halskette mit einer geschnitzten Makalani-Nuss reichen mit
den Worten „Der Geist des Herrn ist auf dir“, gesprochen in
ihrer/seiner Muttersprache. Währenddessen singen wir.*

Lieder zum Abendmahl:

→ **Schmücke dich (Lied 9)**

→ **Come, let us eat (Lied 7)**

- *Eat this bread* (Lied 8)
- *Sina meid oled valinud* (Lied 10)
- *Mhepo iyapuki* (Lied 11)

Gebet nach dem Abendmahl

Gott der Gnade,
in diesem Mahl hast du uns von allem befreit, was uns gefangen
hält.
Gib uns einen Vorgeschmack der Gemeinschaft, die in dir
versöhnt ist.

Sende uns aus, damit wir deine Taten kundtun
und verkünden in unserem Leben deine Vergebung,
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

SENDUNG

Segen

- Lied zur Sendung: *Freedom is coming* (Lied 14)

Mittagsgebet

(im Plenum)

EINGANG

Trommeln oder andere Musikinstrumente rufen zum Gebet

Lesung

Galater 5:1 (in Englisch und jeweils 4 verschiedenen Sprachen)

▶ *Kurze Stille (1-2 Minuten)*

GEBET

→ Kurze Fürbitten mit Kyrie (Lieder 48 A, B, C or D)
oder gesprochene Antwort

Tischgebet (gesungen)

- *Bendice Señor (1)*
- *Ciągły nepokój (2)*
- *Urunk hála (3)*

▶ Bitte verwenden Sie diese Grundstruktur für das Mittagsgebet jeden Tag.

1

Argentina

Ben - di - ce, Se - ñor nues - tro pan, y da pan a los que tien - en
Lord, bless the bread you have given, and give bread to all who are
Gott, seg - ne uns un - ser Brot, und gib al - len Brot, die hung - rig are
Sei - gneur viens bé - nir no - tre pain, et nour - ris tous ceux qui ont

ham - bre y ham - bre de jus - ti - cia a los que tien - en pan. Ben - di - ce Se - ñor nues - tro pan.
hun - gry, give hun - ger for jus - tice to those with bread. Lord, bless the bread you have given.
sind, und gib Hun - ger nach Ge - rech - tig - keit den Sat - ten. Gott, seg - ne uns un - ser Brot.
faim. Don - ne faim de jus - tice à ceux qui ont du pain. Sei - gneur viens bé - nir no - tre pain.

English, Donald Wetherick. Français, Marc Chambron.

2

Zofia Jasnota 1969

Ciąg - ty nie - po - kój na świe - cie, woj - ny i woj - ny bez koń - ca; Jak - że nie - pew - na jest
 Un - frie - de herrscht auf der Er - de, Krie - ge und Streit bei den Völ kern. Und Un - ter - drü - ckung und
 zie - mia, ję - kiem i gniew - em drga - ją - ca. Po - kój zos - taw - iam wam,
 Fes - seln zwin - gen so wie - le zum Schwei - gen! Frie - de soll mit Euch sein,
 po - kój Mój da - je wam; nie tak, jak da - je dzi - siał świat, po - wie - dział do nas Pan.
 Frie - de für al - le Zeit. Nicht so wie ihn die Welt Euch gibt, Gott sel - ber wird es sein.

Copyright © 1969 Zofia Jasnota

2. Ciągły niepokój w człowieku, ucieczka w hałas, zabawę;
szukamy wciąż nowych wrażeń, a w głębi ciszy pragniemy.

2. In jedem Menschen selber herrschen Unrast und Unruh oh'n Ende
Selbst, wenn wir ständig versuchen, Friede für alle zu schaffen.

3. Pokój budować na co dzień w sobie, w rodzinie, przy pracy;
nasze mozolne wysiłki Pan Swoją łaską wzbogaci.

3. Lass uns in Deiner Hand finden, was Du für alle verheißen,
Herr, fülle unser Verlangen, gib uns selber den Frieden.

3

Sulyok Imre: Hungary 1912-2008

Väinö Malmivaara: Finland

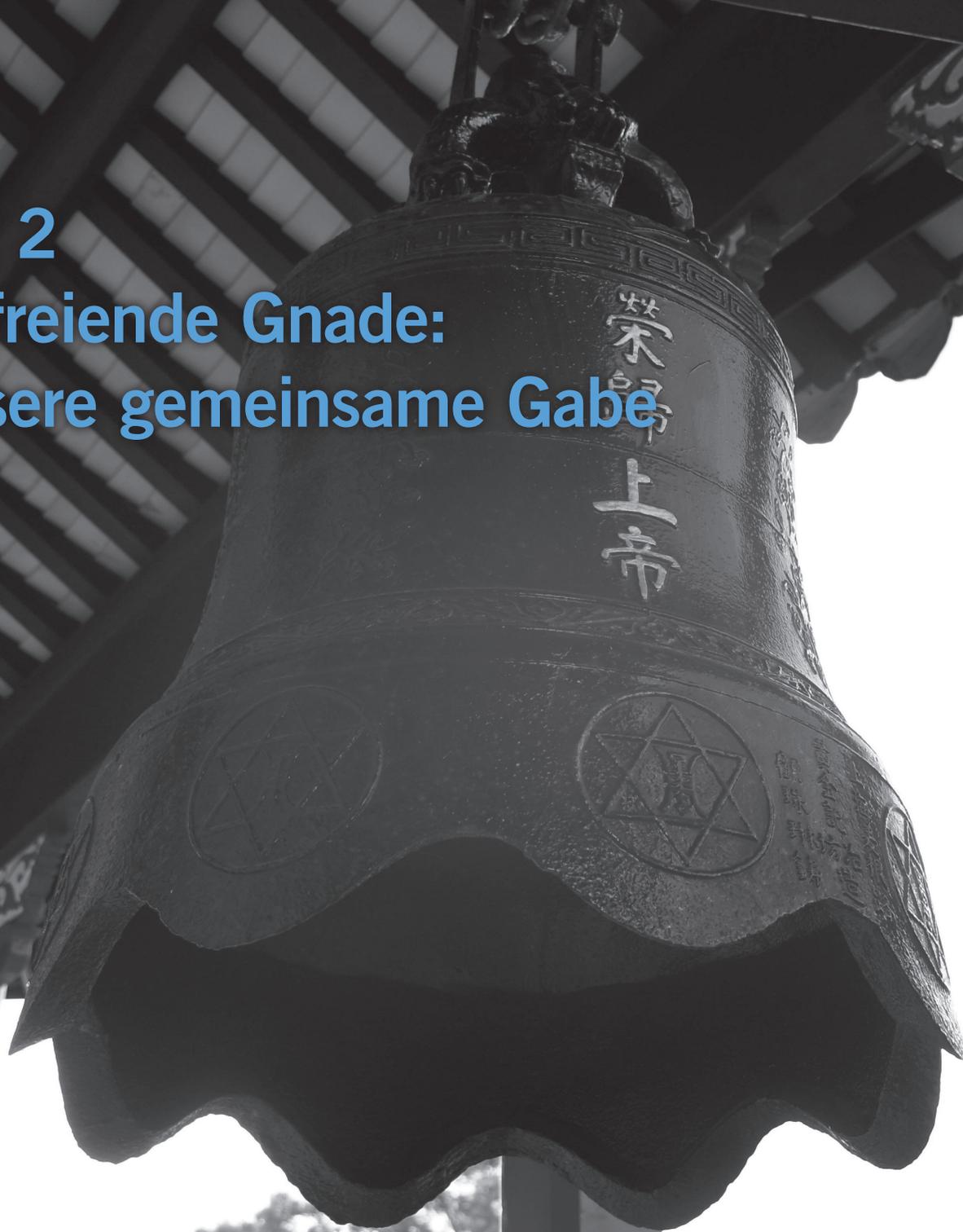
U - runk há - la, hogy Te táp - lálsz nap - ról nap - ra szün - te - len!
 For the food which you keep giv - ing day by day, we bless your name.
 God, our hearts are filled with long - ing, wait - ing to be tru - ly fed
 Áld - va légy, hogy min - den új nap új ö - röm, új ke - gye - lem!
 Joy and grace re - fresh each morn - ing, so your good - ness we pro - claim.
 with a taste of Je - sus Christ, the ev - er - giv - ing, liv - ing bread.

2. De a szivünk vágyakozva azért séhajt tefeléd: Engedd, Jézus, megizlenünk örök élet kenyere!

English Frederick Schlaghaft and Terry MacArthur © 2009 LWF. Permission sought for Hungarian and music.

Tag 2

Befreiende Gnade:
unsere gemeinsame Gabe



Morgengebet

ERÖFFNUNG

→ Lied: *Love Divine* (Lied 12)

Psalmgebet – Psalm 3

→ Antiphon *Tu es pour moi un bouclier*

Ach, Herr, wie sind meiner Feinde so viel
und erheben sich so viele wider mich!
Viele sagen von mir:
Er hat keine Hilfe bei Gott.

→ Antiphon

Aber du, Herr, bist der Schild für mich,
du bist meine Ehre und hebst mein Haupt empor.
Ich rufe mit meiner Stimme zum Herrn,
so erhört er mich von seinem heiligen Berge.

→ Antiphon

Ich liege und schlafe und erwache;
denn der Herr hält mich.
Ich fürchte mich nicht vor vielen Tausenden,
die sich ringsum wider mich legen.

→ Antiphon

Auf, Herr, und hilf mir, mein Gott!
Denn du schlägst alle meine Feinde auf die Backe

und zerschmetterst der Frevler Zähne.
Bei dem Herrn findet man Hilfe.
Dein Segen komme über dein Volk!

→ Antiphon

LESUNG

Galater 3,10–14

Denn die aus des Gesetzes Werken leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: „Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!“ Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn „der Gerechte wird aus Glauben leben“. Das Gesetz aber ist nicht „aus Glauben“, sondern: „der Mensch, der es tut, wird dadurch leben“. Christus aber hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns – denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt“ –, auf dass der Segen Abrahams zu den Heiden komme durch Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Johannes 3,14–17

Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Psalm 3:3

Joseph Gelineau: France

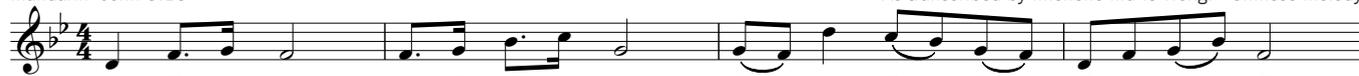


Tu es pour moi un bou - cli - er, ta gloi - re qui me tient la tê - te hau - te.
You are a shield a - round me, Lord, my glo - ry and the one, who lifts my head high.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Mandarin John 3:16

As transcribed by Michelle Mu le Wong: Chinese melody



神 愛 世 人 甚 至 將 祂 的 獨 生 愛 子 賜 給 他 們
Shen ai shi ren shen zhi jiang ta de du sheng ai zi ci gei ta men
God loved the world. God so loved the world that he gave his on - ly son.



叫 一 切 信 祂 的 不 至 滅 亡 不 至 滅 亡 反 得 永 生
jiao yi qie xin ta de bu zhi mie wang bu zhi mie wang fan de yong sheng.
Those who be - lieve in him will not per - ish, but will have life, life e - ter - nal.

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Lassen Sie den Geist von Gottes Liebe durch Ihre Hände in Ihren ganzen Körper fließen.

Denken Sie an einen Moment, als Sie spürten, wie Sie durch Gottes Gnade frei wurden.

→ Lied: *Shen ai shi ren*

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.

▶ *Stille*

Antwort

▶ *Halten Sie für einen Moment die Makalani-Nuss in Ihrer Hand.*

▶ *Sie sind eingeladen, nun das Kreuzzeichen zu machen.*

▶ *Ruhig sprechen wir, in unseren vielen Sprachen, Johannes 3:16.*

→ **Lieder während der Prozession: *For freedom Christ has set us free* (sehen S. 8) und *Freedom is coming* (Lied 14)**



Bibelarbeit

Galater 3,10-14

Denn die aus des Gesetzes Werken leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben (5.Mose 27,26): „Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!“ Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn „der Gerechte wird aus Glauben leben“ (Habakuk 2,4). Das Gesetz aber ist nicht „aus Glauben“, sondern: „der Mensch, der es tut, wird dadurch leben“ (3.Mose 18,5). Christus aber hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns – denn es steht geschrieben (5.Mose 21,23): „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt“ –, auf dass der Segen Abrahams zu den Heiden komme durch Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Befreiende Gnade—dass Gottes Segen zu allen Völkern komme

Dennis Olson

Galater 3,10–14 ist eine Herausforderung für die Interpretation. Ein Bibelwissenschaftler hat festgestellt, dass unter den theologischen Kommentatoren „die Bedeutung beinahe jeder sprachlichen Wendung in Galater 3, 10-14 umstritten ist“¹. Ein wichtiger Aspekt der Frage betrifft die unterschiedlichen Weisen, wie der Apostel Paulus das Wort „Gesetz“ (im Griechischen *nomos*) benutzt. In seinen Briefen verwendet Paulus den Ausdruck „Gesetz“ oder *nomos* in verschiedenen Bedeutungen, abhängig vom Kontext. „Gesetz“ kann sich gelegentlich auf die Gesetze und Gebote des Alten Testaments beziehen (Gal 3,17), auf das ganze Alte Testament (Röm 3,19), auf die fünf Bücher Genesis-Deuteronomium (Röm 3,21), auf eine grundsätzliche Norm oder ein Prinzip (Röm 3,27) oder auf einen Zwang oder eine Gewohnheit des Geistes (Röm 7,21). Darüber hinaus kann das „Gesetz“ für Paulus unterschiedliche Funktionen erfüllen, positive (Röm 7,10; 10,4) und negative (2.Kor 3,7–9; Röm 3,20; 5,20; 7,7–8). Diese Vielfalt möglicher Bedeutungen und Funktionen des Wortes „Gesetz“ hat den Text Galater 3, 10-14 verschiedenen möglichen Interpretationen geöffnet. Die Studie über Galater 3, die hier folgt, ist ein bescheidener Versuch, die Details des Textes zu berücksichtigen, um einen Ausgangspunkt zu schaffen für Ihre eigene Begegnung mit dem Galater-Text und seinen Implikationen für Ihren eigenen Kontext.

In Galater 3,10–14 erläutert der Apostel Paulus der Gemeinde der Galater die Natur des wahren Evangeliums. Paulus' Ausführungen gründen sich auf vier Zitate aus unterschiedlichen Texten des Alten Testaments.

Denn die aus des Gesetzes Werken leben, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: „Verflucht sei jeder, der nicht bleibt bei alledem, was geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, dass er's tue!“ Dass aber durchs Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn „der Gerechte wird aus Glauben leben“. Das Gesetz aber ist nicht „aus Glauben“, sondern: „der Mensch, der es tut, wird dadurch leben“. Christus aber hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns – denn es steht geschrieben: „Verflucht ist jeder, der am Holz hängt“ –, auf dass der Segen Abrahams zu den Heiden komme durch Christus Jesus und wir den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben.

Die drei Geschichten im Hintergrund des Galaterbriefs: Die lokale Geschichte, die Abrahamsgeschichte und die kosmische/apokalyptische Geschichte

Um Paulus' Argumentationsgang und seinen Gebrauch alttestamentlicher Zitate hier zu verstehen, müssen wir einen Schritt zurücktreten und uns einen wichtigen Hintergrund ins Bewusstsein rufen. Der Apostel Paulus scheint drei verschiedene Ebenen von Geschichten im Sinn zu haben, die im Hintergrund wirken, während er seinen Brief an die Galater schreibt. Ich würde sie als die *lokale Geschichte* (Gal 2), die *Abrahamsgeschichte* (Gal 3,6-9,19) und die auf die Zukunft orientierte *kosmische und apokalyptische Geschichte* (Gal 1,4; 6,15) bezeichnen.

Zunächst bezieht sich die *lokale Geschichte*, die Paulus in Gal 2 behandelt, auf zwei Ereignisse, eines in Jerusalem und eines in Antiochia. Der Apostel Paulus fühlte sich von Christus zu einer besonderen Mission berufen: das Evangelium von Christus nicht nur den Juden zu predigen, sondern auch den unbeschnittenen Heiden, den Nicht-Juden. Es ist kaum zu überschätzen, wie radikal diese Idee für einige der frühesten Judenchristen war – die Aussage, dass Gottes besondere Verheißung an Israel und die Juden nun wegen Christus auch den Heiden aller Nationen und Völker frei angeboten werden sollte. Juden durften traditionell nicht im selben Raum essen wie Heiden. Nach vielen Debatten innerhalb der frühen judenchristlichen Gemeinde hatte Paulus ein entscheidendes Treffen mit den wichtigsten judenchristlichen Leitern, einschließlich Petrus und Jakobus, dem Bruder Jesu. Am Ende des Jerusalemer Treffens „reichten“ Petrus und Jakobus dem Paulus „die rechte Hand der Gemeinschaft“. Paulus verstand diese Geste des Handschlags als Bestätigung seiner Mission, das Evangelium unter die Heiden aller Völker zu bringen (Gal 2,9).

Paulus erinnert dann an eine zweite Begegnung, die sich etwas später in Antiochia in Galatien zutrug. Der Apostel Petrus (auch unter seinem aramäischen Namen Kephas im Galaterbrief bekannt) hatte, so wie Paulus auch, einen jüdischen Hintergrund. Petrus besuchte die Gemeinde in Antiochia zur selben Zeit als auch Paulus dort war. Paulus beschreibt, wie der Apostel Petrus zunächst überhaupt kein Problem damit hatte, sich mit heidenchristlichen Mitgliedern der jungen christlichen Gemeinde in Antiochia zu Tisch zu setzen und zu essen. Petrus nahm das Herrenmahl und hatte Mahlgemeinschaft mit ihnen. Aber dann einige Tage später geschah es, dass auch eine Gesandtschaft der Jerusalemer Gemeinde im Auftrag von Jakobus, dem Bruder Jesu, dieselbe christliche Gemeinde in Antiochia besuchte, als Petrus und Paulus noch dort waren.

Sie feierten alle gemeinsam Gottesdienst, jüdische und nichtjüdische Gläubige, bis zu dem Zeitpunkt, als das Herrenmahl beginnen sollte. In diesem Moment drängte die Gesandtschaft des Jakobus, die aus Judenchristen bestand, Petrus und die anderen Judenchristen dazu, sich für die Feier des Herrenmahles und des Gemeinschaftsmahles von den Heidenchristen zu trennen. Und genau das taten Petrus und andere judenchristliche Gemeindeglieder. Sie trennten sich von den Heidenchristen. Judenchristen hier – Heidenchristen dort in einem anderen Raum. Das machte Paulus wütend. Zuvor in Jerusalem hatten sowohl Petrus als auch Jakobus ihr Einverständnis zur Mission des Paulus gegeben, den Heiden das Evangelium zu verkündigen. Und in Antiochia hatte Petrus ja vorher sehr bereitwillig mit den Heidenchristen gegessen, als noch keine anderen Judenchristen zugegen waren. Plötzlich jedoch trennte sich Petrus von den Heidenchristen bei den Mahlgemeinschaften, als die strengere judenchristliche Gruppe des Jakobus auftrat. Für Paulus war Petrus' Verhalten heuchlerisch und doppelbödig. Die Trennung von Juden- und Heidenchristen innerhalb der Gemeinde verleugnete den innersten Kern des Evangeliums – die Rechtfertigung aus Gnade durch den Glauben an Christus ohne irgendwelche menschlichen „Werke des Gesetzes“ (Gal 2,16; 3,2; 5). Hier verwendet Paulus das Wort „Gesetz“ im Hinblick auf die Gesetze und Gebote des Alten Testaments, einschließlich des Gesetzes der Beschneidung, das von einer kleineren Gruppe von Judenchristen missverstanden und missbraucht wurde.

Noch mehr erzürnte Paulus anschließend aber, dass einige Irrlehrer nach Galatien kamen, nachdem Paulus weitergezogen war, um das Evangelium in anderen Städten zu predigen. Diese Irrlehrer begannen, den Gemeinden zu predigen und sie davon zu überzeugen, dass Heidenchristen die Vorbedingung erfüllen müssten, sich der Beschneidung nach dem jüdischen Gesetz zu unterziehen, bevor sie vollwertige Gläubige des Evangeliums von Jesus Christus werden könnten. Sie lehrten, dass nicht-jüdische Konvertiten sich der Anforderung der Beschneidung unterziehen müssten und erst danach das Evangelium, das Geschenk des Glaubens und den Geist empfangen und echte Glieder am Leibe Christi werden könnten. Als Antwort darauf schreibt Paulus den Galatern diesen leidenschaftlichen Brief und versucht damit, sie zum wahren Evangelium von Gottes absolut freier Gnade in Christus zurückzubringen, ohne die Vorbedingung, dem Gesetz der Beschneidung zu gehorchen. Das ist die lokale Geschichte hinter diesem Brief an die Galater.

Diese lokale Geschichte über die Geschehnisse in diesen alten christlichen Gemeinden von Antiochia und Galatien zeigt verschiedene menschliche Verhaltensweisen, die manchmal auch in unseren christlichen

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Gemeinden und Gemeinschaften heutzutage vorkommen können. Als Menschen möchten wir natürlich gerne oft mit Leuten zusammen sein, die wir kennen und die uns ähnlich sind. Als Menschen sind wir manchmal versucht, wenn wir zum inneren Kreis einer Gruppe gehören und die „auserwählte Herde“ sind, an dem Status festzuhalten, etwas „Besonderes“ zu sein, mehr Macht oder Teilhabe oder Prestige zu haben als andere Mitglieder der Gemeinschaft, die eher „Außenseiter“, „am Rande“ oder sonst wie anders sind als „wir“. Als Menschen haben wir den sündhaften Drang zu trennen und „uns“ gegenüber „den Anderen“ zu kontrastieren. Paulus will in seinem Brief an die Galater verkünden, dass eine Gemeinschaft, die vom Geist Christi angetrieben wird, ständig daran arbeitet, solchen menschlichen Verhaltensweisen zu widerstehen, die auserwählten „uns“ von den zweitklassigen „Anderen“ zu trennen. Wir sind der eine Leib Christi, jedes Glied ist in den Augen Gottes gleichermaßen geschätzt.

Zweitens hat Paulus, neben dieser lokalen Geschichte, die Petrus und er in Antiochia persönlich erlebt haben, auch die *Abrahamsgeschichte* im Sinn, als er seinen Brief schreibt. Für Paulus liegt der erste definitive Wendepunkt in der Geschichte von Gottes Handeln mit den Menschen und der Welt im ersten Buch der Bibel, in Genesis 12, als Gott Abraham, dem eigentlichen Vorfahren des Gottesvolks Israel, sein Versprechen gibt:

Und der Herr sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden. (Gen 12,1–3).

Für Paulus sind drei Dinge an diesem Versprechen wichtig: Erstens kommt das gesprochene Segensversprechen an Abraham direkt aus dem Munde Gottes, nicht durch irgendeinen Mittler. Es gibt keinen Engel und keinen menschlichen Vermittler. Das Versprechen wird Abraham direkt von Gott gegeben. Dieses direkte göttliche Wort hat für Paulus eine besondere Autorität und Priorität. Zweitens erhält Abraham das Versprechen schon, bevor er irgendwelchen Gesetzen gehorcht oder irgendwelche anderen Vorbedingungen erfüllt hat (wie das Gesetz der Beschneidung, das erst später eingesetzt wird, in Genesis 17). Gottes Versprechen an Abraham ist ein reines Geschenk, ohne irgendwelche Bedingungen. Drittens enthält für Paulus das Versprechen an Abraham, und so auch an Israel, die zukünftige Ausweitung der Verheißung auf

„alle Geschlechter auf Erden“, das heißt, auch auf die Heiden, auf alle Völker der Welt (Gal 3, 6-9).

Paulus kontrastiert dieses biblische Versprechen an Abraham mit dem späteren Bund des Gesetzes und Gebotes, den Gott mit Israel am Berge Sinai geschlossen hat (Gen 15,13–14; Ex 19,1; Gal 3,17). Drei Dinge sind, so Paulus, wichtig an der Einführung des Gesetzes für Israel. Zunächst folgt Paulus einigen alten jüdischen Traditionen, die überliefern, dass das Gesetz am Sinai nicht direkt von Gott wörtlich den Israeliten gegeben wurde, sondern eher durch Engel von niederem Rang, die Moses als menschlichem Übermittler das Gesetz übergaben (Gal 3,19).² Zweitens wurde das Gesetz am Berge Sinai in den Büchern Exodus, Leviticus und Deuteronomium den Israeliten lange nach dem früheren Segensversprechen Gottes an Abraham in Genesis 12 gegeben. Drittens führt für Paulus Gottes Versprechen zu Segen und Leben. Dagegen führt das Gesetz, wenn es missbraucht wird, zu Fluch und Tod (Dtn 27,26). So unterstreicht für Paulus die Abrahamsgeschichte Gottes unbedingtes Segensversprechen als den früheren und definitiven Rahmen zum Verständnis des Wirkens Gottes unter den Nachfolgern Christi, seien es Juden- oder Heidenchristen.

Hier müssen wir eine Pause machen und eine wichtige Überlegung zu Paulus' Sicht seiner eigenen jüdischen Tradition anstellen, da sie unser gegenwärtiges Verständnis des Glaubens unserer jüdischen Brüder und Schwestern heute beeinflusst. Einige Christen haben die jüdische Tradition fälschlicherweise als eine Gesetzesreligion charakterisiert. Fehlgeleitete antijüdische Interpretationen biblischer Texte, einschließlich des Galaterbriefes, wurden in falscher Weise gebraucht, um Juden zu dämonisieren und den Antijudaismus über die Jahrhunderte hin zu nähren. Antijüdische Lesarten der Bibel werfen Juden oftmals vor, dass sie sich angeblich auf einen stolzen Gehorsam den Gesetzen Gottes gegenüber fokussieren, als dem Mittel, sich Gottes Liebe und Erlösung zu verdienen. Diese fehlgeleitete Charakterisierung ist das Gegenteil des christlichen Evangeliums von Gottes unverdientem und freiem Versprechen und seiner Gnade in Christus. Der falsche Vorwurf, dass das Judentum in erster Linie eine Gesetzesreligion sei, stellt jedenfalls nicht Paulus' Sicht des Judentums dar, noch ist sie das dominante Porträt des antiken Israel im Alten Testament. Für Paulus gab Gott Abraham und seinen Nachkommen, das heißt den Juden, in Genesis 12 ein freies und unbedingtes Versprechen. Und wenn Gott ein Versprechen gibt, so ist Paulus überzeugt, dass Gott das Versprechen stets erfüllt. Daher bleiben die Juden nach Paulus' Verständnis diejenigen, die mit dem unbedingten Evangeliums-Versprechen an Abraham gemeint sind (siehe Röm 9-11). Für Juden ist der Gehorsam dem Gesetz gegenüber wichtig,

aber er ist in erster Linie ein Ausdruck des Dankes und der Hingabe an Gott als Antwort auf Gottes zuvor erwiesene Liebe und die Verheißung für das jüdische Volk.³ Paulus ärgerte sich in Galatien darüber, dass Judenchristen (nicht Juden) das Gesetz missbrauchten. Die Irrlehrer waren Judenchristen, die Heidenchristen dazu zwangen, das jüdische Gesetz der Beschneidung als eine Vorbedingung, eine Voraussetzung einzuhalten, bevor sie die Evangeliums-Verheißung empfangen und vollständig als Mitglaubende an Christus aufgenommen werden konnten. Der Galaterbrief handelt von einem innerchristlichen Konflikt, nicht von einem Konflikt zwischen Juden und Christen.

Paulus' dritte Schicht einer Erzählung, die dem Galaterbrief zugrunde liegt, ist eine zukunftsorientierte *kosmische und apokalyptische Geschichte*.⁴ Diese ultimative Geschichte richtet sich an alle künftigen Leserinnen und Leser des Galaterbriefes, einschließlich uns hier und heute, damit Gott unsere Leben und Geschichten in die größere und großartigere Zukunft für uns und den ganzen Kosmos, das ganze Universum einbringen kann. Mit einem Bein stehen wir in der, so Paulus, „gegenwärtigen, bösen Welt“ (Gal 1,4). In dieser gegenwärtigen Welt richten die Mächte und Gewalten, die Kräfte des Bösen, Sünde und Tod kontinuierlich für die Menschen und die Welt Unheil an. Aber das scheinbar unerträgliche Chaos und Leid dieser „gegenwärtigen, bösen Welt“ ist am Ende nur das letzte Wimmern des Bösen, sein Todesröcheln. Das Böse und der Tod haben nicht das letzte Wort in Gottes kosmischem Drama. Durch den Tod Christi am Kreuz hat Gott alles Nötige getan, um die Kräfte der Sünde und des Todes in der Welt zu besiegen. Während wir mit einem Bein in der „gegenwärtigen, bösen Welt“ stehen, stehen wir mit dem anderen in der „neuen Schöpfung“, wie Paulus sie nennt (Gal 6,15). Paulus ist überzeugt, dass diese neue Schöpfung kommt und schon begonnen hat zu erscheinen. Kennzeichnend für die neue Schöpfung sind die Früchte des Geistes, die Gott in den Glaubensgemeinschaften hervorbringt und die Paulus in Galater 5-6 auflistet: „Die Frucht aber des Geistes“, schreibt Paulus, „ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; ... Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“ (Gal 5, 22-23; 6,2).

Diese gottgegebenen „Früchte des Geistes“ sind Ausblicke, mit denen wir auch in unseren Leben und unseren Gemeinden von Zeit zu Zeit gesegnet sein können. Was könnten einige Beispiele kleiner Zeichen von Gottes zukünftiger neuer Schöpfung sein, die in unsere heutige Welt hereinbricht? Eine heftig zerstrittene Glaubensgemeinschaft, verkrüppelt durch einen wütenden Konflikt, bemüht sich in langsamer und mühsamer Arbeit, Frieden zu stiften und wieder eine

Kultur der Liebe und der Freude zu etablieren. So eine Erfahrung von Versöhnung ist ein Ausblick in Gottes zukünftige neue Schöpfung, die in unsere gegenwärtige Zeit hereinbricht. Eine Glaubensgemeinschaft hört geduldig auf die Nöte der Menschen, die um ihre Kirche herum leben, und als ein Ergebnis davon beginnt die Gemeinde einen Dienst der Freundlichkeit und Güte. Es könnte ein Nachmittagsprogramm für Schulkinder überforderter Eltern sein. Es könnte eine Tafel für hungrige Seelen sein. Es könnte der Einsatz bei kommunalen Behörden hinsichtlich einer besseren Wohnungsvermittlung für Obdachlose sein. Eine andere Glaubensgemeinschaft könnte von Gott die besondere Gabe erhalten haben, einander beim Tragen der Lasten zu helfen, sei es in Trauer, Krankheit, familiären Konflikten, Scheidung, Abhängigkeit, bei Hilfestellungen für eine Flüchtlingsunterkunft oder beim Besuch von Gefangenen – den Geringsten zur Seite zu stehen, in einem Geist der Sanftmut, Treue, Liebe und Gerechtigkeit. In diesen und unzähligen anderen Beispielen treibt und erhält unsere sichere und feste Hoffnung auf Gottes versprochene neue Schöpfung unsere kleinen aber geistgeleiteten Dienste des Friedens, der Liebe und des Glaubens, die wir im Namen Christi tun.

Wenn wir uns also Galater 3, 10-14 zuwenden, halten wir diese drei miteinander verbundenen Geschichten im Sinn – die lokale Geschichte, die Abrahamsgeschichte und die ultimative kosmische und apokalyptische Geschichte von Gottes hoffnungsvoller Zukunft für die Welt.

Galater 3, 10-14: Paulus' Argumentation mit vier Zitaten aus dem Alten Testament

Unser Text aus Galater 3 beginnt mit Vers 10, mit Paulus' Aussage, dass alle verflucht sind, die sich hinsichtlich ihrer Identität und ihres Ansehens vor Gott auf Werke des Gesetzes verlassen. Sie sind unter der andauernden Bedrohung der Verurteilung und des Todes. Paulus belegt seine Auffassung mit einem Zitat aus dem Gesetz selbst, der Torah, in Deuteronomium 27,26: „Verflucht sei, wer nicht alle Worte dieses Gesetzes erfüllt, dass er danach tue.“ Paulus kommt in Vers 11 zu seiner nächsten Aussage, dass niemand durch die Befolgung des Gesetzes vor Gott gerechtfertigt wird. Für diese Aussage findet Paulus beim alttestamentlichen Propheten Habakuk, Kapitel 2 Vers 4, Unterstützung. Paulus liest bei Habakuk eine klare Aussage zum Evangelium: „... der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben.“ Der Glaube an Gottes Verheißung ist das, was uns vor Gott gerecht macht und uns Leben schenkt. Für Paulus ist das Evangelium in Ha-

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

bakuk 2 ein Bezugspunkt, eine Messlatte, mit der er die Zuverlässigkeit anderer biblischer Texte beurteilt. Wenn ein anderer Text der Schrift dem Evangelium, wie es in Habakuk 2 ausgedrückt ist, nicht entspricht, folgert Paulus, dass der andere biblische Text falsch ist. Für Paulus interpretiert die Schrift sich selber.

In Vers 12 argumentiert Paulus gegen diejenigen, die (wie die Irrlehrer in Galatien) behaupten, dass für Heidenchristen die Befolgung des Gesetzes (zum Beispiel des Gesetzes der Beschneidung) der einzige Weg ist, vor Gott gerechtfertigt zu werden. Paulus erkennt, dass sich die Irrlehrer auf andere Verse der Schrift beziehen könnten, die zum Ausdruck bringen, dass die Befolgung des Gesetzes uns vor Gott gerecht macht und uns Leben schenkt. Eine solche Schriftstelle ist nämlich Leviticus 18,5, die Paulus zitiert: „Der Mensch, der sie [die Satzungen und Rechte des Gesetzes] tut, wird durch sie leben.“ Diesen Vers Leviticus 18,5 kommentiert Paulus: „Nein! Absolut nicht!“ Habakuk verkündet das wahre Evangelium: „... der Gerechte aber wird durch seinen Glauben leben“. Leviticus 18 verspricht fälschlicherweise Leben durch die Befolgung der Worte des Gesetzes. Die anti-evangelische Aussage in Leviticus 18, so argumentiert Paulus, sollte zurückgewiesen werden, obwohl sie in der Schrift steht.

Paulus fährt in Vers 13 damit fort, genauer zu beschreiben, was Gott durch den Tod Jesu am Kreuz bewirkt hat. Paulus schreibt: „Christus aber hat uns losgekauft [uns wiederhergestellt/einen Preis für uns bezahlt/ uns gerettet – uns alle, Juden und Heiden] von dem Fluch des Gesetzes.“ Wie? „[D]a er [Jesus] zum Fluch wurde für uns!“ Jesus, der ohne Sünde war, trug unsere Sünde, unseren Fluch, unseren Tod. Das nennt Martin Luther oft den „fröhlichen Wechsel“, indem wir sündige Menschen mit Christus die Plätze tauschen. Wir Sünder bekommen Christi völlige Gerechtigkeit, und Christus nimmt im Gegenzug unsere völlige Sündhaftigkeit auf sich. In seinem Kommentar zum Galaterbrief schreibt Luther:

„Durch diesen fröhlichen Wechsel mit uns nahm [Christus] an sich unsere sündhafte Person und gab uns Seine unschuldige und siegreiche Person. [...] Christus selbst wurde freiwillig ein Fluch für uns, sagte [...] ‚Ich entäußere mich‘ (Phil 2,7); Ich ziehe deine Kleidung und Maske an; und darin werde ich umhergehen und den Tod erleiden, damit du vom Tode frei wirst.“⁵

Christus starb an unserer Stelle, unter dem Fluch des Gesetzes, damit wir leben. Und der Fluch des Gesetzes, unter dem Christus litt und

starb, kann in einem zentralen Vers des Gesetzes, der Torah, gefunden werden – in einem weiteren Vers, den Paulus zitiert, diesmal aus Deuteronomium 21,23: „denn ein [am Holz] Aufgehängter ist verflucht bei Gott.“ Für Paulus ist alles in diesem Vers enthalten: Das Kreuz ist das „Holz“. Am Holz zu hängen, weist auf die Hinrichtung und den Tod hin, den Jesus am Kreuz erlitten hat. Der Fluch ist für Paulus der Fluch des Gesetzes, das zum Tode führt, ein Tod, der ein für alle Mal verschlungen und besiegt wurde durch Christi Tod am Kreuz.

Schließlich erreicht Paulus in Vers 14 den Höhepunkt seiner Argumentation: Was war der Sinn von Jesu Tod am Kreuz? Warum hat Jesus den Fluch über die Menschheit auf sich genommen? Paulus schreibt: „[A]uf dass der Segen Abrahams [Gottes Segensverheißung aus Genesis 12 für ‚alle Geschlechter auf Erden‘] zu den Heiden komme durch Christus Jesus, und wir [Juden und Heiden] den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben“, völlig ohne die Werke des Gesetzes. Jesu Tod am Kreuz öffnet die Fluttore von Gottes lebensspendendem und freiem Segensversprechen nicht nur für die Juden, sondern jetzt für jeden Menschen überall auf dem Globus—Jude oder Heide, Mann oder Frau, Sklave oder frei (Gal 3,28). Jesus nahm in der Fülle seiner Menschlichkeit den Fluch des Gesetzes bis zum Tode auf sich. Und in der gleichen Fülle seiner Gottheit, als Gottes Sohn, verschlang und besiegte Jesus die Macht der Sünde und des Todes. Durch das Kreuz hat Gott eine weltverändernde, neue Schöpfung begonnen, die den zweiten großen Wendepunkt in der fortlaufenden Geschichte Gottes mit der Welt markiert. Der erste Wendepunkt war das Versprechen an Abraham in Genesis 12. Der zweite ist der Tod Jesu am Kreuz, der das Versprechen auf alle Menschen ausweitet. Der dritte und endgültige Wendepunkt wird die zukünftige Kulmination von Gottes neuer Schöpfung sein, „denn“, wie Paulus in Römer 8 schreibt, „auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes“ (Röm 8,21). Die ganze Schöpfung wird neu!

Fragen zur Diskussion

- Diskutieren Sie ein oder zwei Beispiele dafür, wie in manchen Kirchen oder Gemeinden Vorbedingungen oder Barrieren (expliziter oder impliziter Art) aufgerichtet werden, die in ihrem Effekt den Leib Christi in weniger akzeptable Mitglieder „zweiter Klasse“ und in diejenigen aufteilen, die sich selbst für Vollmitglieder halten. Wenn Sie Beispiele aus dem wirklichen Leben kennen, teilen Sie sie den

anderen mit. Inwiefern sind diese Beispiele dem ähnlich, was Paulus im Galaterbrief beschrieb? Inwiefern könnten sie als Beispiele der Verleugnung des Evangeliums verstanden werden?

- Paulus spricht im Galaterbrief über die Frucht des Geistes, die „Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Keuschheit“ (Gal 5, 22-23) umfasst. Gleichwohl ist der wütende Ton in Paulus' Brief gegenüber den Irrlehrern recht harsch: Er verflucht sie (Gal 1,9) und nennt die Gemeinden Galatiens, die ihnen folgen, „ihr unverständigen Galater“ (Gal 3,1)! Wie würden Sie diesen offensichtlichen Widerspruch zwischen den Früchten des Geistes, die Paulus den Galatern empfiehlt, und Paulus' eigener kämpferischer Haltung und seinen harschen Worten erklären? Wie halten wir das Gleichgewicht zwischen Klarheit in der Verkündigung des Evangeliums und der Notwendigkeit, eine Gemeinschaft der Liebe, des Friedens, der Sanftmut und Geduld in unseren Kirchen zu bewahren?
- Wie beziehen Sie die konkreten Dienste, die Sie in Ihren Gemeinden leiten oder ausüben (Ihre lokale Geschichte), auf die anderen beiden Ebenen von Geschichten, die Paulus im Galaterbrief aufnimmt: die Abrahamsgeschichte von Gottes Versprechen an Abraham und Gottes Versprechen durch das Kreuz auf der einen Seite, und die zukunftsorientierte kosmische und apokalyptische Geschichte von Gottes kommender „neuer Schöpfung“ auf der anderen?

Endnoten

- ¹ “The meaning of almost every phrase in Galatians 3:10-14 is disputed”: Norman Young, “Who’s Cursed—and Why? (Galatians 3:10-14),” in *Journal of Biblical Literature* 117 (1998), 79–92.
- ² Zum Beispiel die griechische Septuaginta für Dtn 33,2: **καὶ εἶπεν κύριος ἐκ σιναι ἦκει καὶ ἐπέφανεν ἐκ σιρ ἡμῖν καὶ κατέσπευσεν ἐξ ὄρους φαραν σὺν μυριάσιν καδῆς ἐκ δεξιῶν αὐτοῦ ἄγγελοι μετ’ αὐτοῦ** „Und er sprach: 'Der Herr ist vom Sinai gekommen und ist uns erschienen aus Seir ... zu seiner Rechten Engel mit ihm'“ (Septuaginta, bibleserver.com, Übersetzung M. Burghardt). Flavius Josephus, *Jüdische Altertümer* 15,136: „König Herodes spricht: ... und wir haben die edelsten unserer Satzungen und die heiligsten unserer Gesetze durch Engel empfangen, von Gott gesandt“ . Vgl. Hans Dieter Betz, *Galatians, Hermeneia Commentary* (Philadelphia: Fortress, 1979), 168–69.
- ³ Vgl. Jon Levenson, *The Love of God: Divine Gift, Human Gratitude, and Mutual Faithfulness in Judaism* (Princeton, NJ: Princeton University Press, 2015).
- ⁴ Zum apokalyptischen Charakter des Galaterbriefes vgl. J. Louis Martyn, *Galatians, Anchor Yale Bible Commentaries* (New York: Doubleday, 2004).
- ⁵ Martin Luther, *Kommentar zum Galaterbrief* 1535, WA 40.1, 443.

➔ **Vaterunser (in all unseren Sprachen)**

Segen in der Muttersprache der Liturgin/des Liturgen

➔ **Lied: *En Medio de la Guerra* (Lied 15)**

› *Mittagsgebet (in Dorfgruppen): siehe Seite 16*

Abendgebet

ERÖFFNUNG

→ Eingangsmusik: Chor aus Namibia

Wenn wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten, das Wunder wahrzunehmen,
stehen wir auf heiligem Land.

Wenn wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten, die Schreie zu hören und den Schmerz zu spüren,
stehen wir auf heiligem Land.

Wenn wir unsere Aufmerksamkeit auf den Ruf unserer Namen richten und hören, wie Freiheit verkündet wird: Ich bin, der ich bin,
stehen wir auf heiligem Land.

PSALMGEBET

Psalm 104,10-24

Du lässtest Brunnen quellen in den Tälern, dass sie zwischen den Bergen dahinfließen, dass alle Tiere des Feldes trinken und die Wildesel ihren Durst löschen.

→ Antiphon: *Silence my soul* (Lied 13)

Die Bäume des Herrn stehen voll Saft, die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat. Dort nisten die Vögel, und die Störche wohnen in den Wipfeln.

→ Antiphon: *Silence my soul*

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.

→ Antiphon: *Silence my soul*

GEBET

„Ich werde sein, der ich sein werde“, die Quelle und die Kraft der Freiheit. O Gott, öffne unsere Augen und Ohren, damit wir unsere Aufmerksamkeit von unseren täglichen Aufgaben und Ängsten hin zu deiner Gnade wenden und sie spüren, so nah wie ein Name, Jesus Christus.

Amen.

LESUNG

Text in Anlehnung an Exodus 3,1-12

Flamme
Feuer
aus dem Busch
brennend
nicht verzehrt
nicht verzehrt

Hier bin ich
Tritt nicht herzu
zieh deine Schuhe von deinen Füßen
heiliges Land
Ich bin der Gott deines Vaters
der Gott Abrahams
der Gott Isaaks
und der Gott Jakobs.

Ich habe das Elend meines Volkes gesehen.
Ich habe ihr Geschrei gehört
Ich habe ihre Leiden erkannt.

Ich bin herniedergefahren, dass ich sie errette,
sie hinaufführe
in ein Land, darin Milch und Honig fließt.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Simeí Monteiro: Brazil

Ky - ri - e. Tem pi - e - da - de de nós ó Sen - hor. E - le - i - son.
Ky - ri - e. Tem pi - e - da - de de nós ó Sen - hor. E - le - i - son.

Music and Portuguese © Simeí Monteiro, World Council of Churches, Geneva, Switzerland.

Lord, have mercy.

Ich will mit dir sein.
Und das soll das Zeichen sein:
Ihr werdet Gott dienen auf diesem Berge.

Wie ist dein Name?
Ich bin, der ich bin.
Ich werde sein, der ich sein werde.
Ich bin, der ich bin.
Ich will euch aus dem Elend führen.
Sie werden auf dich hören.

Ich werde meine Hand ausstrecken.

Das Wort des Herrn.

Dank sei Gott.

→ **Lied: Püha (Lied 16)**

GEBET

Fürbittengebet

„Ich bin, der ich bin“
spricht für die Namen all jener, die ihre eigene Identität
verachten,
die sich selbst verlieren, überwältigt von zu gewaltigen
Bedrängnissen,
zu starken Mächten,
verflucht dazu, niemals dazu zu gehören, so sehr sie auch es
versuchen.

Rufe dein namenloses Volk, Gott, und versammle sie unter dem
Baum der Gnade.
Amen.

→ **Kyrie Tem peidade de nós ó Senhor**

Ich werde sein, der ich sein werde.
Auf dem Wüstenwind, setze jeden Busch in Flammen mit nicht
erhörten Schreien,
die nicht geheilten roten Wunden,
die Versprechen unerfüllt
bis wir deinen Ruf erkennen
und Errettung in unseren Füßen, unseren Armen, unseren
Köpfen tanzt,
so dass all deine Kinder die Schuhe finden, die die gute
Nachricht deiner Gerechtigkeit
und Liebe verbreiten.

→ **Kyrie Tem peidade de nós ó Senhor**

Ich bin, der ich bin.
Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt,
erbarme dich unser.
Schreibe deinen Namen auf unsere Herzen,
auf dass wir mit deinen Augen sehen,
vom Kreuz herabsehen, ganz in Flammen mit Durst und
Schmerz,
aber auch mit nicht verzehrter Liebe.

→ **Kyrie Tem peidade de nós ó Senhor**

Gebete zu Geschehnissen des Tages

→ *Kyrie Tem peidade de nós ó Senhor*

Mit bloßen Füßen, aber umfassen von deiner Gegenwart,
empfehlen wir dir alle an, für die wir beten, und legen sie in deine
Hände, im Namen Jesu Christi.

Amen.

→ Lied: *Whoa whoa rumbow* Refrain (Lied 17)

→ Vaterunser (in unseren vielen Sprachen)

→ Choral: Chor aus Namibia

SEGEN



Tag 3

Erlösung – für Geld nicht zu haben

Morgengebet

ERÖFFNUNG UND PSALM

→ Lied: *Aus tiefer Not* (Lied 18)

DER VERKAUF VON ERLÖSUNG

Teil 1: Der Verkauf von Erlösung: Ein Mönch verkauft in Deutschland Ablassbriefe

„Sobald das Geld im Kasten klingt, die Seele in den Himmel springt.“

→ *Erlösung ist für Geld nicht zu haben*

Teil 2: Der Verkauf von Erlösung: ein Doktor mit Kompetenz

Nicht zufrieden damit, wie du aussiehst? Lass dir einen Termin bei Lasar Jones geben, dem Fachmann für kosmetische Chirurgie. Praktisch ohne Schmerzen kannst du dir ein neues Ich besorgen. Unsere Computersimulation hilft dir, das gewünschte Aussehen auszusuchen. Denk doch mal daran, wie frei du dich fühlen wirst, wenn du nicht mehr denkst, dein Gesicht verstecken zu müssen. Lasar Jones, wir garantieren ein strahlendes Lächeln.

→ *Erlösung ist für Geld nicht zu haben*

1

♩ = 120

Axali Doeseb: Namibia



Sal - va - tion is a gift. Sal - va - tion is for free. Je - sus died up - on the cross
so re - jice in the Lord. Sal - va - tion is not for sale. God's hand is ev - ery - where.
God's mer - cy is with all. Re - demp - tion is not for sale. Sal - va - tion is not for sale.

2



Sal - va - tion is a gift. Sal - va - tion is for free. Je - sus died up - on the cross

3

♩ = 120

Sal - va - tion is a gift. Sal - va - tion is for free.

4

God's hand is ev - ery - where. God's mer - cy is with all. Re - demp - tion is not for sale. Sal - va - tion is not for sale. We say, "Ho - ly, ho - ly, ho - ly, ho - ly." We say, "Ho - ly is the Lord." Re - demp - tion is not for sale. Sal - va - tion is not for sale. We say "Ho - ly, ho - ly, ho - ly, ho - ly." We say, "Ho - ly is the Lord." Re - demp - tion is not for sale. Sal - va - tion is not for sale.

Teil 3: Der Verkauf von Erlösung: ein Gewinn in der Lotterie

Stell dir vor, was du mit einer Million Euro machen könntest. Alle deine Träume würden wahr. Du könntest das perfekte Haus kaufen, den Urlaub machen, den du dir schon immer gewünscht hast, deinem Chef sagen, er solle sich zum Teufel scheren. Stell dir vor, was du alles machen könntest, wenn du diese Woche den Hauptgewinn hättest. Wäre das ein Glückstag! Aber um zu gewinnen, musst du auch spielen.

→ *Erlösung ist für Geld nicht zu haben*

Teil 4: Der Verkauf von Erlösung: ein Prediger mit einem Versprechen

Gott liebt einen fröhlichen Geber. Je mehr du Gott gibst, desto mehr bekommst du zurück. Du schickst mir etwas und ich

verspreche dir, viele Menschen werden auf der Stelle für dich beten. Wie viel Startkapital bist du willens einzusetzen, auf dass der Segen strömen kann? Möchtest du geheilt werden, eine gute Arbeit haben, ein besseres Leben, dann schicke uns Geld und unsere Gebete werden die Schatzkammern des Himmels öffnen.

→ *Erlösung ist für Geld nicht zu haben*

LESUNG

Lesung nach Lukas 19,1–10

Jesus ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er beehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum,

um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz will ich den Armen geben, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

→ **Lied: *Un camino se abre hacia la luz* (Lied 19)**

Lesung: Epheser 2,4–10

Aber Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht – aus Gnade seid ihr gerettet –; und er hat uns mit auferweckt und mit eingesetzt im Himmel in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeiten erzeige den überschwänglichen Reichtum seiner Gnade durch seine Güte gegen uns in Christus Jesus. Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme. Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Wort des lebendigen Gottes.

Dank sei Gott.

→ **Prozessionslied: *Whoa whoa rumbow* (Lied 17)**

Bibelarbeit

Lukas 19,1–10

Und er ging nach Jericho hinein und zog hindurch. Und siehe, da war ein Mann mit Namen Zachäus, der war ein Oberer der Zöllner und war reich. Und er begehrte, Jesus zu sehen, wer er wäre, und konnte es nicht wegen der Menge; denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um ihn zu sehen; denn dort sollte er durchkommen. Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Ein unerwarteter Gastgeber und ein unerwarteter Gast

Bernd Oberdorfer

Zachäus-eine komische Figur

Ist das nicht eine komische Geschichte? Die Bibel ist keine Sammlung komischer Geschichten und Witze – das soll sie ja auch gar nicht sein – und ich würde nicht empfehlen, ausgerechnet die Bibel aufzuschlagen, wenn man nur Unterhaltung sucht und lachen will. Aber diese Geschichte ist tatsächlich komisch. Lukas hat einen wunderbaren Sinn für Humor. Er entfaltet auf sehr subtile Weise die komischen Details und fügt sogar einige Slapstick-Elemente ein. Wie jede gute Komödie enthält die Geschichte aber auch Tragisches; es ist eine Geschichte von Lachen und Furcht, von Macht und Mangel, von Ausbeutung und Wiedergutmachung, von Gier und Großzügigkeit. Es ist eine Geschichte von erneuertem Leben. Es ist eine Geschichte darüber, wie schwer es ist – und wie leicht es doch sein kann –, sein Leben zu ändern.

Beginnen wir mit Zachäus. Was für eine widersprüchliche, komische Figur. Er ist nicht nur ein einfacher Steuereinnahmer, was schon schlimm genug wäre in einer Gesellschaft, in der Ungerechtigkeit, Ungleichheit und Korruption regieren. Er ist der oberste Steuereintreiber. Die Leute fürchten und verachten ihn zur selben Zeit. Er repräsentiert das System der Unterdrückung, dem sie unterworfen sind. Sie sind von ihm abhängig, weil er den Steuersatz festlegen kann, den sie an ihn

entrichten müssen. Andererseits ist er von der Autorität des römischen Staates als seines Konzessionsgebers abhängig. Als ein Jude hat er, in den Augen seiner Landsleute, seine Seele an die Besatzer verkauft und seine Leute verraten. Heute würden wir ihn einen Subunternehmer nennen. Er hat die Lizenz erworben, Steuern zu erheben. Daher muss er, unter dem Strich, zumindest die Lizenzgebühr wieder eintreiben, aber was er darüber hinaus einnimmt, gehört ihm. Dies führt natürlich in Versuchung, höhere Steuern zu verlangen, als der Staat es fordert, und Bestechungsgeld anzunehmen. Als oberster Steuereinnahmer ist man kaum beliebt, aber man kann durchaus reich werden. Und Zachäus ist reich.

Aber er ist „klein von Gestalt“. Dieser Kontrast macht ihn zu einer komischen Figur. Er ist reich und mächtig, aber seine Erscheinung ist überhaupt nicht beeindruckend. Und er ist ganz sicherlich im Nachteil, wenn er in die Lage kommt, sich in einer Menge zu befinden. Unter größeren Leuten kann er übersehen werden, und die Sicht ist ihm versperrt. Will er also sehen und gesehen werden, braucht er eine gute Strategie.

Erstaunlicherweise will dieser erfolgreiche und mächtige Mann aber sehen und gesehen werden, als Jesus in der Stadt ist. Der Ruhm dieses Propheten, Wundertäters und Heilers hat sich über das ganze Land verbreitet. Daher ist auch in Jericho alles auf den Beinen, um einen

Blick auf ihn zu werfen. Zachäus ist ein Teil dieser Begeisterung. Er ist neugierig. Vielleicht spürt er sogar, dass er Jesus braucht. Die ganze Stadt, ihre Straßen und Plätze sind jedoch verstopft, und Zachäus, klein von Gestalt, schafft es nicht bis in die erste Reihe, um Jesus zu sehen.

Nichtsdestotrotz gibt er nicht auf. Er hat eine Idee. Er weiß, auf welcher Route Jesus seinen Weg fortsetzt, und kennt eine Stelle, die für seine Pläne geeignet ist: ein Platz mit einem Baum. Er läuft voraus und findet den Platz leer. Er klettert auf den Baum. Das muss sehr komisch aussehen: Der Obersteuereinnahmer – ich stelle ihn mir immer in einer modernen Uniform vor – zieht sich hoch, von Ast zu Ast, schwer atmend und auf der Suche nach einer sicheren Stelle mit guter Aussicht. Er sieht wirklich lächerlich aus. Aber das ist ihm egal. Er ist so begierig danach, Jesus zu sehen, dass er sich nicht um sein Erscheinungsbild kümmert. So sollte ein hoher Staatsbeamter nicht aussehen. Aber er macht sich lieber lächerlich, als dass er Jesus nicht sieht. Und so wartet er.

„Heute muss ich in deinem Hause zu Gast sein“: Jesus lädt sich zum Essen ein

Schließlich kommt Jesus an, inmitten einer Menschenmenge. Jeder will, dass er näher kommt. Aber er schaut nach oben, bemerkt Zachäus und sagt zu ihm: „Zachäus, steig schnell vom Baum herab; denn ich muss heute Abend bei dir zu Gast sein.“ Das ist sehr seltsam. Zunächst einmal kennt Jesus ihn beim Namen. Vielleicht hat jemand in der Menge gerufen: „Guckt mal, da oben im Baum, ist das nicht Zachäus?“ und andere brachen in Gelächter aus. Oder vielleicht war Zachäus weit über Jericho hinaus in der ganzen Gegend berüchtigt und daher wusste Jesus, wer er ist. In jedem Falle spricht Jesus ihn persönlich an. Er wendet sich ausdrücklich an *ihn*. Was noch mehr überrascht ist, *wie* er ihn anspricht: „Zachäus, steig schnell vom Baum herab; denn ich muss heute Abend bei dir zu Gast sein.“ Jesus scheint Zachäus jetzt dringend zu brauchen. *Beeil dich*, zögere nicht! Komm *jetzt* herunter! Ich muss *heute* bei dir zu Gast sein! Nicht morgen, nicht nächste Woche, heute! Wir haben keine Zeit für weitere Überlegungen, keine Zeit für den zweiten Blick, keine Zeit für Zweifel („bin ich es wert?“). Einfach nur: Komm herunter!

Am meisten überrascht dabei, dass Jesus die übliche Ordnung umkehrt: Er wartet nicht darauf, eingeladen zu werden, sondern lädt sich selbst ein. Unter normalen Umständen wäre das nicht sehr höflich. Wenn ich zu Ihnen sagen würde: „Ich muss heute bei Ihnen zu Abend essen!“, wären Sie höchstwahrscheinlich nicht besonders

erfreut. Wahrscheinlich würden Sie versuchen, mit einer Entschuldigung aus der Sache herauszukommen, etwa: „Entschuldigung, aber mein Kühlschrank ist leer“, „Es tut mir leid, aber ich muss zu Hause erst aufräumen.“ Zachäus jedoch zögert keine Sekunde. Er fühlt, dass seine sehnlichsten Träume erfüllt sind. Er ist glücklich.

Indem Jesus sich selbst einlädt, provoziert er uns. Das bedeutet, er stellt unsere eingeübten religiösen Erwartungen in Frage. Wir würden dazu neigen anzunehmen, dass Zachäus Jesus braucht. Das ist natürlich richtig und auch der Grund für Zachäus' Freude. Aber Jesus dreht es genau um: Ich brauche dich! Ich brauche deine Einladung zum Abendessen! Jesus würdigt Zachäus, indem er ihn auffordert, sein Gastgeber zu sein. Jesus macht aus Zachäus jemanden, der gebraucht wird. Und es ist genau das, was seinem Hause die Rettung bringt.

Ich lehre Dogmatik an der Universität. Ich beschäftige mich mit Konzepten und Ideen. Und da ich Lutheraner bin, konzentriert sich mein theologisches Lehren natürlich auf die Lehre von der Rechtfertigung allein durch den Glauben. Wahrscheinlich kennen Sie den Kern dieser Lehre beinahe auswendig: Wir sind in die Sünde verstrickt und können uns mit eigenen Mitteln nicht daraus befreien, können nichts aktiv für unsere Erlösung tun und sind völlig von der Gnade Gottes abhängig; Gott aber vergibt uns unsere Sünden, weil Christus die Sünde der Welt am Kreuz trägt. Das alles ist wahr. Aber manchmal bekomme ich das Gefühl, dass wir ein einseitiges, viel zu düsteres Bild damit geschaffen haben. Es gibt ein „verborgenes Motiv“ in unseren Erzählungen: Du bist ein Sünder; du bist unfähig, irgendetwas richtig zu machen; du hast all deine Würde verloren; nur Gott wirkt an deiner Stelle; usw.

Die Geschichte von Zachäus könnte uns dabei helfen, ein genaueres, verständlicheres Bild von der Erlösung zu gewinnen; denn was wäre, wenn „Rechtfertigung allein durch den Glauben“, wenn „Erlösung – für Geld nicht zu haben“ nur andere Ausdrücke wären für: „Jesus lädt sich zu mir ein“? Er wartet nicht, bis ich ihn einlade. Aus dem Nichts heraus würdigt er mich als seinen Gastgeber, ohne dabei auf meinen Ruf, meine Erscheinung, meinen Status, mein Vermögen usw. zu achten. Er vertraut meiner Fähigkeit, ihn zu bewirten, und indem er das tut, befähigt er mich dazu, es zu tun. Es ist eine befähigende, nicht eine entmutigende Gnade, die Jesus repräsentiert. Und er repräsentiert keinen Gott, der ein entfernter Herrscher wäre, der seinen Untertanen vergibt, anstatt sie zu bestrafen, sondern vielmehr: Gott braucht Gottes Geschöpfe, möchte das Leben mit ihnen teilen, will ihr Gast sein und ihre Leben mit seiner lebendigen Gegenwart verändern. Was für eine Freude die Erlösung bedeutet!

„Zu Gast bei einem Sünder“?: Der Skandal

Doch nicht alle teilen diese Freude. Im Gegenteil, die Menge ist aufgebracht. Innerhalb einer Minute verwandelt sich die Begeisterung in Enttäuschung. Hätte nicht jeder von uns Jesus gerne zum Abendessen eingeladen? Wäre nicht jeder von uns ein besser geeigneter Gastgeber als dieser Betrüger und Verräter, diese verachtungswürdige und lächerliche Figur da auf dem Baum? Sie vergleichen sich mit Zachäus, und das nicht zu seinem Vorteil. „Er kehrt bei einem ein, der ein Sünder ist.“ Sie stellen Jesu Urteilsfähigkeit in Frage. Wie konnte er nur dabei versagen, den wahren Charakter seines Gastgebers zu erkennen! Oder hat er ihn überhaupt bemerkt? Wir bezweifeln seine moralische Kompetenz. Und er riskiert seinen Ruf: Wer Gast eines Betrügers ist, könnte selbst als Betrüger erscheinen oder wenigstens als Freund und Unterstützer eines Betrügers.

Es ist leicht für uns, auf diese Kritiker herabzusehen, weil wir das Ende der Geschichte kennen und weil wir glauben, wir kennen Jesus. Aber um fair zu sein: Es ist nicht nur Neid, der sie anspornt. Sie sind vielmehr von einem tiefen Bedürfnis erfüllt, Gemeinschaft mit Jesus zu erfahren. Und ihre Hoffnungen werden deshalb frustriert, weil sie glauben, bessere Gründe für diese Gemeinschaft zu haben als Zachäus, weil sie besser darauf vorbereitet sind. Sie fühlen sich von Jesus zurückgewiesen.

Ich dürfte nicht der einzige sein, der sich selbst gerne als jemanden betrachtet, der den Frauen und Männern ähnlich ist, die in den biblischen Erzählungen durch die Gegenwart Christi geehrt worden sind. Es mag nicht sehr angenehm sein, dann festzustellen und sich selbst einzugestehen, dass wir eigentlich ziemlich oft viel besser in die Rolle der frustrierten und neidischen Zuschauer passen. Sollte Christus tatsächlich die Gegenwart eines muslimischen Flüchtlings aus Syrien vorziehen, oder die eines neoliberalen Bankers in einem SUV, oder die einer alleinerziehenden Mutter mit Kindern von mehr als einem Vater, anstatt unseren wohlgesetzten christlichen Lebensstil mit uns zu teilen? Und anders herum: Wie viel Peinlichkeit sind wir in der Lage und bereit zu ertragen, um Jesus zu sehen, wenn er „in der Stadt“ ist? Wie viel spöttisches Gelächter können wir aushalten? Wie hoch sind die Bäume, auf die wir bereit wären zu klettern?

Ein Abendessen, das ein Leben verändert

Für Zachäus ändert sich alles. Von Jesus angesprochen zu werden, Jesus zu bewirten, mit Jesus zu Abend zu essen, ändert sein Leben und verändert seine Einstellung zum Leben. Als erstes wird er befreit und

dann, als Konsequenz davon, kann er sich eingestehen und bekennen, dass er sein Vermögen mit unlauteren Mitteln erworben hat. Er spürt nicht länger die Notwendigkeit, das zu verleugnen oder sich dafür zu rechtfertigen. Er ist dazu befreit, es jetzt einfach zuzugeben, weil er sich von Jesus angenommen und gewürdigt fühlt. Natürlich wusste er schon vorher, was die Leute ihm vorwerfen und wofür sie ihn hassten. Aber es ist nicht ihre Missbilligung und ihre Verachtung, sondern vielmehr Jesu Freude darüber, von ihm bewirtet zu werden, die ihm dabei hilft zuzugeben, dass ihre Anschuldigungen zutrafen.

Außerdem ist er jetzt bereit, Verantwortung für seine unrechten Taten zu übernehmen. Sein Wohlstand resultiert, teilweise, aus Ungechtigkeit. Er hat Leute dazu gezwungen, mehr Steuern zu bezahlen als nötig und rechtmäßig. Sein Wohlstand basiert auf der Armut anderer. Er ist bereit, sein unrechtmäßig erworbenes Vermögen zurückzugeben. Er ist bereit zu teilen. Und er ist sogar bereit, den Opfern seiner Ungechtigkeit Kompensation zu zahlen. Das heißt, er ist jetzt bereit anzunehmen, dass er ihnen Schaden und Unheil zugefügt hat. Er hat ihre Lebensmöglichkeiten verringert. „Wenn ich jemanden betrogen habe“, verspricht er, „werde ich ihm das Vierfache zurückzahlen.“ Jesus zu beherbergen ändert sein Leben. Von Jesus Ehrung zu erfahren, ändert seine soziale Einstellung. Er fühlt nun, dass er Teil einer Gemeinschaft ist. Jetzt kommentiert Jesus voller Freude: „Heute ist diesem Hause Erlösung widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams.“ Er ist ein Sohn Abrahams, weil er seine Verpflichtung gegenüber der Gemeinschaft der Söhne und Töchter Abrahams erneuert hat.

Noch einmal fühle ich mich dazu ermutigt, als Lehrer für Dogmatik zu sprechen. Seit den Anfängen wurden Lutheraner oft dafür kritisiert, die Relevanz von Ethik dadurch zu minimieren, dass sie die „Rechtfertigung allein durch Glauben ohne Werke“ bekennen. Dennoch haben sie stets darauf bestanden, dass „gute Werke“ für ein christliches Leben grundlegend sind. Doch „gute Werke“ sind nicht die Vorbedingung, sondern die Früchte der Erlösung. Wir lieben unsere Nächsten nicht und dienen ihnen nicht, um gerettet zu werden, sondern gerettet zu werden befreit und öffnet uns dazu, dankbar und fröhlich unsere Nächsten zu lieben und ihnen zu dienen, wie Luther es ausgedrückt hat. Zachäus ist dafür ein wundervolles Beispiel. Wir können seine Erleichterung, seine Dankbarkeit und seine Freude spüren, als er verspricht, seinen Wohlstand zu teilen und das Böse, das er getan hat, mit Gutem zu vergelten. Erlösung heißt: mit Freude teilen. „Heute ist diesem Haus Erlösung widerfahren.“

Mit Freude teilen – das ist die Quelle der Ethik. Freude impliziert jedoch nicht blinde Euphorie. Zachäus verspricht nicht alles, was er

hat, wegzugeben. „Die Hälfte meines Besitzes“, verkündet er, „gebe ich den Armen.“ Jesus tadelt ihn nicht dafür, dass er die andere Hälfte für sich behält. Christliche Ethik ist kein Perfektionismus; sie respektiert unsere menschlichen Grenzen. Das christliche Leben beginnt nicht mit exzessiven Forderungen. Von uns wird die Rettung der Welt weder

erwartet, noch sind wir dazu berufen. Von uns wird vielmehr erwartet, und wir sind dazu berufen zu teilen – aus Freude und mit Freude. Indem wir das tun, breiten wir Jesu eigene Freude aus, die gekommen ist „zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.“

→ **Vaterunser (in all unseren Sprachen)**

Segen

→ **Lied: *Nun freut euch* (Lied 20)**

› *Mittagsgebet (in Dorfgruppen): siehe Seite 16*

Abendmahlsgottesdienst am Abend

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Begrüßung

Erlösung,
die Gabe Gottes.

Errettung,
die Gabe Gottes.

Heilung,
die Gabe Gottes.

Befreiung,
die Gabe Gottes.

Ein neues Herz und ein neuer Geist,
die Gabe Gottes.

Vergebung der Sünden,
die Gabe Gottes.

Brot und Wein,
die Gabe Gottes.

Wasser,
die Gabe Gottes.

Ganzheit,
die Gabe Gottes.

Versöhnung,
die Gabe Gottes.
Amen.

→ Choral: Chor aus Namibia

Lesung: Lukas 19,5-10

Das Evangelium nach Lukas.

Ehre sei dir, o Herr!

Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden. Da sie das sahen, murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat herzu und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist ein Sohn Abrahams. Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.

Evangelium unseres Herrn!

Lob sei dir, Christus!

→ **Halleluia Pujilah Tuhanmu (Lied 22)**

Antwort auf die Lesung:

Schwestern und Brüder, manchmal vergessen wir die schiere Kraft dessen, was das Evangelium bekräftigt.

Ich lade euch ein, die Kette mit dem Samen, der uns während dieses Treffens begleitet hat, in eurer Hand zu halten.

Lasst diesen Samen euch an einen Moment erinnern, an dem ihr gewahr wurdet, dass ihr ein Kind Gottes seid, an dem ihr die Bekräftigung des Evangeliums erfahren habt, als ihr gefühlt habt, wie die Augen Jesu aufschauten, um euch zu sehen, so wie sie zu Zachäus aufschauten.

‣ *Stille*

‣ *Wenden Sie sich an eine Person neben Ihnen. Legen Sie ihr behutsam die die Gnade symbolisierende Kette mit dem Samen um den Hals. Schauen Sie sie an und sagen Sie ihr in Ihrer Sprache: „Auch du bist ein Kind Abrahams.“ Ihre Nachbarin/Ihr Nachbar kann dann sich an jemand anderen wenden und diese Bekräftigung wiederholen. Wenn Sie keinen Samen haben, warten Sie bitte, bis Sie einen erhalten. Am Schluss sollte jede/jeder einen Samen haben, der die Annahme durch Gott symbolisiert, die Erlösung, die umsonst ist, zu wertvoll, um für den Erwerb mit Geld zur Verfügung zu stehen.*

‣ *Auch du bist ein Kind Abrahams.*

→ **Choral: Chor aus Namibia**

Fürbittengebet mit Psalm 130:

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.

Herr, höre meine Stimme!

Höre die Stimmen, Herr,
die Stimme einer unverheirateten Mutter, die sich schämt nach deiner Liebe zu verlangen,
die Stimme eines abwesenden Vaters, der nicht weiß, wie er seine Kinder lieben kann,
der Stimme eines niedergedrückten jungen Menschen, der keinen Sinn und keine Kraft mehr findet,
während niemand von deiner guten Nachricht erzählt,

→ **Lied: We wait**

Aber bei dir ist die Vergebung,

dass man dich verehere.

2 Peter 3:13 a tempo Christian I. Tamaela: Indonesia

We wait, for new heav - ens and a new earth. We wait,

We wait, we wait, we wait, etc.

where right - eous - ness is at home. We wait.

we wait, we wait, we wait.

Based on a Central Moluccas traditional melody (Huele). Composed for Tainan Theological Seminary Advent 2. © 1999 Christian I. Tamaela.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Lass los die Stimmen derer, denen vergeben ist,
sodass ein Lied der Barmherzigkeit jeglichen Fluch überwindet,
stimme unsere Gemeinschaft aufs Neue darauf ein,
Sünder willkommen zu heißen,
lange ertragene und nicht verheilte Verurteilungen aufzuheben.

Lehre uns, in deiner Gnade zu stehen,
denen vergeben wurde auch selbst zu vergeben,
angesichts einer Welt, die nicht vergibt.

→ Lied: *We wait*

Ich warte auf den Herrn, meine Seele wartet,
und ich hoffe auf sein Wort;

meine Seele wartet auf den Herrn
**mehr als die Wächter auf den Morgen,
mehr als die Wächter auf den Morgen.**

Wir warten auf dich, Herr.
Wir warten auf die beständige Liebe,
eine Liebe, die nicht schwindet.

Wir warten auf deine erlösende Kraft,
eine Kraft, die sich niedrig macht in Sorge auch um die
Geringsten
und Worte der Hoffnung den Vergessenen flüstert.

Wir warten mehr als die Wächter auf den Morgen
auf die Heilung unserer Welt, unserer Kirchen, unserer Leben
durch Jesus Christus.

→ Lied: *We wait*

O Israel, hoffe auf den Herrn!
Denn bei dem Herrn ist die Gnade

und viel Erlösung bei ihm,
und Gott wird erlösen alle Völker aus allen ihren Sünden.

Wir hoffen auf den Herrn.

Wir hoffen auf seine Gnade.
In den Augen der Welt
ist Liebe machtlos.
Aber Gottes Liebe erlöst,
erlöst alle aus ihren Sünden,
aus dem Bösen, das gefangen hält,
macht aus allen Völkern Gottes Volk.

→ Lied: *We wait*

ABENDMAHL

Präfation

Mit einem Wort:
Licht

Mit einem Atemhauch:
Menschheit

Mit einem mächtigen Wind, der einen trockenen Weg durch das
Meer schafft:
Freiheit

Mit einer Vision des Weges durch die Wüste:
Rückkehr aus dem Exil

Mit Fleisch und Blut, das in unserer Mitte wohnt,
einem Körper, der sich selbst hinweggibt, der zeigt, was es
bedeutet zu leben:
Erlösung

Mit großem Lobgebet,
verkündet ein Chor aus allen Zeiten und Orten
deine gute Nachricht:
Heute ist diesem Haus Heil widerfahren.

→ Sanctus: *Änglarna i himlen (Lied 23)*

Gesegnet ist der Eine,
 der aufschaut zu einem Zöllner,
 um sich schaut, um die Kinder zu segnen,
 niederschaut auf die Reichen und Selbstgerechten,
 hinschaut auf ein Reich der Gerechtigkeit und des Friedens,
 hinter die Macht schaut und die Sanftmütigen zu Besitzern des
 Erdreichs erklärt,
 erhöht wird, wie die Schlange in der Wüste,
 auf dass alle, die ihn anschauen und an ihn glauben, geheilt
 werden.

Einsetzungsworte

Gedenken

An diesem Tisch sind wir eingeladen zum Hause Christi Jesu.
 Mit diesem Brot gibt uns Christus seinen Leib.
 Mit diesem Wein bietet uns Christus die Freude an, mit ihm zu
 feiern.
 Wir gedenken des freien Geschenkes Gottes,
 Erlösung,
 gegenwärtig für uns im Essen und Trinken,
 heute,
 Christus starb für alle. Christus wurde auferweckt für alle.
 Christus kommt für alle.
 Für unser Leben, unsere Heime, unsere Welt.

Gebet um den Heiligen Geist

Komm, Heiliger Geist,
 erneuere in uns die Kraft, hinwegzugeben, was wir haben.
 die Regeln des Kaufens und Verkaufens zu brechen,
 einzutreten in das Reich der Freude,
 in dem die Gnade Christi Jesu gepriesen wird,
 die Liebe Gottes erklingt,
 und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes uns vereint,
 jetzt und immerdar.

Amen.

→ **Vaterunser (gebetet in allen unseren Sprachen)**

→ **Agnus Dei: *Christus, Antlitz Gottes* (Lied 24)**

Lieder während des Abendmahls:

→ ***We Are Coming to the Table* (Lied 25)**

→ ***Mhepo* (Lied 11)**

→ ***Amazing Grace* (Lied 26)**

→ **Choral: Chor aus Namibia**

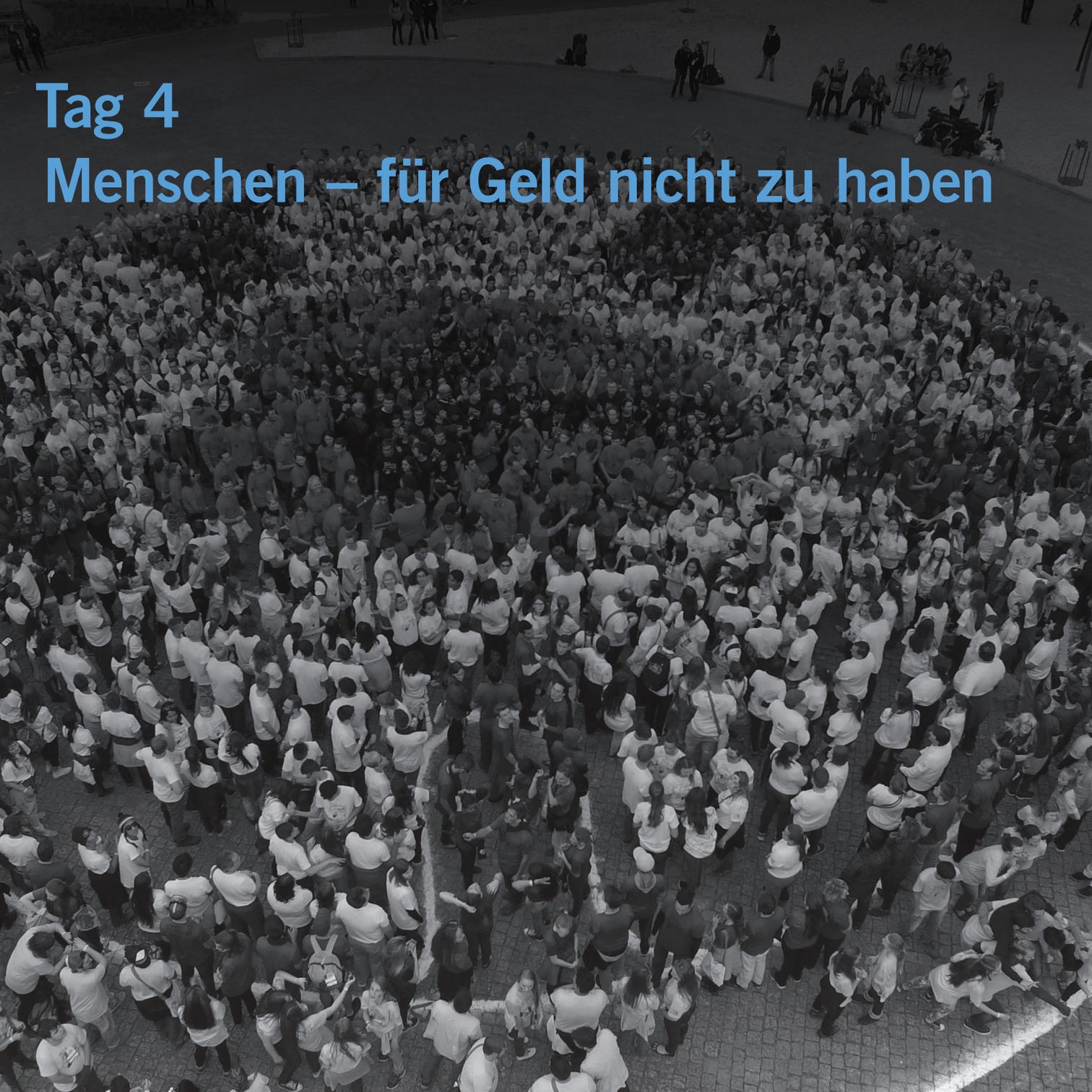
Gebet nach dem Abendmahl

SENDUNG

Segen

Tag 4

Menschen – für Geld nicht zu haben



Morgengebet

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

→ Lied: *God, Creator of the Earth* (Lied 27)

PSALMGEBET

Psalm 139

Herr, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es;
du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege, so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht alles wüsstest.

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Diese Erkenntnis ist mir zu wunderbar und zu hoch,
ich kann sie nicht begreifen.

→ Antiphon

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?
Führe ich gen Himmel, so bist du da;
bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte
und bliebe am äußersten Meer,
so würde auch dort deine Hand mich führen
und deine Rechte mich halten.

1

B \flat $\text{♩} = 74$

Jonathan David Helser, Joel Case, Brian Johnson

You un - rav - el me with a mel - o - dy. You sur - round me with a song
of de - liv - er - ance from my en - e - mies 'til all my fears are gone.

Refrain

I'm no long - er a slave to fear I am a child of God.
I'm no long - er a slave to fear I am a child of God.

2

Instrumental

F B \flat E \flat Gm F B \flat Dm E \flat F

2. From my moth - er's womb you have cho - sen me. Love has called my name.

B \flat Dm E \flat F B \flat *Refrain*

I've been born a - gain in - to your fam - i - ly. your blood flows through my veins.

3

Gm F B \flat E \flat Gm F B \flat Gm F B \flat E \flat

3. I am sur - round - ed by the arms of the Fa - ther. I am sur - round - ed by

Gm F B \flat E \flat Gm F B \flat E \flat Gm F B \flat E \flat

songs of de - liv - er - ance. We've been lib - er - at - ed from our bond - age.

Gm F B \flat E \flat Gm F B \flat E \flat

We're the sons and the daugh - ters. Let us sing our free - dom.

Gm F B \flat E \flat Gm F B \flat E \flat

Sprache ich: Finsternis möge mich decken
und Nacht statt Licht um mich sein –,
so wäre auch Finsternis nicht finster bei dir,
und die Nacht leuchtete wie der Tag.

Finsternis ist wie das Licht.
Denn du hast meine Nieren bereitet
und hast mich gebildet im Mutterleibe.
Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

→ Antiphon

→ Refrain: *I'm no longer a slave to fear.*

Es war dir mein Gebein nicht verborgen,
da ich im Verborgenen gemacht wurde,
da ich gebildet wurde unten in der Erde.

Deine Augen sahen mich, da ich noch nicht bereitet war,
und alle Tage waren in dein Buch geschrieben, die noch werden
sollten
und von denen keiner da war.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken!
Wie ist ihre Summe so groß!

4

4. You split the sea so I could walk right through it. My fears were drowned in perfect love.

You rescued me and I could stand and sing I am a child of God.

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand:
Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

→ Antiphon

→ Refrain: *I'm no longer a slave to fear.*

Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz;
prüfe mich und erkenne, wie ich's meine.
Und sieh, ob ich auf bösem Wege bin,
und leite mich auf ewigem Wege.

→ Antiphon

→ Refrain: *I'm no longer a slave to fear.*

Gebet

Jedes Kind ist nach deinem Bilde, du zählst jedes Haar.
Spreng die Ketten, die tiefe Verzweiflung, erneuere das
füreinander Sorgen und wir erkennen:
Niemand ist für Geld zu haben.
Denn wir sind durch deine Gnade befreit,
geliebte Söhne und Töchter,
durch Gnade befreit.
Amen.

LESUNG

Erste Lesung: Genesis 1,27

Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde
Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

→ Refrain: *I'm no longer a slave to fear I am a child of God.*

Zweite Lesung: Apostelgeschichte 16,16

Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, da begegnete uns
eine Magd, die hatte einen Wahrsagegeist und brachte ihren
Herren viel Gewinn ein mit ihrem Wahrsagen.

Eine Frau ohne Pass – für Geld zu haben!
Kinderarbeit – für Geld zu haben!
Kambodschanische Fischer – für Geld zu haben!

Wir sind alle zum Bilde Gottes geschaffen.

Flüchtlinge – für Geld zu haben!
Kindersoldaten – für Geld zu haben!
Straßenkinder – für Geld zu haben!

Wir sind alle zum Bilde Gottes geschaffen.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Shirley Erena Murray: Aoteroa/New Zealand

Carlton R. Young: USA

1. God weeps at love with-held, at strength mis-used, at chil-dren's
2. God bleeds at an-ger's fist, at trust be-trayed, at wom-en
3. God cries at hun-gry mouths, at run-ning sores, at crea-tures
4. God waits for stones to melt, for peace to seed, for hearts to

in-no-cence a-bused, and till we change the way we love, God weeps.
bat-tered and af-raid, and till we change the way we win, God bleeds.
dy-ing with-out cause, and till we change the way we care, God cries.
hold each oth-er's need, and till we un-der-stand the Christ, God waits.

© 1996 Hope Publishing Co., Carol Stream IL USA. 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

Albinos in Tansania – getötet!
Whistleblower – gefeuert!
Menschenrechtsaktivisten – im Gefängnis!
Ärzte ohne Grenzen – bombardiert!
Die Gerechtigkeit fordern – zum Schweigen gebracht!
Die Frieden suchen – getötet!

› Stille

→ Lied: *God Weeps*

Lesung: Apostelgeschichte 16,17–26

Die folgte Paulus und uns überall hin und schrie: Diese Menschen sind Knechte des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkündigen. Das tat sie viele Tage lang. Paulus war darüber so aufgebracht, dass er sich umwandte und zu dem Geist sprach: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, dass du von ihr ausfährst. Und er fuhr aus zu derselben Stunde. Als

aber ihre Herren sahen, dass damit ihre Hoffnung auf Gewinn ausgefahren war, ergriffen sie Paulus und Silas, schleppten sie auf den Markt vor die Oberen und führten sie den Stadtrichtern vor und sprachen: Diese Menschen bringen unsre Stadt in Aufruhr; sie sind Juden und verkünden Sitten, die wir weder annehmen noch einhalten dürfen, weil wir Römer sind. Und das Volk wandte sich gegen sie; und die Stadtrichter ließen ihnen die Kleider herunterreißen und befahlen, sie mit Stöcken zu schlagen. Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab.

1. Kein Mensch ist für Geld zu haben!
2. ¡Nadie está a la venta!
3. Personne n'est à vendre!
4. No one is for sale!

All: – No one is for sale! (in our many languages)

→ Prozessionslied: *I'm determined to walk with Jesus*
(Lied 29)

Bibelarbeit

Apostelgeschichte 16,16–34

¹⁶ Es geschah aber, als wir zum Gebet gingen, da begegnete uns eine Magd, die hatte einen Wahrsagegeist und brachte ihren Herren viel Gewinn ein mit ihrem Wahrsagen. ¹⁷ Die folgte Paulus und uns überall hin und schrie: Diese Menschen sind Knechte des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkündigen. ¹⁸ Das tat sie viele Tage lang. Paulus war darüber so aufgebracht, dass er sich umwandte und zu dem Geist sprach: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, dass du von ihr ausfährst. Und er fuhr aus zu derselben Stunde. ¹⁹ Als aber ihre Herren sahen, dass damit ihre Hoffnung auf Gewinn ausgefahren war, ergriffen sie Paulus und Silas, schleppten sie auf den Markt vor die Oberen ²⁰ und führten sie den Stadtrichtern vor und sprachen: Diese Menschen bringen unsre Stadt in Aufruhr; sie sind Juden. ²¹ und verkünden Sitten, die wir weder annehmen noch einhalten dürfen, weil wir Römer sind. ²² Und das Volk wandte sich gegen sie; und die Stadtrichter ließen ihnen die Kleider herunterreißen und befahlen, sie mit Stöcken zu schlagen. ²³ Nachdem man sie hart geschlagen hatte, warf man sie ins Gefängnis und befahl dem Kerkermeister, sie gut zu bewachen. ²⁴ Als er diesen Befehl empfangen hatte, warf er sie in das innerste Gefängnis und legte ihre Füße in den Block. ²⁵ Um Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. ²⁶ Plötzlich aber geschah ein großes Erdbeben, sodass die Grundmauern des Gefängnisses wankten. Und sogleich öffneten sich alle Türen und von allen fielen die Fesseln ab. ²⁷ Als aber der Kerkermeister aus dem Schlaf auffuhr und sah die Türen des Gefängnisses offen stehen, zog er das Schwert und wollte sich selbst töten; denn er meinte, die Gefangenen wären entflohen. ²⁸ Paulus aber rief laut: Tu dir nichts an; denn wir sind alle hier! ²⁹ Der aber forderte ein Licht und stürzte hinein und fiel zitternd Paulus und Silas zu Füßen. ³⁰ Und er führte sie heraus und sprach: Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde. ³¹ Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig! ³² Und sie sagten ihm das Wort des Herrn und allen, die in seinem Hause waren. ³³ Und er nahm sie zu sich in derselben Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen. Und er ließ sich und alle die Seinen sogleich taufe ³⁴ und führte sie in sein Haus und bereitete ihnen den Tisch und freute sich mit seinem ganzen Hause, dass er zum Glauben an Gott gekommen war.

Gott befreit uns, denn Menschen sind für Geld nicht zu haben

Rospita Siahaan

Einführung

Diese Textpassage ist um zwei Wundergeschichten herum gebaut: die Verse 16-24, in denen ein Sklavenmädchen durch Exorzismus von seiner Besessenheit durch einen bösen Geist befreit wird, und die Verse 25-34, die Befreiung eines Gefängniswärters durch ein Erdbeben.

Der Kontext dieser beiden Geschichten ist Paulus' Wirken in Philippi. In den Versen 11-15 lesen wir, dass Paulus und Silas Lydia begegnet sind, und dass diese Begegnung ihre Bekehrung zur Folge hat (Verse

11-15). In der vorliegenden Textpassage treibt Paulus einen bösen Geist aus einem Sklavenmädchen aus mit dem Ergebnis, dass Paulus und Silas gefangen gesetzt werden (Verse 16-34). Am darauf folgenden Tag lassen die Stadtoberen sie wieder frei (Verse 35-40).

Kommentar und Bemerkungen

Obgleich wir in diesem Text vielen Personen begegnen, etwa dem Sklavenmädchen, ihren Besitzern, den Stadträten, der Menge, werde

ich nur einige von ihnen beschreiben, da das Thema „Menschen – für Geld nicht zu haben“ ist.

Ein Sklavenmädchen: Menschen sind keine Ware, sondern sollen befreit werden

Vers 16 berichtet uns, dass dieses Sklavenmädchen in doppelter Weise unterdrückt wird: Zum einen durch den bösen Geist und zum anderen durch seine Besitzer. Sie wird komplett besessen, sowohl vom bösen Geist, wie auch von Menschen. Sie ist eine Frau ohne Freiheit, ohne einen Status und sie hat keine Kontrolle über ihr Schicksal. Sie folgt Paulus und Silas durch die Stadt und sagt laut: „Diese Menschen sind Knechte des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkündigen“ (Vers 17). Paulus lässt dies einige Tage so geschehen, aber schließlich kann er es nicht länger ertragen. Es geht aus dem Text nicht hervor, ob sich Paulus durch das, was sie sagt, oder durch ihr Schreien gestört fühlt. Deutlich ist jedoch, dass er von ihr irritiert ist. Daher befreit Paulus die Frau in Jesu Namen von dem Geist, der ihr Leben besessen hatte.

An dieser Stelle wäre interessant zu fragen, wie das Leben des Mädchens nach dem Exorzismus weitergegangen ist? Lassen ihre Besitzer sie frei, oder bleibt sie ihre Sklavin? Die Geschichte erzählt uns nichts mehr über das Mädchen. Wir erfahren nicht, ob sie am Ende zu vollständiger Freiheit gelangt. Sie verschwindet plötzlich aus dem Bild, obgleich die Geschichte noch weitergeht. Möglicherweise ist es bewusst offen gelassen worden, um uns daran zu erinnern, dass es weiterhin viele Menschen gibt, die sich nach Freiheit sehnen.

Es gibt viele Menschen auf der Welt, die genau wie die Sklavin von Mächten außerhalb ihrer selbst besessen werden. Um uns herum gibt es viele Menschen, deren Taten der Kontrolle anderer Menschen unterliegen. Sie haben nicht die Macht, ihr eigenes Leben zu gestalten. Sie sind von anderen „besetzt“. Sie führen ein auf vielerlei Weise gebundenes Leben. Dies sind die Menschen, die befreit werden müssen, ganz gleich welche Macht sie auch binden mag. Es ist offensichtlich, dass sie Befreiung brauchen. Im Laufe der Geschichte wird es deutlich, dass solche Befreiung in Jesu Namen kommt. Der Kern dieser Szene ist Jesu Macht, die Menschen zu befreien.

Die Besitzer: Menschen stehen nicht zum Verkauf, sondern sollen befreit werden

In Vers 19 lesen wir, dass die Besitzer des Mädchens durch sie eine Menge Geld verdienen. Dass Paulus das Mädchen von ihrem Dämon befreit, bringt den Profit seiner Besitzer zum Versiegen. Daher sind sie

voll brennender Wut, anstatt dem Staunen und der Verblüffung über den Exorzismus Raum zu geben. Als das Mädchen gerettet ist, werden sie zornig, weil es nun kein Geld mehr für sie verdienen kann. Daher verklagen sie Paulus und Silas wegen schwerer Geschäftsschädigung vor der städtischen Obrigkeit. Es ist deutlich, dass den Besitzern der Zustand des Mädchens egal ist. Das Mädchen an sich bedeutet ihnen nichts; es zählt nur hinsichtlich des Geldes und des Profits, den es erwirtschaftet hat. Mit anderen Worten: die Besitzer behandeln und betrachten die Sklavin als Ware, nicht als Menschen; als Objekt, mit dem man Geld verdienen kann, nicht als Person, nicht als Subjekt, das ein Recht auf Freiheit hat.

Gibt es solche Leute wie diese Besitzer auch bei uns? Wer sind sie? Es mag uns überraschen festzustellen, dass auch wir zu solchen „Besitzern“ gehören können. Wir werden vielleicht alle auch bei uns selbst wahrnehmen, dass wir das Wirken Gottes unter uns nicht erkennen, besonders, wenn dieses Wirken Gottes unsere Pläne und unsere Hoffnung auf Gewinn durchkreuzt. Wir sind aber nicht dazu berufen, Menschen zu verkaufen, sondern zu befreien. Angestellte sind genauso wie Arbeitgeber Menschen. Alle Leute sind Menschen, egal welche Nationalität, Rasse, ökonomische oder soziale Stellung sie haben. So wie wir unsere Freiheit brauchen, brauchen andere auch die ihre.

Der Gefängniswärter: Das Leben dient nicht der Arbeit, sondern die Arbeit dem Leben

Das Leben des Gefängniswärters wird durch das Evangelium verändert. Bevor er ihm durch Paulus und Silas begegnet, teilt er die allgemeine Auffassung, dass der Tod die Strafe für Versagen bei der Pflichterfüllung sei. Ein Gefängnisausbruch kann als ein solches Versagen gedeutet werden (siehe Apg 12,19). Der Wärter beschließt, Selbstmord zu begehen, als er feststellt, dass aufgrund des Erdbebens alle Türen geöffnet und alle Ketten gelöst sind. Er ist davon überzeugt, dass die Häftlinge geflohen sind. In Vers 28 lesen wir jedoch, dass Paulus ihn davon abhielt, sich umzubringen. In Vers 30 fragt der Aufseher: „Ihr Herren, was muss ich tun, dass ich gerettet werde?“ Die Frage des Gefängniswärters ist komplex: Vielleicht bezieht sie sich auf seine physische Unversehrtheit, oder er weiß selbst nicht genau, was er in diesem Moment der Verzweiflung fragt. Offensichtlich jedoch betrifft die Antwort, die er erhält, sein Schicksal in der Ewigkeit: „Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!“ (Vers 31). Paulus rettet den Aufseher sowohl vor dem Selbstmord, als auch vor einem Leben ohne Glauben an Christus. Er empfängt umfassende Erlösung.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Er wird aus einem falschen Verständnis von Arbeit und Leben gerettet: er wird davon befreit, durch seine Pflicht kontrolliert und besessen zu werden. In Jesus bekommt der Aufseher sein Leben mit einem erneuerten Sinn zurück.

Diese Geschichte enthüllt, dass in Jesus das Leben nicht der Arbeit, sondern die Arbeit dem Leben dient. Daher kann eine Verfehlung der Pflicht nicht die Todesstrafe bedeuten. Tatsächlich besitzen wir die Arbeit oder Pflicht, doch Arbeit oder Pflicht besitzen uns nicht. „Denn Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn“ (Philipp 1,21).

Paulus und Silas: Gottes Diener, die nicht fliehen, sondern retten

Dass Paulus und Silas in ihren dunklen Zellen überraschenderweise singen, ist das erste Zeichen dafür, dass die Mächte dieser Welt eigentlich nicht die Oberhand behalten: es sind keine Klagelieder über ihre Gefangenschaft; stattdessen loben sie Gott. Wir glauben, dass sie Gott dafür loben, inmitten der Ungerechtigkeit seine Diener sein zu dürfen. Das zweite Zeichen ist das plötzliche Erdbeben, das die sichtbare Manifestation Gottes ist, die Mächte der Welt in ihren Grundfesten erschütternd. Beim Wunder des Erdbebens geht es nicht so sehr um die Sicherheit von Paulus und Silas, als vielmehr um die Rettung des Gefängnisaufsehers.

Die Verse 23-24 sind die Geschichte eines Entrinnens ohne eine Flucht. Paulus und Silas fliehen nicht; sie retten. Wenn sie geflohen wären, was wäre mit dem Gefängnisaufseher passiert? Das Leben eines Menschen wäre verloren. Da sie nun aber nicht fliehen, wird dieses Leben gerettet, und es ist nicht nur das Leben eines Menschen, sondern

das der ganzen Familie (Vers 33). Paulus und Silas erleben, dass Diener Gottes zu sein nicht bedeutet, von gefährlichen Orten zu entkommen. Es gibt ihnen viel mehr die Möglichkeit, Stimme und Hände Christi zu sein. Sie erfahren in dieser Geschichte, dass es sie nicht notwendigerweise von Ärger befreit, Gottes Erlösung und Freiheit zu bringen. Es gibt Zeiten, in denen wir Ablehnung, Verfolgung und Ungerechtigkeit erleben werden; dies muss uns jedoch nicht unbedingt aufhalten. Im Gegenteil, wir sollen weiterhin Gottes Befreiung in Jesus bringen. Gott wird uns auf viele verschiedene Weisen befreien. Gerettet zu sein heißt, dazu berufen zu sein, das Evangelium zu verbreiten - die gute Nachricht von der Befreiung. Du und ich, wir sind Diener Gottes. Unsere Hingabe an Gottes Dienst wird viele Leben retten.

Zur Überlegung und Diskussion

- Gibt es viele Menschen, die heutzutage in Knechtschaft leben? Was für eine Art Knechtschaft ist es? Benennen Sie die Fesseln, die die Menschen in der heutigen Welt binden.
- Haben Sie jemals in Ihrem eigenen Kontext oder im Laufe Ihres Lebens gesehen, wie Leute andere für ihren eigenen Nutzen ausbeuten, ohne dabei an deren Menschenwürde zu denken? Haben Sie jemals Menschen wie Objekte und nicht wie Menschen behandelt? In welcher Weise?
- Was sind unsere Pflichten und Verantwortlichkeiten auf dieser Welt? Sind wir dazu berufen, Gottes Heil, Gottes Erlösung zu bringen? Wie tun wir das?

→ Vaterunser (in all unseren Sprachen)

SEGEN

→ Lied: *Chon rizad* (Lied 28)

› *Mittagsgebet (in Dorfgruppen): siehe Seite 16*

Abendgebet

Communauté de Grandchamp: Switzerland

Lu - miè - re de Dieu, in - on - de la ter - re, vi - si - te nos cœurs et de - meure a - vec nous.
Come light, light of God, give light to cre - a - tion, en - light - en our hearts and re - main with your world.

© Communauté de Grandchamp.

ERÖFFNUNG

→ Lied: *Lumière de Dieu*

Im Namen des Vaters – Schöpfer und Beschützer des Lebens,
„*Creador y protector de la vida*“

Im Namen Christi – Licht der Welt,
„*Lumiere du Monde*“

Im Namen des Heiligen Geistes – Weisheit des Herzens,
„*Weisheit des Herzens*“

Lasst uns gemeinsam singen.

→ Lied: *Christ be our light*

Bernadette Farrell: England

1. Long - ing for light, we wait in dark - ness. Long - ing for truth, we turn to you.
2. Long - ing for peace, our world is trou - bled. Long - ing for hope, man - y de - spair.
3. Long - ing for food, man - y are hun - gry. Long - ing for wa - ter, man - y still thirst.
4. Long - ing for shel - ter man - y are home - less. Long - ing for warmth, man - y are cold.
5. Man - y the gifts, man - y the peo - ple, man - y the hearts that yearn to be - long.

Make us your own, your ho - ly peo - ple, light for the world to see. Christ, be our light!
Your word a - lone has power to save us. Make us your liv - ing voice.
Make us your bread, bro - ken for oth - ers, shared un - til all are fed.
Make us your build - ing, shel - ter for oth - ers, walls made of liv - ing stone.
Let us be ser - vants to one an - oth - er, signs of your king - dom come.

Shine in our hearts. Shine through the dark - ness. Christ, be our light! Shine in your church gath - ered to - day.

Copyright © 1993 Bernadette Farrell, admin OCP Publications. 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

PSALM

Einführung zu den verschiedenen Stationen dieses Gottesdienstes

Willkommen zu dieser Abendandacht. Unser Gottesdienstzelt ist in besonderer Weise gestaltet. Es gibt sechs Stationen, die mit Psalm 139 in Zusammenhang stehen und in unterschiedlicher Weise zu einem Augenblick des Gebetes und der Besinnung einladen.

Herr, du erforschest mich und kennest mich.

Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wüsstest.

‣ *Heben Sie an der Bekenntnis- und Vergebungsstation einen Stein auf. Denken Sie an das, was Sie möchten, dass Gott Ihnen vergebe. Wenn Sie den Stein ins Wasser legen, seien Sie gewiss, dass Ihnen vergeben wurde.*

Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mich.

‣ *Gottes Wissen ist wunderbar und ein Segen. Die Segensstation ist durch Regenschirme gekennzeichnet.*

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, und wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht?

Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mich bei den Toten, siehe, so bist du auch da.

‣ *Gott ist in unserem täglichen Leben gegenwärtig und so wie der Herr selbst seinen Jüngern die Füße gewaschen hat, können Sie sich ihre Füße bei der Fußwaschungsstation waschen lassen, als ein Zeichen, dass Gott für Sie sorgt.*

Denn du hast meine Nieren bereitet und hast mich gebildet im Mutterleibe.

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin.

‣ *Gott hat unsere Körper geschaffen, dafür sollen wir dankbar sein, Körper, die Heilung brauchen. Folgen Sie dem*

Lebensweg, auf dem an verschiedene Geschichten erinnert wird, wie Jesus Menschen von Krankheiten, Leiden und Belastungen geheilt hat. Am Ende des Weges können sie ein persönliches Heilungsgebet empfangen.

Aber wie schwer sind für mich, Gott, deine Gedanken! Wie ist ihre Summe so groß!

Wollte ich sie zählen, so wären sie mehr als der Sand: Wenn ich aufwache, bin ich noch immer bei dir.

‣ *Sie sind eingeladen, an der Gebetsstation ihre Gebete niederzuschreiben. Sie können sich auch hinsetzen, Musik hören oder sich am Gesang beteiligen. Sie sind eingeladen, die Stationen zu besuchen.*

‣ *Diese Abendandacht hat ein offenes Ende. Nehmen Sie sich Zeit und besuchen Sie die Stationen. Fühlen Sie sich frei, das Zelt wieder zu verlassen, wann immer Sie soweit sind.*

➔ **Lied: For the Healing of the Nations (Lied 30)**

WORT UND GEBET

Lieder (fortlaufend):

➔ **Be Still (Lied 31)**

➔ **Ubi caritas (Lied 32)**

➔ **Magnificat (Lied 33)**

➔ **Es Señor és la meva força (Lied 34)**

➔ **Nada te turbe (Lied 35)**

➔ **Silence my soul (Lied 13)**

➔ **Santo, santo mi Corazon (Lied 36)**

➔ **I Will Live for You Alone (Lied 37)**

➔ **Deep in Love (Lied 39)**

➔ **Ten thousand reasons (Lied 40)**

➔ **Laudate omnes gentes (Lied 38)**

‣ *Sie können gehen, wann Sie es möchten.*



Tag 5

**Globale Gedenkveranstaltung zum
500. Reformationsjubiläum**



ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

→ Chöre und Posaunenchor

Eingangsprozession

→ Eingangslieder: *A Mighty Fortress (Lied 41)* und *Liberated by God's Grace (Lied 4)*

› *Die Lutherrose wird gebildet von Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Gemeinden in Windhuk.*

Begrüßung – Bischof Munib Younan und Generalsekretär Martin Junge

Bishop Munib Younan: Willkommen! Willkommen im Namen Jesu Christi, der uns hier aus allen Teilen der Welt versammelt. Willkommen zu diesem Gottesdienst mit Abendmahl, in dem wir des 500-jährigen Jubiläums der Reformation gedenken. Ein Willkommen an unsere ökumenischen Gäste. Ein Willkommen auch an die Vertreter Windhukus und Namibias. Und ein Willkommen an alle, die aus Nachbarländern angereist sind, um

heute hier zu sein. Bitte stehen Sie auf, damit man sie sehen kann. Ein Willkommen weiterhin an alle aus der Kirche von Namibia. Bitte stehen Sie auf, so dass wir alle Sie sehen können. Vielen Dank für all Ihre Unterstützung, die diesen Tag möglich gemacht hat.

Das Gedenken anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums findet statt in einer Zeit, in der wir einander ökumenisch Rechenschaft geben. Wir empfangen die vielen Früchte der Reformation und wir bereuen unsere Unrechtstaten und unser Getrenntsein. Wir stehen vor einer spirituellen und theologischen Aufgabe: Unsere Geschichte aus einer Perspektive der Einheit und nicht der Trennung zu erzählen. Das gemeinsame Gedenken in Lund, Schweden, markierte diesen neuen Beginn, bei dem wir in gemeinsamem Zeugnis und Dienst mit unseren Schwestern und Brüdern in der katholischen Kirche und anderen Konfessionen voranschreiten. Und jetzt heute, hier in Namibia, sind wir hier alle zusammen ein Zeichen dafür, dass die Reformation in der Tat weitergeht und eine Weltbürgerin ist.

→ Lied: *Re a mo leboga*

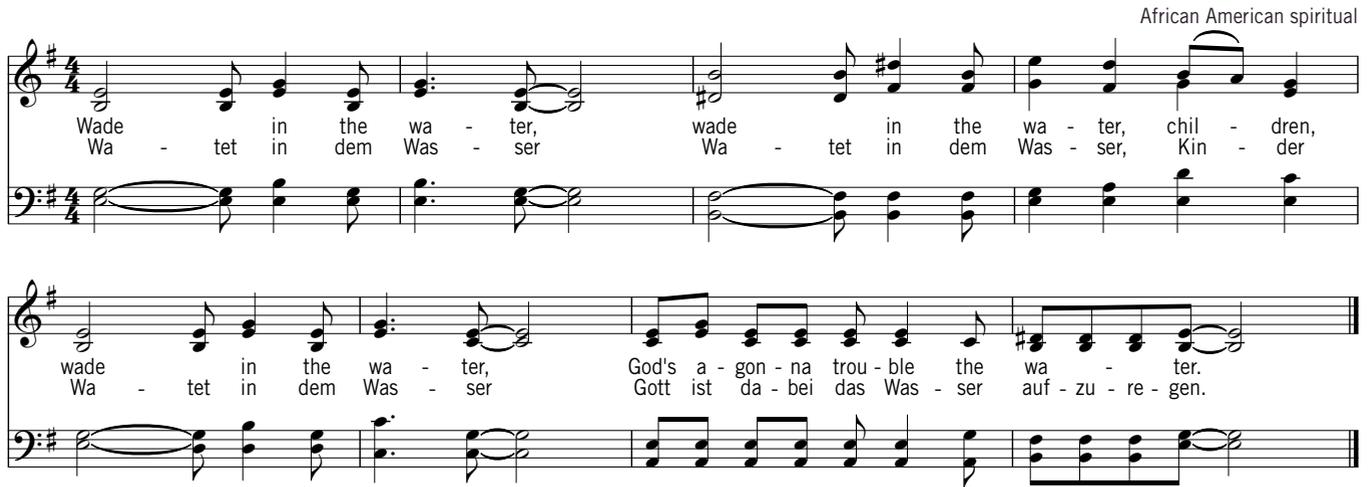
Setswana Traditional melody Botswana

Re a mo le - bo - ga. Re a mo le - bo - ga.
We give our thanks - to - God. We give our thanks - to - God.

Re a mo le - bo - ga. Mo - di - mo wa - ro - na.
We give our thanks - to - God. We give thanks to our God.

2. Ga a yo yo tshwanang le wena. 3x 3. Re pholositwe ke wena. 3x 2. There is no one like God. 3x 3. We have been saved by God. 3x
Modimo wa rona. Modimo wa rona. There's no one like our God. We've been saved by our God.

African American spiritual



Wade in the wa-ter, wa-de in the wa-ter, chil-dren,
Wa - tet in dem Was - ser, Kin - der

wade in the wa-ter, God's a-gon-na trou-ble the wa-ter.
Wa - tet in dem Was - ser, Gott ist da-bei das Was - ser auf - zu - re - gen.

Martin Junge: Als wir in das Stadion einzogen sind, haben wir *A Mighty Fortress (Ein feste Burg ist unser Gott)* gesungen, ein musikalisches Banner der Reformation durch die Jahrhunderte hindurch, ein musikalisches Fundament, mit dem sich Lutheraner und Lutheranerinnen identifiziert und bei dem sie Zuversicht gesucht haben. Die Grundlage von Luthers Lied ist Psalm 46, der immer und immer wieder versichert, dass Gott allein unsere Zuversicht ist, nicht unsere Musik, nicht die Zeichen unserer Identität, nicht unser Name „Lutherisch“, sondern nur Gott allein. Luthers Lied verweist uns auf Gottes Wort allein, das uns paradoxerweise dazu aufruft, die von uns aufgebauten Mauern und Schutzburgen abzubauen. Wir sind durch Gottes Gnade befreit und nicht durch ein Burg. Das neue Lied aus Namibia schließt sich dem Lied Luthers an, indem es uns auf die nächsten 500 Jahre weist, in eine Zukunft, die, wie wir Lutheraner und Lutheranerinnen kühn versichern, nicht für Geld zu haben ist.

Nun werden wir Geschichten hören, wie Gott durch die Lutheraner und Lutheranerinnen vieler Zeiten und Orte gewirkt hat. Es wird uns daran erinnern, dass wir Teil eines großen Erbes und einer weltweiten Gemeinschaft sind. Die sieben Zeugnisse aus allen LWB-Regionen sprechen vom Zeugnis der lutherischen Kirchen in vielen Kontexten und Kulturen. Es sind Geschichten

von Ermutigung und Inspiration. Wenn wir sie hören, denken wir an die Anfänge des Glaubens: Wir sind neu geworden durch die Taufe, gewaschen im Bad der Erneuerung. Wir danken Gott, der uns hier und heute dazu ruft, Gottes Volk voller Gnade und Wahrheit zu sein.

Einleitung

Zeugnis: Nordische Region

► *Wasser wird in das Taufbecken gegossen*

Die das Zeugnis vortragende Person: Gewaschen durch den Heiligen Geist, empfangen wir die Gabe der Treue.

In Christus Jesus sind wir durch Gnade befreit.

➔ **Lied: *Wade in the Water (Refrain, Vers 1, Refrain)***

Zeugnis: Asien

► *Wasser wird in das Taufbecken gegossen*

Die das Zeugnis vortragende Person: Gewaschen durch den Heiligen Geist, empfangen wir die Gabe der Liebe.

In Christus Jesus sind wir durch Gnade befreit.

→ **Lied: *Wade in the Water* (Vers 2 und Refrain)**

Zeugnis: Afrika

› *Wasser wird in das Taufbecken gegossen*

Die das Zeugnis vortragende Person: Gewaschen durch den Heiligen Geist, empfangen wir die Gabe der Geduld.

In Christus Jesus sind wir durch Gnade befreit.

→ **Lied: *Wade in the Water* (Vers 3 und Refrain)**

Zeugnis: Nordamerika

› *Wasser wird in das Taufbecken gegossen*

Die das Zeugnis vortragende Person: Gewaschen durch den Heiligen Geist, empfangen wir die Gaben des Friedens und der Versöhnung.

In Christus Jesus sind wir durch Gnade befreit.

→ **Lied: *Wade in the Water* (Vers 4 und Refrain)**

Zeugnis: Mittel- und Osteuropa

› *Wasser wird in das Taufbecken gegossen*

Die das Zeugnis vortragende Person: Gewaschen durch den Heiligen Geist, empfangen wir die Gaben der Freude und der Freiheit im Geist.

In Christus Jesus sind wir durch Gnade befreit.

→ **Lied: *Wade in the Water* (Vers 5 und Refrain)**

Zeugnis: Lateinamerika

› *Wasser wird in das Taufbecken gegossen*

Die das Zeugnis vortragende Person: Gewaschen durch den Heiligen Geist, empfangen wir die Gabe der Hoffnung.

In Christus Jesus sind wir durch Gnade befreit.

→ **Lied: *Wade in the Water* (Vers 5 und Refrain)**

Zeugnis: Westeuropa

› *Wasser wird in das Taufbecken gegossen*

Die das Zeugnis vortragende Person: Gewaschen durch den Heiligen Geist, empfangen wir die Gaben des Sanftmut und der Freundlichkeit.

In Christus Jesus sind wir durch Gnade befreit.

→ **Lied: *Wade in the Water* (Refrain)**

› *Während dieses letzten Refrains stellen sich alle Zeugnis vortragenden Personen hinter dem Taufbecken auf.*

Dankgebet für die Taufe

Liturg/in (am Taufbecken): Heiliger Gott: Dank sei Dir, denn am Anfang schwebte dein Geist über dem Wasser und Du schufst Himmel und Erde. Durch die Gabe des Wassers nährst und erhältst Du uns und alle Lebewesen. Preis sei Dir für all die Wasser dieser Erde! Im Wasser des Jordans wurde dein geliebtes Kind Jesus von Johannes getauft und mit dem Geist gesalbt. Die ganze Schöpfung preist Dich.

Creación Colectiva, Matanzas, Cuba



¡Glo - ria en lo al - to a Dios y en la tie - rra vi - da nue - va y paz!
 Glo - ry be to God on high and on earth new life and last - ing peace!
 Eh - re in der Höh' sei Gott, neu - es Le - ben wird auf Er - den sein.
 Gloire à Dieu dans les hauts cieux ! Et sur ter - re vie nou - velle et paix !



¡Glo - ria en lo al - to a Dios y en la tie - rra vi - da nue - va y paz!
 Glo - ry be to God on high and on earth new life and last - ing peace!
 Eh - re in der Höh' sei Gott und auf Er - den zieht der Frie - de ein.
 Gloire à Dieu dans les hauts cieux ! Et sur ter - re vie nou - velles et paix !

Creative Commons 2008. Creación Colectiva, Matanzas, Cuba. Collective Creation, Matanzas, Cuba.

→ **Gesungene Antwort: *Gloria be to God on high* (Refrain)**

Durch die Taufe seines eigenen Todes und seiner Auferstehung hat Jesus uns aus der Knechtschaft befreit und uns eine gänzlich neue Schöpfung eröffnet. Dein Wort ruft alle Menschen in diese Freiheit. Preis sei Dir für alle, die auf deinen Ruf geantwortet haben, Martin und Katharina, und die vielen Zeugen durch die Jahrhunderte, die in ihrem Leben ihre Berufung in der Taufe in allen Teilen der Welt verwirklichen. Durch dein Wort rettetest Du uns von unserer Sünde, machst uns zu einem neuen Volk, das sich deinem Weg der Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Liebe zuwendet.

→ **Gesungene Antwort: *Gloria be to God on high* (Refrain)**

Dank sei Dir für dein schöpferisches Wort, durch das neues Leben entsteht. In der Taufe hast Du die Last weggenommen, die uns niederdrückt. Erlösung ist erklärt worden durch die Vergebung der Sünden und die Versöhnung. Im Gehorsam gegenüber deiner Barmherzigkeit gehen wir hin und machen Menschen zu Jüngern in deiner neuen Schöpfung und taufen sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

→ **Gesungene Antwort (Refrain)**

Wir setzen unseren Gottesdienst fort und treten vor Gott in Anbetung.

Kyrie (Psalm 130)

1. Aus der Tiefe rufen wir, Herr, zu dir. Herr, höre unsere Stimme!
 Lass deine Ohren merken auf die Stimme unseres Flehens!

→ **Kyrie**

2. Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst – Herr, wer wird bestehen? Denn bei dir ist die Vergebung,

→ **Kyrie**

3. Hoffe auf den Herrn! Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.

→ **Kyrie**

→ **Gloria: *Esimano* (Lied 2)**

Mabel Wu: Hong Kong

Lord, have mer - cy. Ky - rie_e - le - i - son. Christ have mer - cy. Chris - te_e - le - i - son. Lord have mer - cy. Ky - rie_e - le - i - son.

Melody, Mabel Wu © 1994 Taosheng Publishing House, Hong Kong.

Apostolischer Gruß

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Und mit deinem Geist!

Gebet des Tages

Lasst uns beten.

▸ (Kurze Stille)

Gott, Erneuerer des Lebens und einziger Reformator, du umgibst uns mit einer großen Wolke von Zeuginnen und Zeugen durch Zeiten und Orte, die du berufen hast zu deinem Werk, als Zeugen deines Evangeliums der Befreiung durch Gnade allein. Rufe weiterhin zu Zeugnis für dein Werk der Erneuerung und Reform auf, auf dass wir alle tiefer wachsen mögen in das Geheimnis der Gemeinschaft, das deine Kirche ist. Komm nun und erhalte die weitergehende Reformation deiner Kirche. Wir bitten dies alles durch dein Kind Jesus Christus, unseren Erlöser und Herrn.

Amen.

→ Der Kinderchor singt das erste der *Soli*

Lesung

Erste Lesung: Jeremia 31,31-34

Eine Lesung aus Jeremia:

Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der Herr; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der Herr: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den Herrn«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der Herr; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

→ Kinderchor: Zweiter Vers der *Soli*

Psalm 51

› *Im Wechsel gelesen, die Liedverse als Antiphon – Abfolge siehe unten Kosketa minua Henki*

1. Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.
2. Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde;

→ Lied Vers 2

3. Denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir.
4. An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest.
5. Siehe, in Schuld bin ich geboren, und meine Mutter hat mich in Sünde empfangen.
6. Siehe, du liebst Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

→ Lied Vers 1

7. Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich weißer werde als Schnee.
8. Lass mich hören Freude und Wonne, dass die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.
9. Verbirg dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missetat.
10. Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, beständigen Geist.

→ Lied Vers 3

11. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

12. Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe, und mit einem willigen Geist rüste mich aus.

13. Ich will die Übertreter deine Wege lehren, dass sich die Sünder zu dir bekehren.

→ Lied Vers 4

14. Errette mich von Blutschuld, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, dass meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

15. Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

→ Lied Vers 5

16. Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

17. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

› *Stille*

→ Kinderchor: Dritter Vers der *Soli*.

Zweite Lesung: Römer 1,16-17

Eine Lesung aus dem Brief des Paulus an die Römer:

Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen. Denn darin wird offenbart die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie geschrieben steht: „Der Gerechte wird aus Glauben leben.“

Wort des lebendigen Gottes!

Pia Perkiö

Ilkka Kuusisto: Finland

Kos - ke - ta, Ju - ma - lan Hen - ki, sy - väl - le sy - dä - meen.
 Touch me, God's Spi - rit, and soothe me Deep in my re - stless soul.
 Au fond du cœur, Es - prit de Dieu, viens dé - po - ser ta paix;

Sin - ne pai - na hil - jaa luot - ta - mus Jee - suk - seen.
 Give me trust in Je - sus. Heal me and make me whole.
 grave en lui la con - fian - ce, la con - fiance en Jé - sus.

Melody © Suomen Evankelis-Luterilainen Kirkko, Virsien Julkaisuokendet, PL 185, 00161 Helsinki 16, Finland. Finnish © Pia Perkiö. English © Matti Kilpiö
 Français © Sr. Evangeline, Communauté des Diaconesses de Reuilly, 10 rue Porte de Buc, 78000 Versailles, France..

2. Kosketa, Jumalan Henki,
 Kosketa, kirkkaus!
 Anna elämälle
 suunta ja tarkoitus.

2. Touch me, God's Spirit eternal.
 Touch me, resplendent Light.
 Give my life new meaning,
 show me the true and right.

2. Descends sur moi, Esprit de Dieu,
 et transforme ma vie.
 Sois le chemin sous mes pas,
 le but où tu m'attends.

3. Rohkaise minua, Henki,
 murena pelkoni.
 Tässä maailmassa
 osoita paikkani.

3. Spirit of God, give me courage,
 Banish my doubts and fears.
 Show me my vocation
 Through all my days and years.

3. Brise mes peurs, Esprit de Dieu,
 encourage ma foi.
 Au milieu de mes frères
 tu me veux serviteur.

4. Valaise, Jumalan Henki,
 silmäni aukaise,
 että voisin olla
 ystävä toisille.

4. Spirit of God, brightly shining,
 Open my eyes to see/
 Those who need my friendship:
 Join us in unity.

4. Ouvre mes yeux, Esprit de Dieu,
 fais que vraiment je voie
 ceux qui, sur ma route,
 attendent un ami.

5. Kosketa minua, Henki!
 Herätä kiittämään,
 sinun lähelläsi
 armosta elämään.

5. Touch me, God's Spirit eternal.
 Teach me to thank and praise.
 By your grace be near me,
 Guide me in all my ways.

5. Descends sur moi, Esprit de Dieu,
 que te chante ma voix.
 Près de toi je veux vivre
 dans la grâce et la joie.

Dank sei Gott!

Kinderchor: Alle *Soli* gemeinsam.

Zeugnis

In Zeiten der Unterdrückung und Verfolgung backten Frauen große Brote und verbargen die Bibel in ihnen. Sie konnten die Bibel zu Christinnen und Christen schmuggeln, wo immer sie waren. Die Schrift war weiter im Umlauf und half den Gemeinden, fest im Glauben zu bleiben.

→ *Evangelienprozession mit Halleluja aus Namibia*

Evangelium: Johannes 8,31-36

Das Heilige Evangelium nach Johannes
Ehre sei dir, o Herr

Da sprach nun Jesus zu denen, die an ihn glaubten: Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger und werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Nachkommen und sind niemals jemandes Knecht gewesen. Wie sprichst du dann: Ihr sollt frei werden? Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer Sünde tut, der ist der Sünde Knecht. Der Knecht aber bleibt nicht ewig im Haus; der Sohn bleibt ewig. Wenn euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr wirklich frei.

Das Evangelium des Herrn!
Lob sei dir, Christus!

→ **Halluya (Lied 3)**

Predigt – Bischof Zephania Kameeta

→ **Lied des Tages – Nun danket alle Gott (Lied 44)**

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Glaubst Du an Gott den Vater?

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

→ **Gesungene Antwort: *We believe Maranatha light of the day* (Lied 43)**

Glaubst Du an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn?

Ich glaube an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

→ **Gesungene Antwort: *We believe Maranatha light of the day***

Glaubst Du an den Heiligen Geist?

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen

→ **Gesungene Antwort: *We believe Maranatha light of the day***

Fürbittengebet

Entrusting all things to the Triune God, let us now pray for the world, the church and all those in need.

Alle Dinge dem Dreieinigen Gott anvertrauend, lasst uns nun beten für die Welt, die Kirche und alle, die in Not sind.

1. Lasst uns beten, Brüder und Schwestern für die Heilige Kirche in der ganzen Welt.

▶ *Stilles Gebet.*

Preis sei Dir, o Gott, der Du deine Jünger und Jüngerinnen und Diener und Dienerinnen rufst und aussendest, um die Freude des Evangeliums zu verkünden bis an alle Enden der Erde. Stärke deine Kirche, auf dass sie stets deine Gute Nachricht verkündet, zu jeder Zeit. Halte uns und unsere ökumenischen Partner, ermutige und bestärke uns in gemeinsamem Zeugnis. Insbesondere beten wir für unsere Schwestern und Brüder in. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki* (Lied 11)**

2. Lasst uns beten und für die Reformation danken.

▶ *Stilles Gebet.*

Preis sei Dir, o Gott, für dein Wort, das unter uns lebendig ist. Wir sind befreit durch deine Gnade! Preis sei Dir für die vielen Richtungen weisenden theologischen und spirituellen Einsichten, die wir alle durch die Reformation erhalten haben: die lebendige Verbindung mit der Heiligen Schrift, die Katechismen und Lieder, für das Priestertum aller getauften Gläubigen und ihre Berufung zu der gemeinsamen Mission der Kirche. Lass uns immer in deinem Wort verwurzelt sein, allein Christus, und führe uns auf deinem Weg: allein Christus, allein die Gnade, allein die Schrift! Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

3. Lasst uns um Vergebung beten

▶ *Stilles Gebet.*

O barmherziger Gott, wir beklagen, dass selbst die guten Taten der Reform und der Erneuerung oft unbeabsichtigte schlechte Folgen haben. Wir bringen vor dich die Bürden der Schuld der Vergangenheit, als unsere Vorfahren nicht deinem Willen folgten, dass alle eins seien in der Wahrheit des Evangeliums. Wir bekennen unsere eigenen Wege des Denkens und des Handelns, die die Trennungen der Vergangenheit aufrechterhalten. Vergib und heile uns. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

4. Lasst uns für alle unsere Schwestern und Brüder beten

▶ *Stilles Gebet.*

Gott der Liebe, dein Sohn Jesus offenbart unter uns das Geheimnis der Liebe, stärke die Einheit, die alleine uns erhält in unserer Vielfalt. Verwandle alle Selbstzufriedenheit, Gleichgültigkeit und Ignoranz, gieße aus einen Geist der Versöhnung. Wende uns zu Dir und zueinander. Bringe uns zusammen an deinem Abendmahlstisch. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

5. Lasst uns für Gerechtigkeit beten.

▶ *Stilles Gebet.*

Gott aller, Du hast alle Menschen gleich geschaffen. Befähige uns, uns für die Würde und Achtung aller Menschen einzusetzen. Hilf uns, deine tiefe Verbundenheit mit allen Menschen zu erkennen. Menschen sind nicht für Geld zu haben. Befreie diejenigen, die unter Ausbeutung leiden, sei es durch schwere Arbeitsbedingungen oder Arbeitslosigkeit oder andere Formen der Unterdrückung. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

6. Lasst uns um Frieden beten.

‣ *Stilles Gebet.*

Gott des Friedens, bring Bewegung in das, was unnachgiebig ist, die trennenden Barrieren, die Anhänglichkeiten, die Versöhnung verhindern. Bringe Frieden in diese Welt, besonders nach [Länder, Orte.]. Beschütze, leite und stärke unser Gastgeberland Namibia, seine Menschen, seine Kirchen, seine Regierung und Institutionen. Eröffne ihnen Wege der Fülle, Gleichheit, Gerechtigkeit und des Friedens. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

7. Lasst uns für Gottes Schöpfung beten.

‣ *Stilles Gebet.*

Schöpfergott, bekehre uns von der Gier und der Ausbeutung deiner Schöpfung, die seufzt unter dem Missbrauch. Die Schöpfung ist nicht für Geld zu haben! Ändere unsere Lebensweise, damit wir zukünftigen Generationen einen gesunden Planeten hinterlassen. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

8. Lasst uns für die Kranken und Verlassenen beten.

‣ *Stilles Gebet.*

Gott, Fels und Burg, schütze die Flüchtlinge, diejenigen ohne Heim und Sicherheit, all die verlassenen Kinder. Hilf uns stets, die menschliche Würde zu verteidigen. Heile die, die unter Krankheit, Armut, Einsamkeit und Ausgrenzung leiden. Bewahre die Älteren. Bring Gerechtigkeit für die, die unter der Macht des Bösen leiden. Gib allen neues Leben. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

9. Lasst uns für die Frauen und die jüngere Generation beten.

‣ *Stilles Gebet.*

Gott der immer neuen Anfänge, festige und unterstütze die Frauen in ihrer Berufung zum Amt und zur Leitung in deiner Kirche. Leite uns durch ihre Vision und durch die Vision der jungen Menschen, die bereits jetzt an einer weitergehenden Reformation arbeiten. Komm, Heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

10. Lasst und beten und danken für eine weitergehende Reform in der Kirche und in der Welt.

‣ *Stilles Gebet.*

Preis sei Dir, o Gott, für die guten Veränderungen und Reformen, die durch die Reformation auf den Weg gebracht wurden und durch die Auseinandersetzung mit ihren Herausforderungen. Preis sei dir für diejenigen, die daran gearbeitet haben und weiter arbeiten, um deine Evangeliumsbotschaft – Erlösung ist nicht für Geld zu haben – zu allen Menschen zu bringen. Erhalte deine stetige, verwandelnde Kraft unter uns. Führe und leite uns in einer weitergehenden Reformation, die beständig den Glauben aller Menschen erweckt, bekräftigt und stärkt. Komm, heiliger Geist!

→ **Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki***

Wir vertrauen Dir alle diese Bitten an in der Gewissheit, dass du, o Gott, hörst und antwortest!

Amen.

Friedensgruß

Gabenbereitung

→ **Chorgesang: Creation Not For Sale (Lied 45)**

ABENDMAHL

Großes Lobgebet

Der Herr sei mit euch.
Und mit deinem Geist.

Die Herzen in die Höhe.
Wir erheben sie zum Herren.

Lasset uns Dank sagen dem Herren, unserem Gott.
Das ist würdig und recht.

Präfation

Es ist in der Tat recht, unsere Pflicht und unsere Freude, dass wir zu allen Zeiten und an allen Orten Dir danken und Lob sagen, allmächtiger und barmherziger Gott, durch unseren Erlöser Jesus Christus.

Er wurde gezeigt allen Völkern, im Wasser des Jordans verkündetest du ihn als deinen geliebten Sohn, und im Wunder der Verwandlung von Wasser in Wein offenbartest du deine Herrlichkeit.

Mit der ganzen Gemeinschaft der Heiligen, versammelt durch alle Zeiten hindurch und von allen Enden dieses Planeten, mit Petrus und Paulus, Maria und Elisabeth, mit allen Heiligen, die auf deinen Tag gehofft haben, mit der ganzen Schöpfung, von der Namib Wüste bis zu den Gebirgen der Anden, vom Ombalantu-Baobab-Baum bis zu dem kleinsten Löwenzahn, vom Nil zum Jangtse, zum Euphrat, Rhein, Amazonas und Mississippi, vom Sonnenaufgang bis zu ihrem Untergang, jubeln die Werke deiner Hände und zusammen mit allen Engelschören singen wir den niemals endenden Lobgesang

→ **Sanctus: Omuyapuki (Lied 6)**

Abendmahlsgebet

Dank und Preis sei dir, o Herr, aus ganzem Herzen.
Groß sind deine Werke, wer sie erforscht, der hat Freude daran.
Deine Gerechtigkeit, o Gott, bleibt ewiglich.

Du hast ein Gedächtnis gestiftet deiner Wunder; du bist gnädig und barmherzig.

Du hast den Kosmos aus dem Chaos gebildet,
die Menschheit erschaffen und sie mit deinem Werk betraut.
Du hast das Opfer Isaaks, eines Kindes, zurückgewiesen.
Du hast die Israeliten gerettet und sie durch das Meer geführt.

Myriam führte den Tanz und Gesang der Gläubigen an.
Ruths Treue sah aus der Ferne dein Kind, Jesus.
Hannas Lied bereitete Maria auf deine Geburt vor.
Jona verbrachte drei Tag im Bauch des Wals, die Errettung durch dich erwartend.

Verdorrt Gebeine rasselten und du bliest ihnen Leben ein.
Die drei Jünglinge vertrauten auf dich vor den Dingen dieser Welt und tanzten mit dir im Feuerofen.
Die Weisheit ruft weiterhin laut auf der Straße, dass alle deine Gabe beherzigen mögen.

Du gedenkst ewiglich an deinen Bund, das Wort, das du verheißen hast für tausend Geschlechter (Ps. 105:8)
Du tust deine Hand auf, und sättigst alle mit Wohlgefallen.
Du gibst Speise, denen die dich fürchten; du gedenkst auf ewig an deinen Bund.

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern und sprach: „Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: „Nehmet hin und trinket

Njo - o, njo - o, njoo, fill - ho, Ro - us with Mwe - ma.
 Lov - o, Spir - o, njoo, fill - ho, Ro - us with Mwe - ma.
 Komm, - ing, komm - it, zu uns Heil! ger Geist.

© 1989 Lutheran Theological College, Makumira, ELCT., P.O. Box 55, Usa River, Tanzania. English Fred Kaan © 1990 Stainer & Bell, England.
 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

alle daraus: Das ist mein Blut des neues Testaments, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.“

Anamnesis

Mit diesem Brot und Kelch verkünden wir die Erlösung, die du deinem Volk gesandt hast:

Christus ist gestorben. Christus ist auferstanden. Christus wird wiederkommen!

Du hast geboten, dass dein Bund ewig bleiben soll. Heilig und hehr ist dein Name.

Epiklese

Komm jetzt, o Heiliger Geist! Segne uns und diese deine eigenen Gaben von Brot und Wein, auf dass dein Lob ewig auf unseren Lippen und in unseren Herzen sei und deine Gerechtigkeit alle Leben, alle Städte und Völker und die ganze Schöpfung berühre.

→ Gesungene Antwort: *Njoo Njoo*

Doxologie

Dir o Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,

sei alle Ehre und Preis in deiner heiligen Kirche, in alle Ewigkeit.

→ Lied: *Masithi Amen* (Lied 46)

Hier als eine Gemeinde versammelt, lasst uns beten, wie Jesus uns gelehrt hat

→ Vaterunser (in unseren vielen Sprachen)

Einladung zum Tisch des Herrn

Schmeckt und seht wie freundlich der Herr ist!

↳ *Abendmahl in Form der Intinktion. Sie erhalten eine Oblate zum Eintauchen in den Kelch.*

→ Agnus Dei: *Jesus O Lamb of God* (Lied 47)

Austeilung – Abendmahlslieder

→ Chor aus Namibia

→ *Let us break bread together* (Lied 49)

→ Chor aus Namibia

→ *Vamos todos al banquete* (Lied 50)

→ Chor aus Namibia

→ *Laudate Omnes Gentes* (Lied 38)

→ *We are coming Lord to the table* (Lied 25)

→ *Halelujah! Pelo tsa rona* (Lied 51)

Der Leib und das Blut unseres Herrn Jesus Christus seien für dich eine Tür, ein Schiff, eine Brücke von diesem Leben in das ewige Leben.

Diskussion

Austausch zwischen den Generationen: Gespräch zwischen einem jungen Reformen/einer jungen Reformerin und älteren "Reformern"

→ Lied: *Haleluja* (Lied 3)

Eine neue Rose wird geformt in der Gestalt des LWB-Logos und in den Farben der Vollversammlung.

Gebet nach dem Abendmahl

Heiliger Gott, in diesem Mahl gabst du uns einen Vorgeschmack auf den Tag, an dem alle sich versammeln werden in Frieden, wenn Gerechtigkeit die ganze Erde erfüllen wird. Sende uns aus, dein rettendes Handeln bekannt zu machen und zu verkünden die Größe deiner Barmherzigkeit; durch Jesus Christus unseren Herrn.

Amen.

SENDUNG

Segen

Preis sei dir, o Gott, du bist die Hoffnung aller Enden der Erde und der fernen Ozeane!

Amen!

Preis sei dir, o Gott, der du tilgst unsere Verfehlungen, der du unsere Gebete erhörst; zu dem alle Völker kommen!

Amen!

Preis sei dir, o Gott, deine Spuren triefen von Segen und du bedeckst die ganze Erde mit Barmherzigkeit.

Amen!

Der Heilige Gott, Drei in Einem, Vater, Sohn und Heiliger Geist (+) segne und bewahre euch, heute und alle Tage, jetzt und immerdar!

Amen!

→ Lied: *Lobe den Herren* (Lied 53)

Entlassung

Gehet hin in Frieden zu lieben und dienen Gott und den Nächsten!

Dank sei Gott dem Herrn!

→ Schlusslied: *Siyahamb'* (Lied 54)

→ Chor und Posaunenchor



Tag 6
Schöpfung –
für Geld nicht zu haben

Morgengebet

ERÖFFNUNG UND PSALM

Komm herzu von den vier Winden, o Geist.

Erneuere deine ganze Schöpfung und blase in uns aufs Neue deinen Odem.

Komm herzu von den vier Winden, o Geist.

Heile die seufzende Schöpfung, die ächzende See, die überhitzte Atmosphäre.

Komm herzu von den vier Winden, o Geist.

Blase die Wasser rein von der Verschmutzung, auf dass sie das Land nähren.

Komm herzu von den vier Winden, o Geist.

Erlöse unsere Körper, sodass wir rufen: die Schöpfung ist nicht für Geld zu haben.

→ **Lied: God marked a line (Lied 52)**

Sündenbekenntnis und Vergebung

Gott der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit,
wir bekennen unsere Flugtickets,

das Bedürfnis nach Geschwindigkeit, das Vorrang vor der Heilung des Fiebers der Erde hat.

Wir bekennen unsere Batterien,

Elektronen auf Abruf, die aber zu oft später dann die Hinterhöfe der Ärmsten vergiften.

Wir bekennen unsere Seifen, unsere Kosmetikartikel, unser synthetischen Hemden und Blusen,

und dass wir ignorieren, dass deren unsichtbare Mikrokugeln aus Plastik in unsere Flüsse und Meere gelangen und sich in Fischen und wahrscheinlich auch in einigen von uns anlagern.

Wir bekennen unseren Abfall, die Massen, die wir wegwerfen,

das stinkende Abwasser, das nach unserer Achtlosigkeit riecht.

Wir bekennen unsere Geisteshaltung,

dass wir uns zu oft auf die Möglichkeit zu kaufen konzentrieren, anstatt uns zu fragen, was wir wirklich brauchen, was die Welt braucht.

Wir bekennen unsere Untreue, dass wir dich nicht lieben von ganzem Herzen, mit all unserer Kraft und von ganzem Gemüt,

und unsere Nächsten nicht wie uns selbst lieben,
uns nicht um die Schöpfung sorgen, die du uns als Geschenk gegeben hast.

Wende uns ab von unseren verfluchten Handlungsweisen
zu einem Leben, das wirkliches Leben ist, in dem wir uns hingeben, Jesus Christus nachfolgen, in dessen Namen wir beten. Amen.

→ **Lied: Senzenina (Lied 55)**

Absolution

Desgleichen hilft auch der Geist unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt, sondern der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen. Der aber die Herzen erforscht, der weiß, worauf der Sinn des Geistes gerichtet ist; denn er tritt für die Heiligen ein, wie Gott es will. (Römer 8,26–27).
Amen.

LESUNG

Lesung Jesaja 55,1–3

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

Kurze Besinnung

Juliana von Norwich schreibt:

„Gott zeigte mir ein kleines Ding von der Größe einer Haselnuss, das offensichtlich in meiner Hand lag. Und es war rund wie nur je ein Ball. Ich sah es an mit dem Auge meines Verstandes und dachte, was könnte das sein? Und mir wurde diese allgemeine Antwort zuteil: Es ist alles, was geschaffen wurde. Ich fragte mich, wie es bestehen könne, denn es schien mir so klein, dass es flugs zu Nichts zerfallen könnte. Und ich antwortete mir in meinem Verstand: Es besteht und wird ewig bestehen, denn Gott liebt es. Und so haben alle Dinge ihren Anfang in der Liebe Gottes.

In diesem kleinen Ding sah ich drei Eigenschaften. Die erste: Gott hat es geschaffen. Die zweite: Gott liebt es. Und die dritte: Gott erhält es. Aber was bedeutet das für mich? Nun, der Schöpfer, der Erhalter, der Liebende. Denn bis ich nicht wesentlich mit ihm ‚vereint‘ bin, werde ich wohl niemals Ruhe noch wahre Glückseligkeit finden. Will sagen, bis ich so fest an ihn gebunden bin, dass da nichts Geschaffenes zwischen meinem Gott und mir ist.“

→ **Lied: Prozession *No to tomaj au* (Lied 56)**



Bibelarbeit

Jesaja 55

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben. Siehe, ich habe ihn den Völkern zum Zeugen bestellt, zum Fürsten für sie und zum Gebieter. Siehe, du wirst Völker rufen, die du nicht kennst, und Völker, die dich nicht kennen, werden zu dir laufen um des Herrn willen, deines Gottes, und des Heiligen Israels, der dich herrlich gemacht hat. Suchet den Herrn, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum Herrn, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende. Denn ihr sollt in Freuden ausziehen und im Frieden geleitet werden. Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Jauchzen und alle Bäume auf dem Felde in die Hände klatschen. Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln. Und dem Herrn soll es zum Ruhm geschehen und zum ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.

Ein freies und wunderbares Angebot der Fülle für alle, die nach Gottes Gnade dürsten

Mercedes L. García Bachmann

Das Thema „Schöpfung – für Geld nicht zu haben“ fordert uns dazu auf, Gottes Schöpfung zu betrachten, die uns umgibt. Was wir sehen, wenn wir durch die Linse dieses Themas die Welt anschauen, ist ziemlich hässlich: Klimawandel und ökologische Krise; Gentechnik, die dem Profit transnationaler Unternehmen dient und den Menschen schadet; Hunger und Übersättigung; usw.

Haben Sie jemals an einer LWB-Veranstaltung teilgenommen, bei der Sie hungrig geworden sind? Vielleicht können wir uns gar nicht vorstellen, wie die Worte des Propheten gewirkt haben könnten:

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft

ohne Geld (Silber) und umsonst Wein und Milch! Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht? Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir! Höret, so werdet ihr leben! (Jes 55,1–3).

Diese Verse stehen zu Beginn des 55. Kapitels des Jesajabuches. Das Kapitel lässt sich entweder in zwei (Verse 1-5 und 6-13) oder in fünf Einheiten (Verse 1-3a; 3b-5; 6-9; 10-11; 12-13) aufteilen. Diese Teilung beruht auf einem Wechsel des Erzählers (zum Beispiel beginnt der Abschnitt mit einem „Ich“, das in Vers 1-3 einer unbekannt Gruppe von Dienern zuzuruft: „Kommt zu mir“, und endet mit dem Bezug auf

Zypresse und Myrte als Zeichen (Denkmäler) Gottes in Vers 13, die alle in der dritten Person stehen) ebenso wie auf einem Themenwechsel: Einladung zu kostenlosem Essen; ein neuer Bund; ein Ruf zur Buße - ein Schwenk von der Wüste in den Wald. Weil manche Themen uns überall im Kapitel begegnen, werden wir den ganzen Text betrachten, ohne jedem einzelnen Vers in gleicher Weise Aufmerksamkeit zu schenken.

Kapitel 55 beendet den zweiten Teil des Jesajabuches, der in Kapitel 40 mit einem weiteren Imperativ begann: „Tröstet, tröstet mein Volk! ...“. In Kapitel 55, wie auch in Kapitel 40, gibt jemand einen Befehl und erwartet Gehorsam: „Hört auf mich! Neigt eure Ohren her! Kommt her zu mir! Wohlan! ...“. Nicht weniger als elf Imperative werden in Jesaja 55, 1-3a geäußert. Aber an wen sind sie gerichtet? Da dies nicht deutlich gemacht wird, können die Lesenden die Gebote auf verschiedene Weise interpretieren, je nachdem, wie sie die Struktur des Kapitels, seine vielfältigen Stimmen und Pronomen („du“, „ihr“, „ich“, „sie“, ...) und seine Verbindung zu anderen Teilen des Buches Jesaja auffassen. Gehört das nicht zu dem, was wir üblicherweise tun, wenn wir etwas lesen? Fragen wir nicht, wer gemeint ist? Wer wird angesprochen? Wer spricht? Gibt es etwas, das ich nicht verstehe? Das ist genau der Ausgangspunkt unserer hermeneutischen Fragestellung, nämlich der Versuch, das Gelesene zu verstehen, bevor wir seine Lehren auf unsere Situation anwenden.

Wer bietet in Jesaja 55 das kostenlose Essen an? Das Subjekt könnte die Weisheit sein (wie in Sprüche 9), ein König (wie in Esther 1; siehe auch Lukas 14) oder ein Kaufmann. Vielleicht wurden den Zuhörenden alle diese Möglichkeiten ins Bewusstsein gerufen. Möglicherweise erinnerten sie sich nicht nur daran, wer ihnen Wasser angeboten hat, sondern auch an Mangel Erfahrungen in ihren Leben.

Dadurch, dass die Zuhörenden in 55,1 als die [Durstigen] angesprochen werden, ergeht an nachfolgend Lesende die Einladung, sich ins Gedächtnis zu rufen, inwiefern Durst eine Metapher für die Sehnsucht nach Veränderung ist. Das Angebot des [Wassers] an diese Menschen ruft bei den später Lesenden Bilder hervor, wie Wasser Wüsten in Paradiese verwandelt und was zuvor eine Reise durch unpassierbares Gelände war in eine Alles-was-du-essen-und-trinken-kannst-Luxusreise. Das wird sicherlich die Hoffnung nähren. Die Zuhörenden werden nun durch die Einladung dazu aufgefordert, auf diese Bilder zu reagieren.¹

Das Wort Gottes wird in spezifischen sozio-politischen Situationen vernommen, nicht in einem himmlischen Vakuum. Gott sprach und spricht zu Menschen, die sich in vielen unterschiedlichen Lagen befinden – fröhlichen oder gestressten, reichen oder armen, Zeiten des Friedens oder des Krieges, als Junge oder Alte, als Anführende oder Unterworfenen.

Frage

Nachdem wir Kapitel 55 gelesen haben, fragen wir uns, welche sozialen, ökonomischen und politischen Themen (Spannungen) der Prophet wohl im Sinn hatte?

Stellen Sie sich vor, Sie sind an einem ariden Ort, Ihre Kehle ist trocken, und es ist ein heißer Tag. Was würden Sie nicht für ein Glas Wasser geben? Wie viel würden Sie dafür bezahlen? Aber Sie bekommen es umsonst, so wie auch alle anderen, die durstig sind. Und nicht nur Wasser, sondern auch Getreide, Milch und Wein. Ich habe mich gefragt, warum der Text vom Kaufen spricht, wo es doch kostenlos angeboten wird: Ist es eine kommerzielle Transaktion, oder ist es ein Geschenk? Warum spricht Jesaja von „kaufen“ statt von „empfangen“? Vielleicht geht es darum, diejenigen, die aus Mangel an Silber (Vers 1) bisher nicht kaufen konnten, denen gegenüberzustellen, die die Mittel zum Kaufen hatten: „Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist, und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht?“ fragt der Prophet in Vers 2. Diese Verse erinnern uns daran, dass in Zeiten der Nahrungsknappheit (wegen einer Dürre oder einer Seuche zum Beispiel) die Preise exponentiell ansteigen und unmoralische Höhen erreichen; die Reichen können kaufen und Vorräte anlegen, während die Armen verhungern. Aber für Gott machen diese Käufe nicht satt.

Wir können eine Entwicklung in den Gedanken des Propheten wahrnehmen – vom Marktschreier ruf, zu kommen und Wasser zu holen, sogar ohne Geld, zu einer ethischen Einschätzung des Akkumulierungstriebes. Der Text führt die erworbenen Dinge nicht auf: Ist es Nahrung, wie wir es uns vorgestellt haben, als wir die Verse 1 und 2 miteinander verglichen? Sind es Luxusartikel, wie sie der Prophet Amos (3,15; 6,4) kritisiert hat, als er von „Elfenbeinhäusern“ sprach? Elektroartikel? Autos? Diamanten? Harte Währung auf der Bank? Land? Heißt es „ein Haus zum ändern bringen und einen Acker an den ändern rücken, bis kein Raum mehr da ist und ihr allein das Land besitzt“, wie Jesaja in 5,8 anprangert? Was wünschen wir zu besitzen, wann immer wir uns unsicher fühlen oder verstimmt sind?

¹ Andrew T. Abernethy, *Eating in Isaiah: Approaching the Role of Food and Drink in Isaiah's Structure and Message* (Leiden: Brill, 2014), 131.

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Egal was die Leute aus Sicht des Propheten begehrten, uns wird gesagt, dass es nicht den „Hals“ füllt (das Hebräische gebraucht dieses Wort um den Hals zu benennen, und da der Atem, den wir zum Leben brauchen, durch den Hals passieren muss, bezeichnet das Wort auch ein lebendiges Wesen, die „Seele“ oder einen Menschen selbst). Es wird uns hungrig lassen, denn nur Gottes Wort kann satt machen: „Er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit Manna, das du und deine Väter nie gekannt hatten, auf dass er dir kundtäte, dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des YHWHs² geht“ (Dtn 8,3).

Bitte bemerken Sie, dass der Text nicht sagt: „Gehe hungrig weiter und lebe von Gottes Wort“ oder „du wirst im Reich Gottes satt werden, bis dahin bleib durstig“. Nein, im Gegenteil: was der Prophet schaut, ist ein politisches Programm, das allen erlaubt, reichlich zu essen, aber nicht auf Kosten anderer Leute oder durch Ausbeutung der Schöpfung. Für Jesaja (und hier meine ich alle Stimmen, die in diesem Buch zusammengefasst sind – die im Jerusalem des achten Jahrhunderts; die zur Zeit des Exils und die zu der Zeit, als die Restauration die alten, bösen Wege zurückzubringen schien –) heißt, auf Gottes Wort zu hören, Leben in Gerechtigkeit und Frieden.

Sie litten keinen Durst, als er sie leitete in der Wüste. Er ließ ihnen Wasser aus dem Felsen fließen, er spaltete den Fels, dass Wasser herausran. Aber die Gottlosen, spricht YHWH, haben keinen Frieden. (Jes 48,21–22).

Friede, Friede denen in der Ferne und denen in der Nähe, spricht YHWH; ich will sie heilen. Aber die Gottlosen sind wie das ungestüme Meer, das nicht still sein kann und dessen Wellen Schlamm und Unrat auswerfen. Die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht mein Gott. (Jes 57,19–21)

In der Bibel ist der Ausdruck „es gibt keinen Frieden“ mit dem Negativartikel und *šālôm* selten. Insgesamt kommt er nur sechsmal vor. Die Erwartung war, Frieden zu haben und nicht „keinen Frieden“. Das Hebräische hat verschiedene Worte, um ein Ungleichgewicht in menschlichen Beziehungen, im Verhältnis zur Schöpfung oder zum Schöpfer auszudrücken, so wie „Gräuel“, „Böses“ oder „Aufschrei“ (vgl. das schöne Wortspiel zu *mišpāt* „Rechtsspruch“ und *mišpāh* „Rechtsbruch“,

sowie *sēdāqā* „Gerechtigkeit“ und *sē`āqā* „Geschrei“ in Jes 5,7). „Kein Frieden“ könnte sowohl Krieg als auch andere, weniger zerstörerische Erfahrungen bedeuten. In den Äußerungen in Jesaja 55 wird jedenfalls der Kontrast nicht zum Kriege gezogen, sondern als ein Gegensatz zwischen dem Leben voll überfließender Segnungen, ausgedrückt durch Wasser in der Wüste, und einem Leben in Unruhe und Krankheit. Wir sind verschiedenen Gegensätzen begegnet – Kaufen ohne Geld; Wein und Milch bekommen, ohne dafür zu bezahlen; den Lohn ausgeben, ohne satt zu werden. Dies ist die typische biblische Weise etwas auszudrücken; keine Grauschattierungen, nur schwarz und weiß.

Was möchte der Dichter ausdrücken? Rechtes Hören auf Gottes Wort heißt rechtes Verhalten gegenüber den Nächsten. Und hier spricht Jesaja nicht in individuellen Kategorien, sondern in Bezug auf Gesellschaft, Kultur und Königreich: Die Verse 3b-5 sprechen über einen Bund zwischen den Menschen und Gott; einen Bund, der auch andere Völker zu Gott locken wird (Verse 6-9). Israel war einst im Exil, verbannt aus seinem Land und von seinem Tempel, aber nun wird die Bewegung zentripetal, und unbekannte Völker werden von Israel und seinem Gott wieder angezogen werden, falls Israel sich nicht wie die Bösen verhält, für die es keinen Frieden gibt.

Es wurde gerade vorgeschlagen, dass Jesaja nicht in individuellen Kategorien, sondern in allgemeinen Bezügen spricht, besonders in kulturellen. Schauen wir uns unseren Text noch einmal an:

Suchet den YHWH, solange er zu finden ist; ... Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken ... Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht YHWH, sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind auch meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken. Denn gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu essen, so soll das Wort, das aus meinem Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen, sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es sende (Jes 55,6-11).

Regen produziert kein Getreide; er produziert Schlamm, der es dann unter Umständen der Saat ermöglicht, zu keimen und Getreide zu produzieren. Brot jedoch ist ein von Menschen gemachtes Produkt; als solches ist es Teil der Kultur. Und hier sagt Gott, dass Gottes Wort

² Bei dieser Bibelarbeit wird der hebräische Gottesname verwendet (*Anm. der Korrekturleserin*).

wie Regen oder Schnee ist. Ja, Wasser ist zum Leben notwendig – für Pflanzen und Tiere; zum Trinken; zum Säubern; um gesund zu bleiben. Es bedarf zusätzlich zum Regen aber auch der menschlichen Anstrengung, um Brot herzustellen. Genauso braucht Gottes Wort, um Frucht zu tragen, menschliche Vermittlung. Nichtsdestotrotz müssen wir uns eingestehen, dass die menschliche Anstrengung oftmals beim Versuch „Brot zu erschaffen“ die Schöpfung beschädigt und missbraucht, anstatt mit Gottes Plan im Einklang zu sein. In diesem Kontext fallen uns genetische Manipulationen, Monokulturen und die Privatisierung von Wasser ein. Unruhe, Krankheit, Unzufriedenheit und Übersättigung können in Vergehung, ein sinnvolles Leben, Brot und Wein, Wasser und Milch für alle Völker verwandelt werden, sogar für solche, die zuvor nicht im religiösen System vorkamen (vgl. Dtn 23). Wenn Gott seine Gegenwart spürbar macht, werden Menschen empfänglich für sie, und so gelangt die Kultur in den Einklang mit Gottes Willen.

Die letzten beiden Verse dienen als Schluss für unser Kapitel, für den Teil des Buches, der sich mit der Rückkehr aus dem Exil befasst (Jesaja 40-55) und, durch ihren eschatologischen Klang, auch für die gegenwärtige Zeit. Sie schließen die ganze Schöpfung in die Feier der großen Taten Gottes ein. Wie schon zu Beginn sind auch hier die Adressaten unbestimmte „ihr“. Diesmal jedoch wird eher eine Verheißung als ein Gebot vermittelt: „... ihr sollt in Freuden ausziehen“. Wohin, wird nicht gesagt, aber diese Unbestimmtheit hilft uns, an einer Verheißung festzuhalten, die zu unserer Zeit und zu allen Zeiten erfüllt werden mag. Ihr werdet aus welcher Situation der Bedrückung auch immer (Wüste), „im Frieden geleitet werden. Berge und Hügel sollen vor euch her frohlocken mit Jauchzen und alle Bäume auf dem Felde in die Hände klatschen. Es sollen Zypressen statt Dornen wachsen und Myrten statt Nesseln“ (Verse 12-13a). Dornen und Nesseln sind Trümmerpflanzen, die auf Ruinen zerstörter und verlassener Städte wuchsen (Hos 10,8); Zypressen und Myrten hingegen symbolisieren Fülle und Stabilität (Jes 41,19, Hos 14,8). Für die hebräische Bibel impliziert Erlösung die Befreiung vom Bösen, von Gefahr, vom Durst, vom Tod, von der Sklaverei; Erlösung braucht Stabilität um zu wachsen, wie die Bäume. Sie bedeutet, an der eigenen Haut, am eigenen Hals und im eigenen Bauch zu fühlen, dass Gott nicht schläft, während wir in Gefahr sind. YHWH sieht.

Fragen

- Was bedeutet es für Sie, dass die Natur an Ihrer Erlösung teilnimmt? Von welchen Erfahrungen vom *shalôm* Gottes (Erlösung, Befreiung,

heilvolles Leben) können Sie berichten? Bitte denken Sie beim Berichten besonders an die Schöpfung, nicht nur an Menschen.

- Gibt es Aspekte des *shalom*, die in besonderer Weise genderbestimmt sind?

Da wir nun ans Ende der Bibelarbeit kommen, stellen wir fest, dass der Dichter sich fragt, welchen Zweck diese Umwandlung der Natur hat. Die letzten Worte in diesem Vers stellen fest: „Und YHWH soll es zum Ruhm geschehen und zum ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird“ (Vers 13b). Während viele Übersetzungen „Name“ als „Zeichen“ übersetzen, ist jemandes Name mehr als ein Zeichen. Der Ausdruck „als Namen“, in der Lutherbibel von 2017 als „Zeichen“ übersetzt, (hebräisch: *šēm*) kommt neunundzwanzig Mal in der hebräischen Bibel vor, von denen sich mit einer Ausnahme alle Stellen auf die Ehre, Heiligkeit, Gegenwart oder den Ruhm YHWHs beziehen. Zum Beispiel:

Zu jener Zeit wird man Jerusalem nennen „Des Herrn Thron“, und es werden sich dahin sammeln alle Völker um des Namens des Herrn willen zu Jerusalem, und sie werden nicht mehr wandeln in dem, was ihr böses Herz will (Jer 3,17).

Mein Vater David hatte es ... im Sinn, dem Namen des Herrn, des Gottes Israels, ein Haus zu bauen (1. Kön 8,17).

Oft verspricht Gott, diese göttliche Ehre auf Gottes Leute zu übertragen:

Hilf uns, YHWH, unser Gott, und bring uns zusammen aus den Völkern, dass wir preisen deinen heiligen Namen und uns rühmen, dass wir dich loben können! (Ps 106,47).

Zur selben Zeit will ich euch heimbringen und euch zur selben Zeit sammeln; denn ich will euch zu Lob und Ehren bringen unter allen Völkern auf Erden, wenn ich euer Geschick wenden werde vor euren Augen, spricht YHWH (Zeph 3,20).

Ein anderer Prophet, Hesekiel, schaute die Gnade YHWHs in der Gewährung einer „üppigen Pflanzung“, (buchstäblich „einer Pflanzung des Ruhms“), durch welche die anderen Völker von der Verachtung zur Bewunderung von YHWHs auserwähltem Volk gelangen:

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Ich will ihnen eine Pflanzung aufgehen lassen zum Ruhm, dass sie nicht mehr Hunger leiden sollen im Lande und die Schmähungen der Völker nicht mehr ertragen müssen. (Hes 34,29).

„Schöpfung – für Geld nicht zu haben“, ist das heutige Thema. Wir haben gesehen, dass Gott nicht vorhat, die Schöpfung zu verkaufen. Im Gegenteil, Gott möchte ihre Ressourcen kostenlos verteilen, besonders an diejenigen, die sonst nicht überleben könnten: Wasser für die Durstigen; Getreide für die Hungrigen; Erlösung für alle. Jede Generation muss

erneut die Frage beantworten, wie wir auf den Traum Gottes eingehen, die Schöpfung in göttlicher Weise zu teilen; was unsere „Arbeit“ dafür sein wird. Es wäre möglich, hier noch auf weitere Texte hinzuweisen, aber an dieser Stelle schließen wir mit diesen letzten Worten:

Und YHWH soll es zum Ruhm geschehen und zum ewigen Zeichen, das nicht vergehen wird.

Und mögen Gottes Leute rufen: Amen!

→ Vaterunser (in all unseren Sprachen gebetet)

Segen

→ Lied: *Vi rekker våre hender frem* (Lied 57)

› *Mittagsgebet (in Dorfgruppen): siehe Seite 16*

Abendgebet

ERÖFFNUNG UND PSALM

→ **Gesang von drei Kindern – *Bénissez le Seigneur* (Lied 58)**

→ **Chor aus Namibia: *Creation – Not for Sale* (Lied 45)**

Gebet

Der Herr sei mit euch!

Und mit deinem Geist!

Lasst uns beten.

O Gott der Berggipfel und des hügeligen Buschlandes,
dessen Stimme das Gebrüll des Löwen ist,
dessen Griff der Sturzflug des Reiher ist:
Schau mit Wohlwollen auf deine Schöpfung, die Wiege der
Menschheit.

Gieße deinen Segen aus auf deine Schöpfung,
auf dass deine Freigebigkeit die Völker nähre,
und dein Geist kraftvoller Gnade
zum Tanz der Versöhnung werde,
bei dem niemand ausgeschlossen oder vergessen wird.

Amen.

LESUNG

Lesung: Namibische Schöpfungsgeschichte

„Am ersten Tag rief Njambi Karunga („Gebender Gott“) die ersten Ahnen aus dem Stamm des Omumborombonga-Baums hervor. Nacheinander kamen sie aus dem heiligen Baum.

Mukuru und Kamangarunga, der erste Herero Tate und die erste Mama, kamen aus dem Baum. Dann der erste Berg-Damaratate

und die erste Mama. Der erste Namatate und die erste Mama. Der erste Tate und die erste Mama der Ovambo. Der erste Tate und die erste Mama von jedem Stamm auf der Erde.

Am ersten Tag rief Njambi Karunga auch den ersten Tate und die erste Mama der Rinder hervor. Den ersten Tate und die erste Mama der Kudu. Der Löwen und Leoparden. Der Gnus und Paviane. Am ersten Tag kam der erste Tate und die erste Mama jedes lebenden Wesens aus dem Omumborombonga-Baum.

Der erste Tag war dunkler als eine Nacht ohne Sterne und Mond. Alle Ahnen klammerten sich an den Omumborombonga-Baum und aneinander, um nicht in der Dunkelheit verlorenzugehen.

Der erste Tate der Berg-Damara machte ein Feuer. Das verursachte, dass die ersten Tate und die ersten Mamas der Löwen, Kudus, Giraffen und anderer wilden Tiere davonliefen.

Aber es war auch mit dem Feuer schwierig, etwas zu sehen, darum sandte Njambi Karunga Licht. Zum ersten Mal sahen die Ahnen einander und die dagebliebenen Tiere.

Als die ersten Ahnen die Tiere sahen, wählten sie die aus, die sie wollten. Mukuru und Kamangarunga wählten klug... sie wählten Rinder!

Ja, aber die anderen Ahnen wollten sie auch haben. Sie stritten und schrien so sehr, dass die verschiedenen Sprachen entstanden. Sie konnten einander nicht verstehen, und so gingen die Ahnen getrennte Wege. Mukuru und Kamangarunga kamen hierher mit dem ersten Tate und der ersten Mama der Rinder. Und bis heute kümmern sich die Herero um die Rinder. Von ihnen bekommen wir Milch, Häute und Fleisch.

Deshalb geben wir den Ahnen Milch – um ihnen zu danken, weil sie uns das Leben gegeben und die Rinder gewählt haben. Und um ihnen zu danken, weil sie mit Njambi Karunga für uns gesprochen haben. Wenn wir den Ahnen am heiligen Feuer

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Omaere geben, merken sie, dass wir an sie denken, und wir denken an Njambi Karunga.

Sie wissen, wenn wir sie vergessen, vergessen wir auch Njambi Karunga. Und wir werden das verlieren, was wir sind.“

→ **Song: *This is the day the Lord has made* (Lied 59)**

Lesung: Jesaja 55,1–3 mit Antworten aus Römer 8

Wohlan, alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser;
denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.

Und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst!
Denn auch die Schöpfung wird frei werden zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch;
denn auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft der Vergänglichkeit.

Warum zählt ihr Geld dar für das, was kein Brot ist,
und euren sauren Verdienst für das, was nicht satt macht?
**Denn wir wissen, dass die ganze Schöpfung bis zu diesem Augenblick seufzt und in Wehen liegt.
Hört doch auf mich, so werdet ihr Gutes essen und euch am Köstlichen laben. Neigt eure Ohren her und kommt her zu mir!
Höret, so werdet ihr leben!
Denn wir sind gerettet auf Hoffnung hin.
Ich will mit euch einen ewigen Bund schließen, euch die beständigen Gnaden Davids zu geben.
Denn das ängstliche Harren der Kreatur wartet darauf, dass die Kinder Gottes offenbar werden.**

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

GEBET

Dankgebet der Massai (Ostafrika)

Schöpfergott, wir verkünden deine Güte,
denn sie ist deutlich sichtbar im Himmel,
wo das Licht der Sonne ist,
die Hitze der Sonne und das Licht der Nacht. Da sind
Regenwolken.
Das Land selbst zeigt deine Güte,

→ Antiphon

denn sie zeigt sich in den Bäumen und ihren Schatten.
Sie ist deutlich sichtbar im Wasser und Gras, in den
milchgebenden Kühen
und in den Kühen, die uns Fleisch geben.
Deine Liebe ist zu allen Zeiten sichtbar:
Am Morgen, am Tag, am Abend und in der Nacht.

→ Antiphon: *Re a mo*

Deine Liebe ist groß. Sie hat das Land erfüllt; sie hat die
Menschen erfüllt.
Wir sagen „Dank dir, unser Gott“, weil du uns alles gegeben hast,
was wir haben.
Du hast uns unsere Väter und Mütter gegeben,
unsere Brüder und Schwestern, unsere Kinder und Freunde.
Du hast uns Kühe, Gras und Wasser gegeben.
Wir haben nichts, außer dem, was du uns gegeben hast.

→ Antiphon: *Re a mo*

Du bist unser Schild; du beschützt uns.
Du bist unsere Wache; du sorgst für uns.
Du bist unsere Sicherheit alle Tage. Du bleibst bei uns für immer.
Du bist unser Vater und unsere Mutter. Darum sagen wir:
„Danke“.

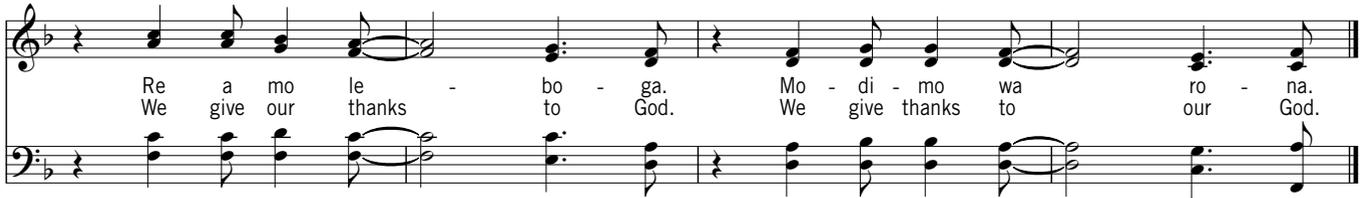
Mit unseren Mündern verehren wir dich. Mit unseren Körpern
verehren wir dich. Wir verehren dich mit allem, was wir haben,

Setswana

Traditional melody Botswana



Re a mo le thanks - bo - ga. Re a mo le thanks - bo - ga.
We give our thanks to God. We give our thanks to God.



Re a mo le thanks - bo - ga. Mo - di - mo wa ro - na.
We give our thanks to God. We give thanks to our God.

2. Ga a yo yo tshwanang le wena. 3x 3. Re pholositwe ke wena. 3x 2. There is no one like God. 3x 3. We have been saved by God. 3x
Modimo wa rona. Modimo wa rona. There's no one like our God. We've been saved by our God.

weil nur du uns alles gegeben hast. Wir sagen: „Danke“, heute und morgen. Und alle Tage. Niemals ermüden wir, dir zu danken.
Amen.

Amen.

→ Lied: *May the Peace from the Earth Follow You*
(Lied 63)

→ Antiphon: *Re a mo*

→ Chor aus Namibia

Segen

Geht mit den Wundern der Gnade Gottes. Seid erfüllt mit dem Feuer des Heiligen Geistes, mit der Barmherzigkeit und zärtlichen Liebe Jesu Christi und mit der Weisheit unseres Schöpfergottes.

Tag 7

Befreiende Gnade:
unsere gemeinsame Aufgabe



Morgengebet

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

→ Eingangsmusik: *Chor aus Simbabwe*

Fülle uns frühe mit deiner Gnade, o Gott,
so wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.

Gelobt sei die selige und heilige Trinität, ein Gott,
der uns Leben, Erlösung und Auferstehung gibt.

→ Lied: *Paradisomnak te szé élőfája* (Lied 60)

▶ Während des Liedes werden Früchte des Geistes – Wasser und Körbe mit Früchten – zum Baum gebracht, ebenso farbenfrohe Körbe voller Makalani-Nüsse.

LESUNG

Offenbarung 22,1-5

Und er zeigte mir einen Strom lebendigen Wassers, klar wie Kristall, der ausgeht von dem Thron Gottes und des Lammes, mitten auf ihrer Straße und auf beiden Seiten des Stromes Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte, jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker. Und es wird nichts Verfluchtes mehr sein. Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen und sein Angesicht sehen, und sein Name wird an ihren Stirnen sein. Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen nicht des Lichts einer Lampe und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird über ihnen leuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

→ Lied: *Buah Rukodus* (Lied 62)

Johannes 15,1-5

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

→ Chorlied

Antwort auf die Lesung

„Dass also das Tun der Glauben mit sich bringe, der zuerst aus dem, der das Gesetz tun soll, einen guten Baum mache. Wenn denn der Baum zuvor gut gemacht ist, als denn folgen die Früchte auch hernach: denn die Natur lehret's, dass der Baum eher muss sein als die Früchte; die Äpfel je bringen den Baum nicht, sondern der Baum die Äpfel. Also richtet der Glaube zum ersten die Person zu, welche hernach die Werke tut.“ (Martin Luther, Auslegung des Briefes an die Galater 3:10)

Nehmen Sie die Makalani-Nuss. Halten Sie sie und denken sie über die Früchte dieser gemeinsamen Zeit nach.
Was werden Sie von hier mitnehmen?
Welche Gaben werden Sie mit anderen teilen?
Welche Versprechen werden Sie halten?
An was wird die Makalani-Nuss Sie erinnern, damit Sie es erzählen?
Welche Früchte dieser Versammlung werden Sie andere einladen zu teilen?

→ Prozessionslied *This is the day the Lord has made* (Lied 59)

Bibelarbeit

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun (Joh 15:1-5).

Berufen Frucht zu tragen

Kenneth Mtata

Gesetzt, um Frucht hervorzubringen

Johannes 15 eröffnet mit Jesu symbolischer Erörterung zum Weinstock. Der Weinstock ist ein starkes biblisches Symbol für Fruchtbarkeit und Produktivität. Das Bild vom „Weinberg Gottes“ wird im Alten Testament häufig als Metapher für Israel verwendet. Das vielleicht bekannteste Beispiel ist das Weinberglied in Jesaja 5. Dieses poetische Lied beschreibt die Beziehung zwischen Gott und dem Gottesvolk und porträtiert Gottes Vorstellung eines blühenden Weinberges. Das Lied besingt ausdrucksvoll, dass die Kriterien der Fruchtbarkeit Recht und Gerechtigkeit sind. Im Einklang mit der prophetischen Tradition in der Bibel kritisiert das Lied es heftig, wenn diese Früchte nicht unter den Leuten zu finden sind. Die Metapher des Weinbergs, mit ihrem Akzent auf der Fruchtbarkeit, bildet das Herz dieses Textabschnitts aus dem Johannesevangelium.

Die Metapher des Weinstocks in Johannes 15 umfasst drei miteinander verbundene Themen, die im Johannesevangelium öfter vorkommen: das erste bezieht sich auf das Bleiben oder das Verbunden-Bleiben; das zweite auf Produktivität, Fruchtbarkeit oder Wachstum; und das dritte auf Anteilhabe oder Beziehungen. Im vierten Evangelium richtet sich die wahre und echte Fruchtbarkeit nach der Nähe eines Menschen zu Gott durch Jesus und nach der Teilnahme an dem, was Gott durch den Heiligen Geist tut.

Zu Beginn dieses Evangeliums verdeutlicht bereits die erste Begegnung der Jünger mit Jesus den Zusammenhang zwischen Ort, Produktivität und Teilhabe. Sie fragen ihn, wo er wohnt. Dann versuchen sie,

mehr Leute dazu zu bringen, sich ihm anzuschließen, insbesondere ihre Verwandten (Johannes 1,35-51). Diejenigen, die einen Platz in Jesu Leben fanden, wurden produktiv und begannen, an seiner Sendung teilzuhaben.

In Johannes 2 lesen wir von einer Krise - der Wein ist alle. Wein ist ein wesentliches Element eines Hochzeitsmahls im Palästina des ersten Jahrhunderts. Fruchtbarkeit oder Produktivität benötigt in diesem Falle die unterstützende Rolle der Mutter, die einen besonderen Platz in Jesu Leben hat, und die Teilnahme derer, die das Wasser schöpfen. Die Vermehrung des besten Weins kann als seine Bezugnahme auf den Heiligen Geist verstanden werden. Fruchtbarkeit, Vermehrung und Wachstum sind eng verbunden mit dem Wirken des Heiligen Geistes, wann immer Jesus sein Werk tut.

Später, in Johannes 4, trifft Jesus eine Frau aus Samaria. Sie ist sozial desintegriert, ausgeschlossen oder „außen vor“. Ihr Gespräch mit Jesus verleiht ihr eine neue Stellung in der Gesellschaft. Aus ihrer neuen Position lädt sie andere zu Jesus ein und weist sie auf ihn hin. Während Jesu Jünger es noch nicht vollständig verstanden haben, kann Jesus schon die Ergebnisse ihrer Teilhabe an seiner Sendung sehen: „Sagt ihr nicht selber: Es sind noch vier Monate, dann kommt die Ernte? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und seht auf die Felder: sie sind schon reif zur Ernte“ (Joh 4,35). Ähnlich lesen wir in Johannes 6, dass die Teilnahme des Jungen zur Vermehrung des Brotes und der Speisung der Vielen führt.

Was wir in Johannes 15 finden, ist daher eher wie eine theologische Zusammenfassung einer Serie von Erzählungen über Positionierung,

Produktivität und Teilhabe. In dieser Perikope ist das Bleiben am oder Verbunden-Bleiben mit dem Weinstock notwendig, um eine produktive Rebe zu sein. Jesus ist der wahre Weinstock und sein Vater ist der, der den Wein kultiviert. Von Beginn an ist die Beziehung auf Produktivität ausgerichtet. Um sicherzustellen, dass der Weinstock produktiv ist, muss der, der ihn kultiviert, ihn regelmäßig beschneiden. An diesem Weinstock ist kein Platz für Reben, die Nährstoffe ziehen, ohne Frucht zu produzieren - sie werden entfernt. Gleichwohl haben die produktiven und die unproduktiven Reben etwas gemeinsam - sie werden beide „geschnitten“. Der Unterschied ist, dass die Beschneidung der produktiven Reben ihre Produktivität erleichtert und verbessert, während die Abtrennung der unproduktiven Reben zu ihrer Zerstörung führt. Was Jesus in diesem Text betont ist, dass das Geheimnis der Produktivität darin besteht, in ihm zu bleiben oder mit ihm verbunden zu bleiben. Denn „ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh 15,5)

Gemeinschaft mit dem Vater und dem Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes

Johannes 15,1–5 kann als ein Ruf zu Recht und Gerechtigkeit als Früchten des Geistes verstanden werden. In Johannes 14 wird erklärt, dass die Zeit nach Jesus das Zeitalter des Geistes ist. Jesus wird den Jüngerinnen und Jüngern zur Ermutigung den Geist senden, damit sie die „Wahrheit“ bezeugen können und dazu befähigt werden, die Tiefe der Gemeinschaft mit Gott und untereinander schätzen zu lernen: „An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass ich in meinem Vater bin und ihr in mir und ich in euch.“ (Joh 14,20). Diese Gemeinschaft mit Gott dem Vater und dem Sohn in der Kraft des Heiligen Geistes wird die Frucht des Jüngerseins bestimmen, auf die in Johannes 15,1-5 hingewiesen wird.

Vers 1 erinnert uns daran, dass Fruchtbarkeit die Produktion von Recht und Gerechtigkeit ist. Diese Fruchtbarkeit, die vom Winzer gefordert wird, wird durch das Bleiben am Weinstock, Jesus, sichergestellt. Während es der Vater ist, der von den Jüngern Frucht verlangt, ist es Jesus, der die Fruchtbarkeit möglich macht. Der Rest der Textpassage entfaltet sich aus dieser grundsätzlichen Einsicht.

Was heißt das für unsere Kirchen, die ja, nach den Worten des Apostels Paulus, auch Leib Christi sind? Wie kann die Kirche effektiv daran arbeiten, Gerechtigkeit auf der Welt zu unterstützen und zu verteidigen, und gleichzeitig in der Gerechtigkeit zu bestehen, die ihre spirituelle Lebenskraft ist? Es besteht heutzutage die Versuchung für die Kirchen, eine Wahl zu treffen zwischen individueller moralischer und spi-

ritueller Gerechtigkeit einerseits und soziökonomischer und politischer Gerechtigkeit andererseits. Ich vermute, dass dieses Ungleichgewicht daraus resultiert, dass der Weinstock nicht mit der richtigen Nahrung des Wortes versorgt wurde. Die Kirche kann bleibende und fruchtbare Jüngerschaft hervorbringen, die durch spirituelle Lebenskraft und das Engagement für sozioökonomische Gerechtigkeit charakterisiert ist, wenn sie drei Schlüsselemente folgt, die uns aus den „Abschiedsreden“ (Joh 13,31-17,26) entgegenreten:

- Gottes verheißendes und forderndes Wort hören
- Lebensspendende Gemeinschaft suchen
- Die Bürgerschaft des Himmels und der Erde annehmen

Gottes verheißendes und forderndes Wort hören

Gottes Wort zu hören und ihm zu gehorchen, hat Jesus zufolge eine grundsätzliche Bedeutung dafür, in der lebensspendenden Gemeinschaft zu bleiben. Es ist die Natur der göttlichen Kommunikation - es verspricht und fordert. Es lädt uns zur Liebe zu Gott und zueinander ein: „Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt“ (Joh 13,34-35). Es ist auch ein Wort des Urteils denen, die das Evangelium verraten, so wie es Judas gesagt wird: „Was du tust, das tue bald!“ (Joh 13,27). Es ist ein Wort, das die menschliche Schwachheit entblößt, wie es zu Petrus, stellvertretend für alle Jüngerinnen und Jünger, gesprochen wird: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Der Hahn wird nicht krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.“ (Joh 13,38). Es ist auch ein Wort der Einladung auf den neuen Weg: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich“ (Joh 14,6). Es ist ebenso ein Wort des Versprechens: „Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; ich komme zu euch“ (Joh 14,18).

Es ist ein Wort, das nicht zu einer Verhandlung aufruft, sondern uns auf Ergebnisse zu bewegt: „Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen“ (Joh 14,23). Das könnten bloße Worte bleiben, gäbe es nicht die Kraft des Geistes, die die Ergebnisse verwirklichen wird: „Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

euch gewesen bin. Aber der Tröster, der Heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe“ (Joh 14,25-26). Dieses Wort ist lebendig, weil es den Geist Gottes trägt: „der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgeht, der wird Zeugnis geben von mir“ (Joh 15,26). Wer dieses Wort gehört hat, wird auch von derselben Kraft des Geistes dazu bewegt, Zeugnis zu geben: „Und auch ihr legt Zeugnis ab, denn ihr seid von Anfang an bei mir“ (Joh 15,27).

Lebensspendende Gemeinschaft suchen

Das Drama vor Jesu Weggang ist in den Kontext des Dienens gestellt. Jesus verabschiedet sich von seinen Freunden, indem er eine liturgische Tat der Beziehung vornimmt. Damit, dass er ihre Füße wäscht, zeigt er, wie sie als wahre Gemeinschaft von Brüdern und Schwestern weiterleben sollen. Es wird eine Gemeinschaft von Gleichrangigen sein, die einander dienen wollen. Es ist eine Gemeinschaft, die von Verrat befreit ist, so wie von dem des Judas. Es ist eine Gemeinschaft aufopfernden Einsatzes für einander, sogar bis hin zum Tode: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete“ (Johannes 15,13-14).

Es ist nicht nur eine Freundschaft zwischen Menschen. Wenn sie es wäre, so hätte die Gemeinschaft nur eine kurze Lebensdauer. Es ist eine Freundschaft unter Menschen, die an der göttlichen Gemeinschaft teilhaben. Es ist eine bleibende Gemeinschaft, weil sie in der ewigen Gemeinschaft des ewigen Gottes bleibt: „Glaubt mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir“ (Joh 14,11).

Jesus nimmt das Gottesvolk mit in etwas hinein, das eine exklusiv göttliche Gemeinschaft hätte sein können. Das Kommen des Heiligen Geistes wird die Hereinnahme in diese tiefe Gemeinschaft unter seinen Jüngerinnen und Jüngern, aber auch zwischen ihnen und Gott bekräftigen.

Die Bürgerschaft des Himmels und der Erde annehmen

Das Johannesevangelium wird als das spirituellste Evangelium betrachtet. Nichtsdestotrotz liest man schon im ersten Kapitel: „und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns“ (Joh 1,14). Die Inkarnation bietet eine Basis für die Theologie des vierten Evangeliums. Obgleich die „Welt“ in negativer Weise beschrieben wird, stellt Jesus die Welt

als die Arena für fruchtbare Jüngerschaft dar. Im Johannesevangelium bildet die „Welt“ den Rahmen der Erzählung zwischen dem Prolog (Joh 1,1-18) und dem Epilog (Joh 21). Jesus verlässt den Vater um in die Welt zu kommen (Joh 1,19-12,50), verlässt die Welt und geht zum Vater (Joh 12-13). Zwischen diesem Kommen und Gehen ist die Welt im Fokus von Jesu Wirken.

In Johannes 14,2 sagt Jesus: „Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten“, doch in der Zwischenzeit ist seinen Jüngerinnen und Jüngern klar, dass sie noch „in der Welt“ sind. Sie sollten jedoch in der Lage sein zu verstehen, dass sie eine doppelte Bürgerschaft besitzen; sie sind in der Welt, aber gehören nicht zu ihr. In seinem hohepriesterlichen Gebet verstärkt Jesus dies, indem er sagt: „Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen“ (Joh 17,15). Dieses „in-der-Welt-sein“, aber nicht zu ihr gehören, ist sehr charakteristisch für Johannes' Verständnis des Themas. Obwohl sie nicht zur Welt gehören, bittet Jesus den Vater nicht, sie „aus der Welt zu nehmen“, sondern sendet sie stattdessen „in die Welt“ (Joh 17,16-18). Die Welt ist der Ort für ihre Teilhabe an der Sendung Gottes. Ihre himmlische Bürgerschaft aber ist, wie bei den Reben, die zum Weinstock gehören, die Quelle ihrer wahren Identität.

Reformationstheologie und die Berufung, Frucht zu bringen

Die Theologie, die sich mit christlicher Fruchtbarkeit und Produktivität befasst, hat Denkerinnen und Denker zu allen Zeiten fasziniert. Die ihr zugrundeliegende Frage lautet: Wie können Menschen dafür sorgen, dass Gutes geschieht? Was ist die Kraft, die sicherstellt, dass die menschliche Produktivität solcher guter Werke andauert?

Während der Reformation im sechzehnten Jahrhundert war dies eine zentrale Frage. Sie wurde zu einem dringenden Thema, weil die Kirche erklärt hatte, dass bestimmte religiöse Werke das Ansehen des Menschen vor Gott verbessern würden. Martin Luther wurde demgegenüber vorgeworfen, dass er die Bedeutung des Glaubens auf Kosten der guten Werke übertrieben habe. Luther griff diese beiden Zusammenhänge auf und zeigte: „Das erste und höchste, allerredelste gute Werk ist der Glaube an Christus“¹.

Luther argumentierte, dass die erste Bedingung für ein produktives christliches Leben sei, an das Werk zu glauben, das Gott für uns am

¹ Martin Luther, „Von den guten Werken“, WA, Bd. 6, 204.

Kreuz getan hat. Luther glaubte, dass es weder möglich noch nötig sei, alle guten Werke zu kennen, die von Christen erwartet würden. Sobald der erste Schritt des Glaubens gegangen werde, befinde man sich jedoch in der Lage, gute Werke zu erkennen und das hervorzubringen, was Gott gefalle, und dem Nächsten zu dienen.

Johannes 15 zufolge bringt das Bleiben in Christus solche Frucht hervor. In Christus zu bleiben, ist nicht notwendigerweise eine passive Haltung. Im Gegenteil: Gottes Geist wird den Glauben durch das Hören des Wortes hervorbringen. Gleichzeitig wird Gott die Glaubenden beschneiden und ausbilden, so dass sie mehr Frucht bringen. Die Glaubenden selbst werden auch nicht passiv sein. Sie werden sich im Vertrauen festhalten, als wären sie in einer rasenden Achterbahn. Auf Gott zu vertrauen, ist keine Selbstbedienung. Wer die Freude und den

Frieden des Vertrauens zu Gott kennt, wird innerlich dafür brennen, dieses Leben mit anderen zu teilen.

Wenn das größte Werk der Glaube an oder das Vertrauen zu Gott ist, dann wird die Freude, das spannende Leben in Christus zu verkündigen – in Wort und Tat –, die Frucht der Gerechtigkeit in dieser Welt tragen. Heute Morgen sind wir dazu aufgerufen darüber nachzudenken, was das „Bleiben in Christus“ für uns bedeutet. Erzählt aus Eurer Erfahrung im Kontext Eurer Kirche von Beispielen, wie Ihr in Christus bleibt, um Früchte der Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit zu zeitigen.

→ **Vaterunser (in all unseren Sprachen)**

Segen

→ **Lied: Njoo Kwetu (Lied 64)**

› *Mittagsgebet (in Dorfgruppen): siehe Seite 16*

Abschlussgottesdienst

ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Eingangslied

Sündenbekenntnis

Gott, unsere Burg und unsere Zuversicht,
wie haben wir unser Vertrauen in dich verloren,
sodass wir weiterhin Zäune der Angst aufrichten
und die Wasser umleiten, die die Gottesstadt erquicken.
Vergib uns.

→ Kyrie eleison

Gott, mitten unter uns,
wie konnte es geschehen, dass wir gebunden wurden an ein
abgöttisches „Ich“
und uns selbst verehren, statt dich mit unserem ganzen Herzen
zu lieben,

und uns selbst dienen, statt unsere Nächsten zu lieben.
Vergib uns, wenn wir nicht sehen, dass du uns so nah bist.

→ Kyrie eleison

Gott, gepriesen auf Erden,
wie sind wir abhängig geworden von Bogen und Speer,
Gewehren und Bomben?
Was für eine Stille wird notwendig sein, dass wir erkennen, du
bist Gott,
und uns nicht nur auf unsere Gehirne und Muskeln verlassen?

Welche Stille könnte uns zu dir zurückführen,
unsere Burg, unsere Zuversicht,
hoch erhoben auf ein Kreuz,
genagelt an einen Baum,
tödlich still,
die Entäußerung, die dein Volk in die Freiheit führt?

→ Kyrie eleison

Swee Hong Lim: Singapore

Lord, have mer - cy. Christ, have mer - cy,

Lord, have mer - cy on us.

1. 2. Fine

© Swee Hong Lim

Gnadenzusage

Schwestern und Brüder in Christus, glaubt dem Evangelium:
 In der Stille von Jesu Sterben am Kreuz, Gottes Identität.
 Im Menschsein Jesu, verletzlich, offen, wahrhaft lebendig, Gottes
 Behausung.
 In der Selbsthingabe Jesu Christi, Gottes Vergebung, Zuflucht,
 Leben.
 In Christus binden euch Sünde und Tod nicht länger. Ihr seid frei.
Amen.

→ Gloria: *Esimano* (Lied 2)

Tagesgebet

Der Herr sei mit euch
und mit deinem Geist.

Lasst uns beten:
 O Gott! Du bist der Weinstock, wir sind die Reben,
 ohne dich können wir nichts tun.
 Trage uns, beschneide uns, nähre uns in der Freude der
 Auferstehung,
 auf dass wir Früchte tragen mögen, Früchte der Barmherzigkeit
 und Versöhnung,
 Früchte der Gerechtigkeit und des Friedens für diese Welt,
 durch Jesus Christus, unseren Herrn und Erlöser,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und regiert,
 ein Gott, jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

LESUNG

Erste Lesung: Jeremia 29,10-12

Denn so spricht der Herr: Wenn für Babel siebzig Jahre voll sind,
 so will ich euch heimsuchen und will mein gnädiges Wort an
 euch erfüllen, dass ich euch wieder an diesen Ort bringe. Denn
 ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht
 der Herr: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich

euch gebe Zukunft und Hoffnung. Und ihr werdet mich anrufen
 und hingehen und mich bitten, und ich will euch erhören.

Wort des lebendigen Gottes!
Dank sei Gott!

Psalm 46 – Ein feste Burg ist unser Gott

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
 eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.
 Darum fürchten wir uns nicht, wengleich die Welt unterginge
 und die Berge mitten ins Meer sänken,
 wengleich das Meer wütete und wallte
 und von seinem Ungestüm die Berge einfielen.

→ Antiphon: *Be still* (Vers 1) (Lied 31)

Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben
 mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten
 sind.
 Gott ist bei ihr drinnen, darum wird sie fest bleiben;
 Gott hilft ihr früh am Morgen.
 Die Völker müssen verzagen und die Königreiche fallen,
 das Erdreich muss vergehen, wenn er sich hören lässt.

→ Antiphon (Vers 2)

**Der Herr Zebaoth ist mit uns,
 der Gott Jakobs ist unser Schutz.**

Kommt her und schauet die Werke des Herrn,
 der auf Erden solch ein Zerstören anrichtet,
 der den Kriegen ein Ende macht in aller Welt,
 der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt
 und Wagen mit Feuer verbrennt.

› *Stille*

Ich will mich erheben unter den Völkern,
 ich will mich erheben auf Erden.
Der Herr Zebaoth ist mit uns,

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

der Gott Jakobs ist unser Schutz.

→ Antiphon (Refrain)

Zweite Lesung: Galater 5,1.22-26

Zur Freiheit hat uns Christus befreit! So steht nun fest und lasst euch nicht wieder das Joch der Knechtschaft auflegen! Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies steht kein Gesetz. Die aber Christus Jesus angehören, die haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Begierden. Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. Lasst uns nicht nach eitler Ehre trachten, einander nicht herausfordern und beneiden.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

→ Halleluya Oujilah Tuhanmu (Lied 22)

Evangelium: Johannes 15,1-5

Das Evangelium nach Johannes.

Ehre sei dir, Herr!

Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater der Weingärtner. Eine jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; und eine jede, die Frucht bringt, reinigt er, dass sie mehr Frucht bringe. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht an mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Das Evangelium des Herrn!

Lob sei dir, Christus!

→ Halleluja (gesungen)

Predigt: Pfr. Lydia Posselt

→ Tageslied: *Que esta Iglesia sea un Árbol* (Lied 5)

› Die jungen Reformer/Reformerinnen und die Stewards sind eingeladen, sich während des Liedes beim Altar zu versammeln.

Einsetzung des LWB-Rates

Jugenddelegierte, Junge Reformerinnen und Reformer, Stewards, ihr seid Reben des Weinstockes und hört auf den Geist, schmiedet Bande der Freundschaft, des Mitgefühls und der Hoffnung; ihr gebt der lutherischen Kirchengemeinschaft Orientierung. Ihr habt an dieser Versammlung als Delegierte und in anderen Funktionen aktiv mitgewirkt. Ich lade diese Vollversammlung, deren Ende sich nun nähert, ein, all das zu würdigen, was ihr als junge Erwachsene beigetragen habt.

→ Halleluya (Lied 3)

Ein junger Reformer/eine junge Reformerin: Der Generalsekretär wird die Namen der Mitglieder des neuen Rates vorlesen. Wenn Ihr Name genannt wird, stehen Sie bitte auf. Ein junger Erwachsener / eine junge Erwachsene wird sie dann nach vorne begleiten.

→ Refrain: *I am the vine* (Lied 61)

Ein junger Reformer/eine junge Reformerin: Liebe Mitglieder des neuen Rates des Lutherischen Weltbundes, Ihr seid von dieser Versammlung gewählt worden, die dauerhafte Stimme lutherischer Kirchen weltweit zu sein. Ihr seid mit der Aufgabe betraut, das Evangelium der Befreiung zu allen Menschen zu bringen und mit allen Nächsten daran mitzuarbeiten, eine vertrauensvolle Welt zu gestalten. So frage ich Euch in Gegenwart Gottes und dieser Vollversammlung: Seid Ihr bereit, die Funktion eines Mitglied des Rates zu übernehmen, seid Ihr bereit, liebevoll, freudig, friedensstiftend, geduldig, freundlich, großzügig, gewissenhaft, behutsam, selbstbeherrscht zu sein,

bereit, Früchte zu tragen im Namen Jesu Christi? Wenn ja, so antwortet: „Ich bin es, Gott helfe mir und leite mich.“

Die Ratsmitglieder: Ich bin es, Gott helfe mir und leite mich.

→ Refrain: *I am the vine*

Ein junger Reformier/eine junge Reformierin: Unser Zusammenhalt heißt nicht nur Arm in Arm, sondern auch Gebet mit Gebet.

Jeder und jede junge Erwachsene ist gebeten, mit vernehmlicher Stimme für das Ratsmitglied an seiner Seite zu beten. Sie können in ihrer eigenen Sprache beten.

Lasst uns beten:

› *Persönliche Gebete werden gesprochen.*

→ Luther-Lied: *Nun bitten wir (Lied 65)*

Der scheidende Präsident: Ihr seid nun Mitglieder des Rates des Lutherischen Weltbundes. Möge der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, Euch segnen und Eure Wege leiten, wenn Ihr in diesem Rat Euren Dienst verseht.

Der scheidende Präsident: Und ich frage Euch, Volk Gottes, Vertreter der Mitgliedskirchen des LWB, werdet Ihr auch weiterhin für diesen Rat beten und seine Arbeit unterstützen?
Wir wollen es.

Der scheidende Präsident: Nun lade ich alle ein aufzustehen. Wir werden einen Weinstock bilden, im ganzen Zelt, sodass alle miteinander verbunden sind.

→ Refrain: *I am the vine*

Der scheidende Präsident: Als Reben des wahren Weinstockes lasst uns fröhlich sein im Glauben, der uns geschenkt wurde, und unseren Glauben in unseren vielen Sprachen bekennen.

Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,

den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,

empfangen durch den Heiligen Geist,

geboren von der Jungfrau Maria,

gelitten unter Pontius Pilatus,

gekreuzigt, gestorben und begraben,

hinabgestiegen in das Reich des Todes,

am dritten Tage auferstanden von den Toten,

aufgefahren in den Himmel;

er sitzt zur Rechten Gottes,

des allmächtigen Vaters;

von dort wird er kommen,

zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,

die heilige christliche Kirche,

Gemeinschaft der Heiligen,

Vergebung der Sünden,

Auferstehung der Toten

und das ewige Leben. Amen.

Liturg/Liturgin: Wir singen, während wir wieder Platz nehmen.

→ Lied: *Mhepo iyapuki (Lied 11)*

Fürbittengebet

→ Gesungene Antwort: *Mhepo iyapuki (Lied 11)*

Friedensgruß

Der Friede Christi sei mit euch.

Und mit deinem Geist.

› *Gebt einander ein Zeichen des Friedens.*

Kollekte

› *Wir sammeln die Kollekte für die diakonischen Projekte der Kirchen in Namibia.*

→ Gabenbereitung: *Hole ine* (Lied 1)

ABENDMAHL

Der Herr sei mit euch
und mit deinem Geist.

Erhebet eure Herzen.
Wir erheben sie zum Herrn.

Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.
Das ist würdig und recht.

Präfation

Deinem Wort innewohnend war ein ganzer Kosmos.
Du sprachst, es werde Licht, und ganze Welten wurden lebendig.
Dein Geist trat ein in dein Bild, geformt aus dem Staub,
innewohnend im Akt des Atmens,
sodass ein Lied sich erheben konnte von menschlichen Stimmen
und dich verehren.

Mit Feuer, das einem Busch innewohnte, ihn aber nicht verzehrte,
hast du deinen Namen Mose kundgetan,
sodass er dein Volk aus der Gefangenschaft führen konnte.

Den Worten deiner Propheten innewohnend,
hast du Urteil über die Ungerechten gesprochen
und eine Zusicherung den Exilierten gegeben, denen du eine
hoffnungsvolle Zukunft botest.

Als die Zeit erfüllt war, gabst du uns deinen Geliebten, Jesus
Christus,
menschgewordene Liebe,
die bei uns ist,
in uns wohnt.

Darum, mit allen Reben des wahren Weinstocks,
mit den Menschen aller Sprachen, Stämme und Zeiten,

mit dem ganzen himmlischen Chor,
stimmen wir ein in den nicht endenden Lobgesang.

→ Sanctus: *Omayapuki* (Lied 6)

Abendmahlsgebet

Wir danken dir vor allem für den lebenden Weinstock,
das göttliche Wohnen inmitten der Menschheit,
Heilung des Fremden,
Platz schaffen für die Zurückgelassenen,
das Herabrufen des Zöllners von einem Baum,
das Essen mit ihm und fragwürdigen Frauen,
die Selbsthingabe in der edlen, zu Wein gepressten Frucht,
erhoben, auf dass alle Menschen frei seien.

Einsetzungsworte

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's und gab's seinen Jüngern
und sprach: Nehmet hin und esset: Das ist mein Leib, der für
euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket
alle daraus: Das ist mein Blut des neues Testaments, das für
euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches tut, so
oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Gedenken

An diesem Tisch bleiben wir in Christus und Christus bleibt
in uns. Es wird uns das Brot des Lebens und der Kelch der
Erlösung gegeben, so dass wir genährt werden und gute Frucht
bringen. Hier gedenken wir Christi Jesu, der Wahrheit, die uns
befreit. Hier ist die Liebe, die uns in alle Ewigkeit bindet. Wir
verkünden das Geheimnis unseres Glaubens.

**Christus ist gestorben. Christus ist auferstanden. Christus wird
wiederkommen.**

Gebet um den Heiligen Geist

Komm' Heiliger Geist, auf dass wir Jesus sehen,
 der du uns untereinander und mit ihm verbindest,
 uns zu einem Weinstock der Barmherzigkeit und der Hoffnung
 formst,
 einem wachsenden Weinstock, der sich zum Licht ausstreckt,
 einem lebenden Weinstock, der viel Frucht bringt,
 anderen als Gabe dargetan,
 sodass alles, was wir tun und sagen, Christus Jesus ehrt,
 dem, mit dem Vater und dem Heiligen Geist,
 wir alle Ehre und Preis darbringen, in alle Ewigkeit.

Amen.

→ **Vaterunser in unseren vielen Sprachen**

→ **Agnus Dei: Cordero de Dios (Lied 66)**

Abendmahl:

→ **We are coming Lord to the table (Lied 25)**

→ **Chon rizad (Lied 28)**

→ **Anaweza (Lied 21)**

→ **Liberated by God's Grace (Lied 4)**

Gebet nach dem Abendmahl

Lasst uns beten.

Gott der Barmherzigkeit und des Erbarmens,
 wir danken dir für diese Versammlung,
 für all die Menschen, die mit ihrer harten Arbeit und ihren
 Fähigkeiten dazu beigetragen haben.

Bringe uns als Reben des wahren Weinstockes, Jesus Christus,
 immer näher zueinander, indem wir ihm näher kommen.
 Bringe in uns hervor reiche Früchte deines Geistes,
 sodass die Schöpfung nicht verzehrt wird, sondern mit Freude
 erfüllt,
 und Gerechtigkeit jedem Kind eine hoffnungsvolle Zukunft bringt,
 jeder Frau Würde,
 jedem Mann die Freiheit, sich für andere hinwegzugeben,

in der Nachfolge Christi, die wir alle zusammen seinen Leib
 bilden,
 seinen Namen tragen,
 befreit durch seine Gnade,
 frei.

Amen

SENDUNG

Schließung der Vollversammlung

Die Tätigkeit dieser Versammlung ist zu einem Ende gekommen,
 aber unsere Arbeit beginnt nun erst. Unsere Lieder in diesem
 Zelt werden hohl klingen, wenn wir nicht die Kraft erlangen, das
 Lied des Herrn Menschen zu singen, die nicht vertraut sind mit
 den Melodien der Gnade. Unsere Pläne und Projekte werden
 scheitern, wenn wir nicht in Christus bleiben. Die ganze Welt
 wartet auf die Freiheit, die Christus gewährt. Die ganze Welt wird
 zu dem Ort, wo Gott tätig ist, wo der Geist Gaben anbietet, wo wir
 und unsere Kirchen lebendig werden mit der Freiheit Christi Jesu,
 die wahrhaft Freiheit schenkt.

Ihr Menschen aus Asien, werdet Ihr in Christus bleiben und viel
 Frucht bringen?

**Die Teilnehmenden aus Asien: Wir sind befreit durch Gottes
 Gnade.**

Ihr Menschen aus Lateinamerika und der Karibik, werdet Ihr
 hoffnungsvoll Gottes Zukunft verkünden?

**Die Teilnehmenden aus Lateinamerika und der Karibik: Wir
 sind befreit durch Gottes Gnade.**

Ihr Menschen aus Nordamerika, werdet Ihr still sein und die
 Gegenwart Gottes erkennen?

**Die Teilnehmenden aus Nordamerika: Wir sind befreit durch
 Gottes Gnade.**

Ihr Menschen aus Osteuropa, werdet Ihr Gottes Gabe der Freiheit
 und Würde für alle Menschen verkünden?

GOTTESDIENST, BIBELARBEITEN, LIEDER

Die Teilnehmenden aus Osteuropa: Wir sind befreit durch Gottes Gnade.

Ihr Menschen aus Nordeuropa, werdet Ihr Gott als eure Zuversicht und Stärke verkünden und nicht furchtsam sein?

Die Teilnehmenden aus Nordeuropa: Wir sind befreit durch Gottes Gnade.

Ihr Menschen aus Westeuropa, werdet Ihr die Gebote Christi halten, sodass Christi Wort in Euch wohnt?

Die Teilnehmenden aus Westeuropa: Wir sind befreit durch Gottes Gnade.

Ihr Menschen aus Afrika, werdet Ihr durch den Geist leben, vom Geist geleitet?

Die Teilnehmenden aus Afrika: Wir sind befreit durch Gottes Gnade.

Ihr Menschen von allen Enden der Welt, seid Ihr bereit, die Liebe Christi zu leben?

Alle: Wir sind befreit durch Gottes Gnade. Wir werden in Christus bleiben, der uns befreit.

Ich erkläre die Zwölfte Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes in Windhuk, Namibia, nun für beendet. Geht nach Norden, Süden, Osten und Westen und verkündet die Freiheit und lebt die Gabe von Gottes Gnade.

Geht in die Welt in Frieden. Haltet fest am Guten. Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Unterstützt die Schwachen.

Tröstet die Betrübten. Stellt euch gegen die Mächtigen und Gewaltigen.

Strebt nach Gerechtigkeit.

Und unser gnädiger Gott, der sich um die Schöpfung sorgt wie eine Mutter um ihre Kinder, segne (+) und behüte uns alle.

→ **Lied: *Freedom is coming* (Lied 14)**



Lieder

1. HOLE INE

Oshiwambo: Namibia

as taught by Lavinia Neliwa-Nakashole: Namibia

Ho - le_i - ne - ne ya - Ka - lu - nga. Ho - le_i - ne - ne ya - Ka - lu - nga. Ho - le_i - ne - ne ya - Ka - lu - nga.
 God gives the great - est love of all, gives the whole world this great - est love. God gives the great - est love of all,

1. 2.
 E ho - le ou - nyu - ni. nyu - ni. (Hee - no) E tu ma - ngu - lu - la. E tu ma -
 loves with love a - bound - ing. bound - ing. (Oh yes,) God comes and makes us free. God gives us

1. 2.
 ngu - lu - la. E tu ma - ngu - lu - la. Twa ni - ngi o - mwe - nyo. (Hee mwe - nyo.
 lib - er - ty. God makes all peo - ple free. We gain life e - ter - nal. (Oh ter - nal.

English paraphrase: Terry MacArthur

2. ESIMANO

Oshiwamba, English Sakari Löytty. Deutsch, Wolfgang Neumann, Français, Andrew Donaldson, Español, Gerardo Obermann

Sakari Löytty

Leader E A E A *Choir* E A E A

E - si - ma - no lya-Ka - lu - nga no - mbi - li ko - mba - nda ye - vi.
 Glo - ry to God in the high - est! Peace to all peo - ple in the world!
 Eh - re sei Gott in der Hö - he! Frie - de den Men - schen in der Welt!
 Gloire au Sei - gneur dans les hauts - lieux! Paix sur la terre, al - lé - lu - ia!
 Glo - ria a Dios en las al - tu - ras Y en la tie - rra a su pue - blo paz.

Leader E A E A *Choir* E A E A

E - si - ma - no mo - ko - mba - da no - mbi - li ko - mba - nda ye - vi.
 Glo - ry to God in the high - est! Peace to all peo - ple in the world!
 Eh - re sei Gott in der Hö - he! Frie - de den Men - schen in der Welt!
 Gloire au Sei - gneur dans les hauts - lieux! Paix sur la terre, al - lé - lu - ia!
 Glo - ria a Dios en las al - tu - ras Y en la tie - rra a su pue - blo paz.

All together E A E A E A E A

Hal - le - lu - ya Hal - le - lu - ya no - mbi - li ko - mba - nda ye - vi.
 Hal - le - lu - ya, hal - le - lu - ya! Peace to all peo - ple in the world!
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja! Frie - de den Men - schen in der Welt!
 Al - lé - lu - ia, Al - lé - lu - ia, paix sur la terre, al - lé - lu - ia!
 A - le - lu - ya, a - le - lu - ya. Y en la tie - rra a su pue - blo paz.

3. HALELUYA

Kwaluudhi melody. Adapted by Selma Shaningwa, Namibia
 Arranged by Sakart Löytty

Leader

Ha - le - lu - ya, ha - le - lu - ya. Ha - le - lu - ya, ha - le - lu - ya.

All

Ha - le - lu - ya, ha - le - lu - ya. Ha - le - lu - ya, ha - le - lu - ya.

4. LIBERATED BY GOD'S GRACE

PH Kisting: Namibia 2016
composed for the Lutheran World Federation General Assembly

We're lib - er - at - ed by God's grace. We're lib - er - at - ed by grace.
Wir sind be - freit durch Got - tes Gna - de. Wir sind be - freit durch Gna - de.
Por gra - cia Dios nos lib - e - ró, su gra - cia nos lib - e - ró.

The Son of God re - deemed us on the cross, we're lib - er - at - ed by God's grace. *fine*
Der Sohn Got - tes er - lös - te uns am Kreuz, wir sind be - freit durch Got - tes Gna - de.
En u - na cruz nos red - i - mó Je - sús, por gra - cia Dios nos lib - e - ró.

Cre - a - tion not for sale, hu - mans are not for sale, sal - va - tion is not for sale.
Schö - pfung, gibt's nicht für Geld, Men - schen gibt's nicht für Geld, Er - lö - sung gibt's nicht für Geld.
No e - stán en ven - ta, no, la cre - a - cón de Dios, la hu - ma - ni - dad, la sal - va - ción.
not for sale, not for sale, not for

4. LIBERATED BY GOD'S GRACE (CONT.)

D.S. al fine

Cre - a - tion not for sale, hu - mans are not for sale, for God's sal - va - tion is not for sale.
 Schö - pfung, gibt's nicht für Geld, Men - schen gibt's nicht für Geld, Got - tes Er - lö - sung gibt's nicht für Geld.
 No es - tán en ven - ta, no, la cre - a - ción de Dios, la hu - ma - ni - dad ni la sal - va - ción.
 not for

5. QUE ESTA IGLESIA SE UN ÁRBOL

Spanish, Pablo Sosa. English, Andrew Donaldson

Pablo Sosa, Argentina

F Gm7 C7 F F

1. Que es - ta j - gle - sia se - a un ár - bol en el fon - do de tu ca - sa, que ha - ya fies - ta ya - le -
 1. May this church be like a tree, be - hind your house, there in your gar - den, meet - ing - place for joy, and

Gm7 C7 F D/F# Gm C7

grí - a yo - ración ba - jo sus ra - mas. Con ra - í - ces bien pro - fun - das, y sus bra - zos ha - cia el
 feast, and sim - ple prayer be - neath its branch - es. With its roots in earth so fer - tile, and its arms raised high to

F G/B F/C C7 F

cie - lo, que es - ta j - gle - sia sea fe - cun - da dan - do fru - tos de con - sue - lo
 hea - ven, may this church bear fruits of jus - tice, acts of lov - ing and com - pas - sion.

5. QUE ESTA IGLESIA SE UN ÁRBOL (CONT.)

Refrain

"Ár - bol plan - ta - do jun - to a las a - guas de vi - da e - ter - na
 Tree ev - er grow - ing by liv - ing wa - ter, run - ning e - ter - nal,

de nue - tro Dios." na - nal, de nue - tro Dios."
 flow - ing from God. nal, flow - ing from God.

Spanish Words and Music Copyright © 2011 Pablo Sosa. English translation Copyright © 2013 Andrew Donaldson.

2. Que esta iglesia también sea como un árbol de la plaza,
 nido de pájaros libres y refugio del que pasa,
 y que sea como el árbol de la esquina de mi casa,
 que me ve llegar de lejos e imagino que me abraza.

3. Que esta iglesia sea un árbol
 oh, buen Dios, en donde quieras,
 pero siempre apuntalado por tu amor y a tu manera.
 Para dar frutos y sombra o entregar nuestra madera
 que esta iglesia que te nombra árbol de la vida sea.

2. May this church be like a tree, there in the street or in the plaza,
 For the birds a nesting-branch, for passers-by, a welcome shelter.
 May it stand as if it's watching, near my house, just round the corner,
 Waiting for this weary pilgrim with its arms wide to embrace me.

3. May this church be like a tree,
 O God, that thrives where you have planted;
 May it stand to show the way, your way of loving and self-giving,
 Off'ring shade, and fruit for sharing, giving up its wood for burning,
 May this living church that names you be a tree of life eternal.

6. OMUYAPUKI KALUNGA

Traditional Dhimba melody arranged by Sakari Löytty

Omu - ya - pu - ki Ka - lu - nga Omu - ya - pu - ki na ha - mbe - le -
 Ka - lu - nga Omu - wa Ka - lu - nga Omu - wa
 Ho - sian - na ho - sian - na Mo - kom - ba - nda - na ha - mbe - le -
 Ngu te ya Ngu te ya Mo - kom - ba - nda - na ha - mbe - le -

(lwe.) Ka - lu - nga na ha - mbe - le - lwe.

lwe. Omu - ya - pu - ki Ka - lu - nga Omu -
 E - gu - lu ne - vi Ol -
 lwe. Ho - sian - na ho - sian - na Mo -
 lwe. Ngu te ya Ngu te ya Mo -

Ka - lu - nga na ha - mbe - le - lwe. Ka - lu - nga na ha - mbe - le -

ya - pu - ki na ha - mbe - le - lwe.
 y_u - dha e - ha - mbe - le - lo.
 kom - ba - nda - na ha - mbe - le - lwe.
 kom - ba - nda - na ha - mbe - le - lwe.

lwe. Ka - lu - nga na ha - mbe - le - lwe.

end

1. Holy God. May the Holy God be praised. Response: God be praised.
2. God of power and might.
3. Hosanna in the highest. Praise the Lord.
4. Blessed the one who comes in the highest. Praise the Lord.

7. COME, LET US EAT

Billema Kwillia verses 1-3. Gilbert E. Doan Jr. verse 4

Billema Kwillia: Tanzania

First time leader second time congregation.



- | | |
|--|---|
| 1. Come, let us eat for now the feast is spread. | Our Lord's bod - y let us take to - geth - er. |
| 2. Come, let us drink, for now the wine is poured. | Je - sus' blood poured let us drink to - geth - er. |
| 3. In Je - sus' pres - ence now we meet and rest, | In the pres - ence of our Lord we gath - er. |
| 4. Rise, then and spread a - broad God's might - y word. | Je - sus ris - en will bring in the king - dom. |

Verses 1-3 and melody © Lutheran World Federation. Verse 4 © 1972 Contemporary Worship 4, admin. Augsburg Fortress.
Verse 4 printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

8. EAT THIS BREAD

Jacques Berthier: Taizé, France

Eat this bread, drink this cup, come to me and nev - er be hun - gry.
Esst das Brot, trinkt den Wein, Kommt zu mir, seid nim - mer - mehr hun - grig!
Prends ce pain, bois ce vin, viens à moi, et tu n'au - ras plus faim.

Eat this bread, drink this cup, trust in me and you will not thirst.
Esst das Brot, trinkt den Wein, glaubt an mich, seid nim - mer - mehr durstig.
Manges et bois, crois en moi, et ma paix se - ra a - vec toi.

Music J. Berthier © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté, France.

9. SCHMÜCKE DICH

Johann Franck. English Catherine Winkworth. Français L. Monastier. Español, Albert Lehenbauer.

Schmücke dich Johann Crüger: Germany

1. Schmü - cke dich, o lie - be See - le, laß die dun - kle Sün - den - höh - le, komm ans hel - le Licht ge -
 1. Deck, thy - self, my soul, with glad - ness, leave the gloom - y haunts of sad - ness. Come in - to the day - light's
 Pa - re - nous pour cet - te fête Qu'au - jour - d'hui tu nous ap - pré - tes. Sei - gneur, fais bril - ler la
 Ven - go a ti, Je - sús a - ma - do: lí - bra - me de mi pe - ca - do. Cal - ma Re - den - tor, me

gan - gen, fan - ge herr - lich an zu pran - gen! Denn der Herr voll Heil und Gna - den will dich jetzt zu
 splen - dor; there with joy thy prais - es ren - der un - to Christ, whose grace un - bound - ed hath this won - drous
 ter - re Du se - cret de ta lu - miè - re. Viens nour - rir no - tre con - fian - ce, Af - fer - mir notre
 llan - to; he pe - ca - do tan - to. Con la san - gre que ver - tis - te das con - sue - lo al

Gas - te la - den; der den Him - mel kann ver - wal - ten, will jetzt Her - berg in dir hal - ten.
 ban - quet found - ed. High o'er all the heavens he reign - eth, yet to dwell with thee he deign - eth.
 es - pé - ran - ce. Que ton pain et ta pro - mes - se Soient pour nous joie et ri - ches - se.
 al - ma tris - te; ham - bre tor - nas en har - tu - ra, sal - va - ción me das se - gu - ra.

2. Nein, Vernunft, die muß hier weichen,
 kann dies Wunder nicht erreichen,
 daß dies Brot nie wird verzehret,
 ob es gleich viel Tausend nähret,
 und daß mit dem Saft der Reben
 uns wird Christi Blut gegeben.
 Gottes Geist nur kann uns leiten,
 dies Geheimnis recht zu deuten!

3. Jesu, meine Lebenssonne,
 Jesu, meine Freud und Wonne,
 Jesu, du mein ganz Beginnen,
 Lebensquell und Licht der Sinnen:
 hier fall ich zu deinen Füßen;
 laß mich würdiglich genießen
 diese deine Himmelsspeise
 mir zum Heil und dir zum Preise.

4. Jesu, wahres Brot des Lebens,
 hilf, daß ich doch nicht vergebens
 oder mir vielleicht zum Schaden
 sei zu deinem Tisch geladen.
 Laß mich durch dies heilige Essen
 deine Liebe recht ermessen,
 daß ich auch, wie jetzt auf Erden,
 mög dein Gast im Himmel werden.

9. SCHMÜCKE DICH (CONT.)

2. Those who crave a precious treasure
neither cost nor pain will measure;
but the priceless gifts of heaven
God to us hath freely given.
Though the wealth of earth were offered,
naught would buy the gifts here offered:
Christ's true body for thee riven,
and his blood, for thee once given.

3. Sun, who all my life dost brighten;
light, who dost my soul enlighten;
joy, the best that any knoweth;
fount, whence all my being floweth;
at thy feet I cry, my Maker,
let me be a fit partaker
of this blessed food from heaven,
for our good, thy glory, given.

4. Jesus, bread of life, I pray thee,
let me gladly here obey thee;
never to my hurt invited,
be thy love with love requited.
From this banquet let me measure,
Lord, how vast and deep its treasure;
through the gifts thou here dost give me,
as thy guest in heav'n receive me.

2. Tu prépares notre place
A ce festin de ta grâce.
Tu nous donnes en silence
La douceur de ta présence.
Reçois-nous à cette table
Au repas inépuisable,
Avant que tu nous appelles
A tes tables éternelles.

2. Vida ofrece, y paz preciosa
tu palabra ponderosa ;
por unirse al elemento
hace el santo sacramento.
Con el pan y vino adquiero
cuerpo y sangre del Cordero
¡Oh misterio tan profundo!
¿Quién lo entiende en este mundo?

3. En tu mesa bendecida,
tú me das la bienvenida :
los misterios de tu gloria
hoy celebro en tu memoria.
Con tu santo cuerpo y sangre
sacias hoy de mi alma el hambre.
Haz que en fe, amor, constancia,
frutos lleve en abundancia.

4. Ya mi alma tú libraste,
y el pecado tú quitaste,
cual preludio de tu cielo,
hoy me gozo en tu consuelo.
Cielos, tierra, noche y día
te den gracias a porfía :
“Por tus múltiples favores,
¡gracias mil y mil loores!”

10. SINA MEID OLED VALINUD

Estonian, Katrin Luhamets. English Terry MacArthur. Deutsch, Wolfgang Neumann. Español, Gerardo Obermann

Katrin Luhamets: Estonia

A G/E A(sus4) A A/C# G/D A(sus4)/F# A(sus4) A

Si - na meid o - led va - li - nud, töö - le Su põl - lul kut - su - nud.
 Cho - sen, yes, you have cho - sen us, called us for work - ing in your field.
 Gott hat mich er - wählt Gott hat mich er - wählt
 Dios me e - li - gió, Dios sa - be de mí, plan - tó en mí

A/G F#m Bm A/C# D G/E D/F# A(sus4) A

Kand-ku vil - ja me - Si - nu ta - he on see, et veel roh - ke - mad käik - sid Su teel.
 May we bear good fruit, as we yield to your will. So to oth - ers your way is re - vealed.
 und in mir ei - nen Sa - men ge - planzt. Gott weiß was ich brauch', die Frucht ist Freu - de.
 se - mi - llas de a - mor. Su fru - to se - rá la fe - li - ci - dad.

Estonian and Music © Katrin Luhamets

11. MHEPO IYAPUKI

Français, Andrew Donaldson

as taught by Jackson Wahengo: Oshikwanyama: Namibia

$\text{♩} = 110$

Mhe - po i - ya - pu - ki. Mhe - po i - ya - pu - ki. i - la u - ka - le mu - fye.
 Come, Ho - ly Spir - it, come, Ho - ly Spir - it, come to be in us.
 Viens, Saint - Es - prit de Dieu, Viens, Saint - Es - prit de Dieu, viens, ha - bi - te par - mi nous.

Fye o - twe - ku pu - bwa Mhe - po i - ya - pu - ki. i - la u - ka - le mu - fye.
 We have need of you. Come, Ho - ly Spir - it, come to be in us.
 Nous a - vons be - soin de ta pré - sen - ce, viens, ha - bi - te par - mi nous.

French: Andrew Donaldson www.andrewdonaldson.ca

12. LOVE DIVINE

Charles Wesley

Rowland H. Prichard: U.K.



1. Love di-vine, all loves ex-cel-ling, joy of heaven, to earth come down; fix in us thy hum-ble dwell-ing;
 1. Lie-be, komm he-rab zur Er-de! Die du nicht von die-ser Welt, mach, daß sie die dei-ne wer-de,
 1. A-mour in-fi-ni du Pè-re, saint a-mour de Jé-sus Christ, oh! re- viens sur cet-te ter-re,
 1. !Oh a-mor que ex-ce-de a to-dos, don del Pa-dre ce-les-tial, pon co-ro-na a tus mer-ce-des



all thy faith-ful mer-cies crown! Je-sus, thou art all com-pas-sion, pure, un-bound-ed
 schla-ge bei uns auf dein Zelt! Lie-be, komm, du heißt Er-bar-men, kei-ne Schran-ke
 rem-plis-nous de ton Es-pirit. Ta-mi-sé-ri-corde im-men-se af-fer-mit nos
 y-en-tre nos ven a mo-rar! E-res tú, Je-sús ben-di-to, to-do a-mor y



love thou art; vis-it us with thy sal-va-tion; en-ter ev-ery trem-bling heart.
 schränkt dich ein, da-rum lass auch bei uns Ar-men heu-te dein Er-bar-men sein.
 cœurs trem-blants, fais-nous sen-tir ta puis-san-ce. Prends pi-tié de tes en-fants.
 com-pa-sión; ba-ja al co-ra-zón que su-fre, trá-e-nos tu sal-va-ción.

2. Breathe, O breathe thy loving Spirit into every troubled breast!
 Let us all in thee inherit; let us find that second rest.
 Take away our bent to sinning; Alpha and Omega be;
 end of faith, as its beginning, set our hearts at liberty.

2. Noch ist unser Herz gefangen, Angst und Trauer hält es fest;
 aber es war dein Verlangen, das uns Ruhe finden lässt.
 Lieber, komm, komm und befreie eilends uns aus aller Not,
 schenk das Leben uns, das neue, schenk das Leben ohne Tod!

3. Come, Almighty to deliver, let us all thy life receive;
 suddenly return and never, nevermore thy temples leave.
 Thee we would be always blessing, serve thee as thy hosts above, s
 pray and praise thee without ceasing, glory in thy perfect love.

3. Komm, o Gott, uns zur Erlösung, schaffe unser Leben neu!
 Komm und mache uns zur Wohnung deines Geists in deiner Treu!
 Herr, wir wollen für dich leben dienen dir bei Tag und Nacht,
 loben dich auf allen Wegen. Preis sie deiner Liebesmacht!

4. Finish, then, thy new creation; pure and spotless let us be.
 Let us see thy great salvation perfectly restored in thee;
 changed from glory into glory, till in heaven we take our place,
 till we cast our crowns before thee, lost in wonder, love, and praise.

4. Dann vollende deine Werke, laß uns rein und heilig sein!
 Gib uns durch den Geist die Stärke dir zu dienen, dir allein!
 Denn du gibst uns ja das Beste, jeder von uns ist dein Kind.
 Du lädst uns zu deinen Feste, dass wir ewig die dir sind.

Johann Christoph Hampe, st. 1,2. Lothar Pöll st. 3.

Christoph Klaiber st. 4 © bei den Urhebern

12. LOVE DIVINE (CONT.)

2. Saint Esprit, Esprit de vie, sois vainqueur de notre effroi !
Ton peuple en toi se confie notre repose est en toi.
Oh ! Jésus, céleste frère, nous célébrons ton amour
reçois-nous dans ta lumière, nous attendons ton retour.

3. Nous voulons la délivrance promise par toi, Jésus.
Ici-bas, bonheur, souffrance sont le lot de tes élus.
Nous te bénissons sans cesse comme ceux qui sont au ciel.
Joyeux, tes enfants confessent : « Gloire à l'amour éternel. »

4. Notre vie sur cette terre tout à coup ne sera plus.
Et restaurée tout entière jouira de ton salut.
Car ta gloire tu nous donnes ; bientôt nous serons au ciel
pour déposer nos couronnes à tes pieds, Emmanuel.
Van der Beken st. 1,2. Aimée Tschnaz st. 3,4.

2. ¡Ven, amor, a cada vida, mueve toda inclinación;
Guárdanos del mal deseo y de andar en tentación!
Tú el Alfa y Omega, sé de todo nuestro ser;
Que tu gracia nos proteja y sostenga nuestra fe.

3. ¡Oh amor, no te separes de la iglesia terrenal;
Únela estrechamente con el lazo fraternal
¡Perfecciona a cada miembro, ilumina nuestro andar,
Y que el alma se complazca en tu nombre proclamar.
Juanita Rodríguez de Labboch

13. SILENCE MY SOUL

Rabindranath Tagore: India

Francisco F. Felciano: Philippines

mf > Ostinato

Si - lence my soul these trees are prayers High bell I asked the Tree
Schweig still, mein Herz, die Bäu - me be - ten. Ich sprach zum Baum:

Gong
Silence my soul.
Schweig still, mein Herz.

tell me a - bout God Then it blos - somed.
Er - zähl mir von Gott! Und er blüh - te. Gong

14. FREEDOM IS COMING

South Africa

Leader

Oh, free - dom, Oh free - dom, Oh free - dom.

(know) Free - dom is com - ing. Free - dom is com - ing. Free - dom is com - ing. Oh

The first system of the musical score is in 2/2 time with a key signature of one sharp (F#). It features a vocal line for the leader and two piano accompaniment staves. The lyrics are: "Oh, free - dom, Oh free - dom, Oh free - dom." followed by "(know) Free - dom is com - ing. Free - dom is com - ing. Free - dom is com - ing. Oh".

Refrain

Oh yes I know Oh yes I know. Oh

yes, I know Oh yes I know. Oh yes, I

The second system of the musical score is in 2/2 time with a key signature of one sharp (F#). It features a vocal line for the leader and two piano accompaniment staves. The lyrics are: "Oh yes I know Oh yes I know. Oh" followed by "yes, I know Oh yes I know. Oh yes, I".

yes, I know. Oh

know. Free - dom is com - ing. Oh yes, I

The third system of the musical score is in 2/2 time with a key signature of one sharp (F#). It features a vocal line for the leader and two piano accompaniment staves. The lyrics are: "yes, I know. Oh" followed by "know. Free - dom is com - ing. Oh yes, I".

2. Justice is coming. 3. Jesus is coming.

15. EN MEDIO DE LA GUERRA

E. Jones: England

Mario Bustamante: Bolivia



1. En me - dio de la gue - rra y la mi - se - ria ce - le - bra - mos la pro - me - sa, ce - le - bra - mos la pro - me - sa
1. When war and mis - er - y are all a - round us, we will cel - e - brate the prom - ise, we will cel - e - brate the hope of



de a - bun - dan - cia y paz. En me - dio de la o - pre - sión im - pues - ta, ce - le - bra - mos la pro - me - sa,
plén - ty and of peace. Though vi - o - lent op - pres - sion still sur - rounds us, we will cel - e - brate the prom - ise,



ce - le - bra - mos la pro - me - sa, de la li - ber - tad. To - dos jun - tos ce - le - bra - mos
cel - e - brate the prom - ise of the lib - er - ty of God. All to - geth - er we will cel - e -



la pro - me - sa del Se - ñor, to - dos jun - tos cons - tru - i - mos la li - be - ra - ción.
brate the prom - ise of the Lord. All to - geth - er we will build a world where all are free.

Permission sought.

2. En medio de la duda y de la niebla,
celebramos la promesa,
celebramos la promesa de esperanza y fe.
En medio de los miedos y traiciones,
celebramos la promesa,
celebramos la promesa, de solidaridad.

3. En medio de la muerte y del odio,
celebramos la promesa,
celebramos la promesa de vida y amor.
En medio del pecado y de la ruina,
celebramos la promesa,
celebramos la promesa de la salvación.

Repite la primera línea +.

En medio de la muerte que rodea,
celebramos la promesa,
celebramos la promesa, del Tata Jesús.

2. When all the world seems filled with doubt and darkness,
we will celebrate the promise.
We will celebrate the hope that comes with having faith.
When every turn seems fraught with new betrayal,
we will celebrate the promise.
We will celebrate the hope of solidarity.

3. Though every day exposes death and hatred,
we will celebrate the promise.
We will celebrate the cherishing of life and love.
When all around are sin and ruin,
we will celebrate the promise.
We will celebrate the promise of the saving grace of God.

Repeat the first line +.

Though death is everywhere; we can't escape it.
We will celebrate the promise.
We will celebrate the promise found in Jesus Christ.

16. PÜHA

Missa No 3, Urmas Sisask: Estonia

Pü - ha, pü - ha, pü - ha on Is - sand, pü - ha on Vä - ge - de Ju - mal, Ju - mal.
Ho - ly, ho - ly, ho - ly Al - might - y, ho - ly are you God, Al - might - y, Lord God.

Pü - ha, pü - ha, pü - ha on Is - sand, on pü - ha Vä - ge - de Ju - mal.
Ho - ly ho - ly ho - ly are you God, yes ho - ly, Lord God Al - might - y.

Tae - vas ja maa on täis Si - nu au. Hoo - si - an - na kôr - ges. Tae - vas ja maa on täis Si - nu au,
Heav - en and earth are full of your glory, so we sing Ho - san - na. Heav - en and earth are full of your glory,

Hoo - si - an - na kôr - ges. Pü - ha, pü - ha, pü - ha on Is - sand, pü - ha on Vä - ge - de Ju - mal.
so we sing Ho - san - na. Ho - ly, ho - ly, ho - ly Al - might - y, ho - ly are you God, Al - might - y.

Choir

pp Õn - nis - ta - tud ol - gu, kes tu - leb Is - san - da ni - mel. Õn - nis - ta - tud ol - gu, kes tu - leb Is - san - da ni - mel.

Blessed is the One who comes in the name of the Lord.

16. PÜHA (CONT.)

rit.

Hoo - si - an - na kôr - ges. *p* Hoo - si - an - na kôr - ges. *pp* Hoo - si - an - na kôr - ges. Hoo - si - an - na kôr - ges.

All

All
Pü - ha, pü - ha, pü - ha on Is - sand, pü - ha on Vä - ge - de Ju - mal, Ju - mal.
Ho - ly, ho - ly, ho - ly Al - might - y, ho - ly are you God, Al - might - y, Lord God.

Pü - ha, pü - ha, pü - ha on Is - sand, pü - ha on Vä - ge - de Ju - mal.
Ho - ly, ho - ly, ho - ly are you God, *ff* ho - ly are you God Al - might - y.

Music Urmas Sisask, Estonia © 1993 Fazer Music Estonia Inc. Espoo, Finland.

17. WHOA WHOA RUMBOW

$\text{♩} = 70$ as sung by the Chorale Avana Loterana eto Soisy: Madagascar

Phonetic for English Whoa, Whoa rum - bow, Whoa Whoa rum - bow. An - gel, nah, nah - ha -
 Ô Ô Rom - baho Ô Ô Rom - baho An - dre - na - na - ha

rom - baho rom - baho rom - baho rom - baho

- ré. Fah mee - tsah - lee lah - yé. Zah - ah - too - yé.
 re Fa mi - ja - ly la - hye! Zahay - a - toy e!

rom - baho rom - baho

Fah - ren - djé - ké. Whoa Whoa Whoa rum - bow
 Fa - ren - dre - ke. Ô Ô Ô Rom - baho

rom - baho rom - baho

Whoa rum - bow. An - gel, nah, nah - ha ré. Fah mee - tsah -
 Ô Rom - baho An - dre - na - na - ha re Fa mi - ja -

rom - baho rom - baho rom - baho rom - baho

17. WHOA WHOA RUMBOW (CONT.)

The musical score consists of two staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The bottom staff is a bass line in bass clef with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the vocal line, with some words appearing below the bass line as well. The lyrics are in two languages: English and a non-English language (likely Spanish or a similar language).

English lyrics:
 - lee lah - yé.
 ly la - hy_e!
 Zah - ah - too - yé.
 Zahay - a - toy e!
 Fah - ren - djé - ké.
 Fa - ren - dre - ke.
 rom - baho rom - baho
 rom - baho rom - baho

Non-English lyrics:
 - lee lah - yé.
 ly la - hy_e!
 Zah - ah - too - yé.
 Zahay - a - toy e!
 Fah - ren - djé - ké.
 Fa - ren - dre - ke.
 rom - baho rom - baho
 rom - baho rom - baho

Embrace us, Lord, Embrace us otherwise we are lost.

18. AUS TIEFER NOT

Martin Luther: Germany

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - fen. Dein gnä - dig Oh - ren kehrt zu
 1. Out of the depths I cry to you; O Lord now hear me call - ing. In - cline your ear to my dis -
 1. Des lieux pro - fonds je crie à toi, E - cou - te, ô Dieu, ma plainte Ou - vre ton o - reille à ma
 1. De lo pro - fun - do cla - mo a ti, e - scú - cha - me cle - men - te; Tu co - ra - zón in - cli - na a

mir und mei - ner Bitt sie öff - ne; denn so du willst das se - hen
 tress in spite of my re - bel - ling. Do not re - gard my sin - ful
 voix, Viens dis - si - per ma crain - te Si tu veux comp - ter nos pé -
 mí y mués - tra - te in - dul - gen - te. Por - que si em - pie - zas a mi -

an, was Sünd und Un - recht ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - ben?
 deeds. Send me the grace my spir - it needs; With - out it I am noth - ing.
 chés Et tou - tes nos i - ni - qui - tés, De - vant toi qui sub - sis - te
 rar mis cul - pas to - das e im - pie - dad, ¿Có - mo he de res - pon - der - te?

English verses 1, 3, 4 © 1978, 2006 Augsburg Fortress. Printed under One License Lutheran World Federation Assembly, E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sünde zu vergeben;
 es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben.
 Vor dir niemand sich rühmen kann,
 des muß dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben.

2. Your love and grace alone avail to blot out my transgression;
 the best and holiest deeds must fail to break sin's dread oppression.
 Before you none can boasting stand,
 but all must fear your strict demand and live alone by mercy.

3. Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nich bauen;
 auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen,
 die mir zusagt sein wertes Wort;
 das ist mein Trost un treuer Hort, des will ich allzeit harren.

3. In you alone, O God, we hope and not in our own merit;
 We rest our fears in your good Word and trust your Holy Spirit.
 Your promise keeps us strong and sure;
 we trust the cross, your signature inscribed upon our temples.

4. Und ob es wäht bis in die Nacht und wieder an den Morgen,
 doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht noch sorgen.
 So tu Israel rechter Art,
 der aus dem Geist erzeugt ward und seines Gotts erharre.

4. My soul is waiting for you, Lord, as one who longs for morning;
 no watcher waits with greater hope than I for your returning.
 I hope as Israel in the Lord,
 who sends redemption through the Word
 Praise God for grace and mercy!

18. AUS TIEFER NOT (CONT.)

2. Qui donc pourra nous pardonner sinon toi dans ta grâce ?
Tous nos efforts sont condamnés, quelque bien que l'on fasse.
Devant toi qui voudrait crâner, au lieu d'humblement t'adorer
et vivre de ta grâce !

3. En Dieu seul je veux espérer non pas en mon mérite.
En Dieu mon cœur veut demeurer, son amour m'y invite.
Sa parole est mon seul appui, ma foi repose toute en lui,
si sûre est sa conduite !

4. Le mal vient m'accabler de nuit, m'étreint jusqu'à l'aurore.
En Dieu je trouve un sûr ami : sans douter je l'implore.
Aussi, ô peuple d'Israël, invoque ton Dieu, l'Eternel,
en ton Sauveur espère.

Pierre Valloton

2. Delante de tu santidad es mala nuestra vida,
y nuestra culpabilidad aumenta cada día.
Las obras nuestras vanas son; tu gracia sola da el perdón,
¡Oh, ten misericordia!

3. Por tanto, en Dios esperaré, luchando en todo tiempo;
y nunca más me confiaré en mis merecimientos.
Promesas firmes de su amor, de gracia santa y de perdón,
me infunden esperanza.

4. Un día y otro pasará en dura lucha y pena;
el alma mía esperará en la victoria plena,
que un día me concederá el Dios de luz y de verdad:
no falta a su palabra.

Juan Baptista Cabrera

19. UN CAMINO SE ABRE

Moderato Creación Colectiva, Matanzas, Cuba

D
A/C#
Bm
Am
D7
G
F#o7
B7
Em
Em/D

Un ca - mi - no se a - bre ha - cia la luz a - nun - cia vi - da y sue - ña li - ber - tad,
 A new way has o - pened toward the light an - nounc - ing life and dreams of li - ber - ty,
 Hin zum Licht er - öff - net sich ein Weg und zeugt vom Le - ben, trägt den Frei - heits - traum,

A/C#
A7
D
A/C#
Bm
E4sus
E7
A
A/C#

ges - tan - do un tiem - po de jus - ti - cia y paz, un pue - blo u - ni - do ce - le - bran - do va.
 and birth - ing times of jus - tice and of peace, when God's own peo - ple feast in un - i - ty.
 ge - biert Ge - rech - tig - keit und Frie - dens - zeit. Dort geht ver - eint ein Volk im Fei - er - schritt.

D
A/C#
Bm
Am
D7
G
F#o7
B7
Em
Em/D

Ho - ri - zon - te de ar - mo - ní - a y fe, un rum - bo cla - ro ha - cia la ple - ni - tud
 Faith and har - mo - ny now light the way; the gifts of plen - ty shared on ev - ery side;
 Har - mo - nie und Glau - ben sind in Sicht, ein kla - rer Kurs führt uns zur Fül - le hin.

A/C#
A
D
A/C#
Bm
E7
A7
D7

bus - can - do fuer - za en la co - mu - ni - dad. Des - te - llos so - mos de tu luz.
 and love and joy en - rich com - mu - ni - ty that shines with God's sur - pris - ing light.
 Ge - mein - schaft stärkt uns, die - sen Weg zu gehn: wir sind das Glit - zern dei - nes Lichts.

G
A/G
F#m
Bm
Em
A7
D
D7

¡Glo - ria en lo al - to a Dios y en la tie - rra vi - da nue - va y paz!
 Glo - ry be to God on high and on earth new life and last - ing peace!
 Eh - re in der Höh' sei Gott, neu - es Le - ben wird auf Er - den sein.

G
A/G
F#m
Bm
Em
A7
D

¡Glo - ria en lo al - to a Dios y en la tie - rra vi - da nue - va y paz!
 Glo - ry be to God on high and on earth new life and last - ing peace!
 Eh - re in der Höh' sei Gott und auf Er - den zieht der Frie - de ein.

Creative Commons 2008. Creación Colectiva, Matanzas, Cuba. Collective Creation, Matanzas, Cuba.

20. NUN FREUT EUCH

Martin Luther. English, *Evangelical Lutheran Worship*

Etlich christlich Lieder, Wittenburg, 1524

1. Nun freut euch, lie-ben Chris - ten g'mein, und laßt uns fröh - lich sprin - gen, daß wir ge - trost und all in ein mit
 1. Dear Chris - tians, one and all, re - joice, With ex - ul - ta - tion spring - ing, And with u - nit - ed heart and voice And

Lust und Lie-be sin - gen, was Gott an uns ge - wen-det hat und sei - ne sü - ße Wun - der - tat; gar teu'r hat er's er - wor - ben.
 ho - ly rap - ture sing - ing, Pro - claim the won - ders God has done, How His right arm the vic - tory won; What price our ran - som cost Him!

2. Dem Teufel ich gefangen lag, im Tod war ich verloren,
 mein Sünd mich quälte Nacht und Tag, darin ich war geboren.
 Ich fiel auch immer tiefer drein, es war kein Guts am Leben mein,
 die Sünd hatt' mich besessen.

2. Fast bound in Satan's chains I lay, death brooded darkly o'er me,
 sin was my torment night and day, in sin my mother bore me;
 yea, deep and deeper still I fell, life had become a living hell,
 So firmly sin possessed me.

3. Mein guten Werk, die galten nicht, es war mit ihn' verdorben;
 der frei Will hasste Gotts Gericht, er war zum Gutn erstorben;
 die Angst mich zu verzweifeln trieb,
 dass nichts denn Sterben bei mir blieb,
 zur Höllen musst ich sinken.

3. My own good works availed me naught, no merit they attaining;
 Free will against God's judgment fought, dead to all good remaining.
 My fears increased till sheer despair
 left naught but death to be my share;
 The pangs of hell I suffered.

4. Da jammert Gott in Ewigkeit mein Elend übermaßen;
 er dacht an sein Barmherzigkeit, er wollt mir helfen lassen;
 er wandt zu mir das Vaterherz, es war bei ihm fürwahr kein Scherz,
 er ließ's sein Bestes kosten.

4. But God beheld my wretched state before the world's foundation,
 And, mindful of his mercies great, he planned my soul's salvation.
 A father's heart he turned to me, sought my redemption fervently:
 he gave his dearest treasure.

5. Er sprach zu mir: „Halt dich an mich, es soll dir jetzt gelingen;
 ich geb mich selber ganz für dich, da will ich für dich ringen;
 denn ich bin dein und du bist mein,
 und wo ich bleib, da sollst du sein,
 uns soll der Feind nicht scheiden.

5. To me he spake: 'hold fast to me, I am thy rock and castle;
 thy ransom I myself will be, for thee I strive and wrestle;
 for I am with thee, I am thine, and evermore thou shalt be mine;
 the foe shall not divide us.

21. ANAWEZA

Swahili: Kenya

Leader



1. An - a - we - za. An - a - we - za Ye - su.
 2. Nim - shi - ndi. Nim - shi - ndi Ye - su.
 3. Ana - o - ko - wa. Ana - o - ko - wa Ye - su.

People



1. An - a - we - za. An - a - we - za.
 2. Nim - shi - ndi. Nim - shi - ndi.
 3. Ana - o - ko - wa. Ana - o - ko - wa.

Leader



An - a - we - za. kwe - li.
 Nim - shi - ndi kwe - li.
 Ana - o - ko - wa kwe - li.

People



An - a - we - za. Ye - le - le. Ye - le - le. An - a - we - za.
 Nim - shi - ndi. Ye - le - le. Ye - le - le. Nim - shi - ndi.
 Ana - o - ko - wa. Ye - le - le. Ye - le - le. Ana - o - ko - wa.

Ana-o-ko-wa. (Pronounced A-o-ko-wa.)

1. God is able.

2. God can win.

3. God can save.

22. HALELUYA PUJILAH TUHANMU

English translation, Ester Pudjo Widiasih

Godlief Soumokil: Indonesia

$\text{♩} = 70$

Ha - le - lu - ya! Ha - le - lu - ya! Pu - ji - lah Tu - han - mu s'la - ma - nya ha - le - lu - ya! Nya - nyi dan
Hal - le - lu - jah! Hal - le - lu - jah! Praise the Lord ev - er - more, praise the Lord, hal - le - lu - jah! Shout with joy,

so - rak - lah, a - gung - kan na - ma - Nya. Pu - ji - lah Tu - han - mu s'la - ma - nya ha - le - lu - ya!
lift your voice, glo - ri - fy God's ho - ly name. Praise the Lord ev - er - more, praise the Lord, hal - le - lu - jah!

- is a long step, one beat.

: is a quick step, one-half a beat.

Words and Music © 1984 Yamuger. Used by permission. English Ester Pudjo Widiasih © 2004 General Board of Global Ministries, t/a GBGMusik. G458 Ponce de Leon Ave., Atlanta, GA 30308. copyright @ umcmission.org. Source: *Global Praise* 3, #1. Used by permission.

23. ÄNGLARNA I HIMLEN

Karin Runow: Sweden

C C/E Dm7 G7 C(add9)/E Am7 F C/G Am7 Dm7

Äng - lar - na i him - len sjung - er he - lig!
An - gels in the sky are sing - ing "Ho - ly!"

Vi får sjung - a med i de - ras sång!
We can sing a - long with their song.

C C/E Dm7 G7 C(add9)/E Am7 F F/G G F(add9) F C/E

jord och him - mel, all - ting som du ska - pat
Earth and hea - ven, all you have cre - a - ted

sjung - er sam - ma lov - sång. He - lig, du är
sing the songs - of prai - ses; Ho - ly, you are

F(add9) F C F C/E Am7 Dm7 F(add9) F

he - lig. Stor och un - der - bar, du är vår Gud. He - lig,
ho - ly! Great and won - der - ful, you are our God. Ho - ly,

C/E F(add9) G Am7 F C/G G7(sus4) C

du är he - lig. Ä - ran till - hör dig i e - vig - het!
you are ho - ly! Glo - ry be to you for e - ver more.

© Church of Sweden

24. CHRISTUS, ANTLITZ GOTTES

Jochen Arnold: Germany

Chris - tus, Ant - litz Got - tes, der du siehst, was uns be - schämt. Chris - tus, Weis - heit Got - tes,
 Christ, whose brui - ses heal our wounds, Lamb of God, have mer - cy. Christ, ac - quain - ted with our pain,

der um - fasst, was uns zer - reißt, er - barm dich un - ser. Chris - tus, Hei - land Got - tes,
 Lamb of God, have mer - cy, have mer - cy on us. Christ, who car - ries our dis - ease,

der du lost, was uns be - drängt, gib uns dei - nen Frie - den, gib uns dei - nen Frie - den.
 Lamb of God, have mer - cy. By your suf - fering make us whole. Do - na no - bis pa - cem.

Text und Musik: Jochen Arnold. © Strube Verlag, München

25. WE ARE COMING LORD TO THE TABLE

Sierra Leone arranged by Greg Scheer

We are com - ing, Lord, to the ta - ble. We are com - ing, Lord, to the ta - ble.

1. With the gift of bread, we are com - ing, Lord. With the gift of wine, we are com - ing,
 2. To re - ceive the bread, we are com - ing, Lord. To re - ceive the wine, we are com - ing,

Leader
 Oh, sing it o - ver. 1. We of - fer you the gift of bread. We of - fer you the
 2. We're com - ing to re - ceive the bread. We're com - ing to re -

Lord. Oh, we are com - ing, Lord. Oh, we are com - ing, Lord.

gift of wine. Oh, sing it o - ver.
 ceive the wine.

Oh, we are com - ing, Lord. Oh, we are com - ing, Lord.

26. AMAZING GRACE

English, John Newton. Deutsch, Dieter Trautwein. Français, N. Omolo. Español, Juan Gattinoni.

A - maz - ing grace! How sweet the sound that saved a wretch like me!
 O herr - li - che Gna - de, star - kes Wort, das mich aus der Tie - fe zog.
 La grâce mer - vei - lleu - se de Jé - sus Je la chan - te tou - jours
 Qué dul - ce es - cu - char que a un vil cual mi tu gra - cia sal - vó Se - ñor

I once was lost, but now am found; was blind, but now I see.
 Ver - lo - ren war ich einst, ge - fun - den bin ich jetzt, war blind und kann jetzt sehn.
 J'é - tais per - du et au - ssi a - veu - gle, Mais Jé - sus m'a sau - vé.
 es - ta - ba per - di - do y en - con - tra - do fu - i fu - i cie - go, mas veo ya.

2. 'Twas grace that taught my heart to fear,
 and grace my fears relieved;
 how precious did that grace appear
 the hour I first believed.

3. Through many dangers, toils, and snares,
 I have already come;
 'tis grace hath brought me safe thus far,
 and grace will lead me home.

4. When we've been there ten thousand years,
 bright shining as the sun,
 we've no less days to sing God's praise
 than when we'd first begun.

2. J'ai été instruit par la grâce de ne jamais avoir peur.
 Cette grâce était précieuse la première fois j'ai crû.

3. Au travers les dangers les peines j'ai été victorieux,
 la grâce m'a mené jusqu'ici,
 elle me menera au ciel.

4. Nous serons toujours avec Jésus là haut au paradis
 nous ne serons pas fatigués
 de chanter ses louanges.

2. Die Gnade mein Herz sich fürchten lehrt
 und Gnade die Angst mir nimmt.
 Welch köstliches Geschenk, das erstmals ich begriff,
 als ich zum Glauben kam!

3. Durch viele Gefahren, Müh und Not,
 hat mich schon mein Weg geführt -
 die Gnade gab Geleit, hat sicher mich bewahrt,
 und Gnade bringt mich heim.

4. Und sind wir am Ziel zehntausend Jahr'
 und strahlen der Sonne gleich,
 dann fehlt uns nicht ein Tag, zu singen Gottes Lob
 frisch wie zum erstmal.

2. Por gracia mi corazón temió por gracia la calma hallé
 Preciosa gracia se mostró cuando comencé a creer.

3. Peligros, trampas y pesar yo tuve que pasar
 su gracia me condujo a salvo hasta aquí
 y me guiará a mi hogar.

4. Mientras que estuvimos años mil brillando como el sol
 ni un día nos perdimos de alabar
 a Dios como al principio fue.

27. GOD CREATOR OF THE EARTH

Galatians 5:1

Karin Runow: Sweden

C F/A Em/G Dm/F G Am⁷

1. God, cre - a - tor of the earth, hear us when we pray. Li - be - rate our
2. Ev - ery child your like - ness bears, you count ev - ery hair. Break the chains, the

F^(add9) C/E G^(sus4) E/G# Am⁷ Dm⁷ G^(sus4)

world from greed. Cre - a - tion groans in pain. Help us re - al - ize; cre - a - tion's not for sale.
deep de - spair. Re - store the hu - man care. Help us re - al - ize; no one is for sale.

Refrain

G⁷ C C/E F^(add9) C/E G^(sus4) C C/E F^(add9) C/E G^{7(sus4)} C C/EF^(add9) C/E

'Cause we are lib - er - at - ed by your grace, be - lov - ed sons and daugh - ters. When we sing and dance be -

E⁷ Am C/G F^(add9) C/E F⁶/G C C/E F C/E F/G C

fore your face, Oh o - oh, we give you praise, Oh O - oh, lib - er - at - ed by grace.

G F G^(sus4) G

3. For free - dom Christ has set us free; stand firm, do not sub - mit a - gain

C G Am F Dm G^(sus4) G⁷ C F^(add9) C/E

to a yoke of slav - er - y. We're free, we are free. 'Cause we are lib - er - at - ed

G^(sus4) C C/E F^(add9) C/E G⁷ C C/E F^(add9) C/E

by your grace, be - lov - ed sons and daugh - ters. When we sing and dance be -

27. GOD CREATOR OF THE EARTH (CONT.)

2 C G Am F Dm G(sus4) G7 C F(add9) C/E

to a yoke of slav - er - y. We're free, we are free. 'Cause we are lib - er - at - ed
 nous a af - fran - chis, et nous cri - ons: Li - ber - té! C'est pour la li - ber - té, mes
 nin - gu - na es - cla - vi - tud Li - bres, li - bres ya. Ya so - mos li - bres por tu gra -

G(sus4) C C/E F(add9) C/E G7 C C/E F(add9) C/E E7 Am Am/G

by your grace, be - lov - ed sons and daugh - ters. When we sing and dance be - fore your face, Oh,
 frères, mes soeurs, que Christ nous a li - bé - rés. Nous dans - ons de joie; nos cris, nos chants te
 cia. oh Dios. Nues - tra dan - za y can - ción, son pa - ra ti, nues - tro Se - ñor. Oh,

F(add9) C/E F6/G F(add9) F C/E F/G C

O - oh, we give you praise, Oh, O - oh, lib - er - at - ed by grace.
 lou - ent, te glo - ri - fient. Oh, oh, oh, nous cri - ons: Li - ber - té!
 oh, oh, glo - ria y ho - nor. Oh, oh, oh, li - bres por gra - cia y a - mor.

2. Every child your likeness bears, you count every hair.
 Break the chains, the deep despair.
 Restore the human care. Help us realize; no one is for sale.

2. Chaque enfant est à l'image du Dieu souverain.
 Crée en nous le saint désir d'aimer notre prochain.
 Car l'humanité n'est pas à vendre.
www.andrewdonaldson.ca

2. Jedes Kind nach deinem Bild, zählst du jedes Haar.
 Lös' die Ketten tiefe Not, mach uns als Menschen ganz.
 Hilf uns zu verstehn, Schöpfung gibt's nicht für Geld

2. Hechos a tu imagen, Dios, nos conoces bien.
 Sana nuestra humanidad, que no caiga la fe.
 Nadie está a la venta, no, sepámoslo.

28. CHON RIZAD

Farsi, Roozbeh Najarnejad. English, Terry MacArthur. Deutsch, Wolfgang Neumann.
 Français, Andrew Donaldson. Español, Gerardo Obermann.

Roozbeh Najarnejad



Chon ri - zad ba - ra - né roo - hé to bar ka - vi - ré 'al - bam bi - ya - ba - nha boo
 As the rain of your Spir - it pours out ov - er my de - sert heart, gar - dens spring from the
 Wenn der Geist als ein Re - gen fällt nie - der auf mein Wüs - ten - herz blü - hen Gär - ten in
 U - ne pluie sur un sol ar - i - de - c'est l'Es - prit du Sei - gneur. Un jar - din fleur - it
 Cual tu Es - pí - ri - tu rie - ga el al - ma, nu - tre el co - ra - zón. re - ver - de - cen los



stan mi - gar - dan ba lam - sé roo - hat Chon ri - zad ba - ra - né roo - hé to
 wil - der - ness and flowers bloom with your touch. As the rain of your Spir - it pours out
 der Wild - nis auf da du sie be - rührst. Wenn der Geist als ein Re - gen fällt nie -
 dans mon â - me - ta joie, Ô Sei - gneur. U - ne pluie sur un sol a - ri - de -
 de - sier - tos, por ti na - ce la flor. Cual tu Es - pí - ri - tu rie - ga el al - ma,



bar ka - vi - ré 'al - bam bi - ya - ba - nha boo - stan mi - gar - dan ba lam - sé roo - hat
 ov - er my de - sert heart, gar - dens spring from the wil - der - ness and flowers bloom with your touch.
 der auf mein Wüs - ten - herz blü - hen Gär - ten in der Wild - nis auf da du sie be - rührst.
 c'est l'Es - prit du Sei - gneur. Un jar - din fleur - it dans mon â - me - c'est ta joie, Ô Dieu.
 nu - tre el co - ra - zón. re - ver - de - cen los de - sier - tos, por ti na - ce la flor.



sha - fa - hi ta - zeh bak - shad jo - nam ra sier gar - da - nad. so - roo - di ta - zeh na -
 A sur - prise, heal - ing comes near. I'm re - newed, ful - ly a - live. A new song flows from my
 Oh sieh da, Hei - lung ganz nah, neu bin ich vol - ler Le - ben. Neu - es Lied sin - ge ich
 É - ton - né, je me re - lève, Je re - çois ta gué - ri - son, et je chante un chant nou -
 Tu nos brin - das sa - ni - dad y re - nue - vas el vi - vir; can - ta - re - mos la can -



had bar lab - hoy - yé tar - sa - nam a - za - dim ba lam - sé ou pi - roo - zim
 lips, and its sound count - ers my fear. With his touch, I be - come free. My suc - cess
 jetzt und sein Klang be - siegt die Angst. Spür ich ihn, wer - de ich frei, fand das Glück,
 veau: ton a - mour chas - se la peur. Tu me touches, tu me dé - livres, car ma force
 ción que nos li - bra del su - frir, mués - tra - nos la li - ber - tad, por tu nom -

28. CHON RIZAD (CONT.)

dar na - mé ou bi - ya - banan boo - stan sha - vad boo - stan - ha jan - gle sha - vad
 found in his name, all the dry plac - es made green, and the green burst - ing with flowers.
 sei - nen Na - men. All die Ö - dnis neu er - grünt und das Grün ist voll der Blu - men.
 est en ton nom. Tous les arbres bat - tent les mains, et les fleurs dans - ent de joie.
 bre, por tu a - mor. en lo se - co ha - brá un ver - gel, siem - pre ver - de, siem - pre en flor.

Permission sought. Français www.andrewdonaldson.ca

29. I'M DETERMINED TO WALK WITH JESUS

African-American Spiritual

I'm de - ter - mined to walk with Je - sus, yes I am. I'm de - ter - mined to walk with Je -
 sus, yes I am. Through hard tri - als tri - bu - la - tions, per - se - cu - tions
 I'll be faith - ful, I'm de - ter - mined to walk with Je - sus, yes I am.
B God, my God, God, my God, my God, don't take our hope a - way, don't take it a - way.
 For if Je - sus goes a - way, all we like sheep will stray, so Lord, grant our prayer to - day.

A and B can be sung at the same time.

30. FOR THE HEALING OF THE NATIONS

Susan Briehl

John D. Becker, from *Litany of the Saints*

Leader

1. Ban - gla - desh and In - di - a, Tai - wan and Chi - na, Ja - pan and
 2. France and Spain, Swit - zer - land and It - a - ly, Ro - ma - nia and Slo -
 3. South Af - ri - ca, An - go - la, Mad - a - gas - car, Na - mib - ia, Bot - swa - na, Ma -
 4. Bo - liv - i - a and Chi - le, Ur - u - guay and Par - a - guay, Ec - ua - dor, Guy -

Assembly

Peace be yours. Peace be yours.

Hong Kong, North and South Ko - re - a, In - do - ne - sia, Vi - et - nam,
 ve - nia, Czech and Slo - vak Re - pub - lics, Rus - sia and Fin - land,
 la - wi, Mo - zam - bique, Zim - ba - bwe, Si - er - ra Le - one,
 - an - a, Bra - zil and Ar - gen - ti - na, Co - lom - bia, Ven - e - zue - la,

Peace be yours. Peace be yours. Peace be yours.

English 2009 Augsburg Fortress. All rights reserved. Music 1987 John D. Becker. OCP Publications.
 Printed under One License Lutheran World Federation Assembly, E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

30. FOR THE HEALING OF THE NATIONS (CONT.)

2

Thai - land, Ma - lay - sia, Phil - ip - pines and Aus - tra - lia, Pap - u - a New
 Aus - tri - a and Hun - ga - ry; Cro - a - tia, Es - to - ni - a, Lat - vi - a and
 Cen - tral Af - ri - can Re - pub - lic, Sen - e - gal, Li - ber - i - a, Cam - er - oon, Ni -
 Cos - ta Ri - ca Mex - i - co, Sal - va - dor, Hon - du - ras, Nic - a - ra - gua, Gua - te -

Peace be yours. Peace be yours.

Gui - nea, I - raq and I - ran, Pal - es - tine and Is - ra - el,
 Po - land, Nor - way and Swe - den, Ice - land and Den - mark,
 ger - ia, Tan - za - ni - a and Su - dan, Ken - ya and Con - go,
 ma - la, Green - land and Can - a - da, Hai - ti and Ja - mai - ca,

Peace be yours. Peace be yours. Peace be yours.

30. FOR THE HEALING OF THE NATIONS (CONT.)

Af - ghan - i - stan, Jor - dan, Syr - i - a and Tur - key. For the
 Neth - er - lands and Ger - man - y, Ire - land and Eng - land.
 E - thi - o - pi - a, So - ma - lia, Er - i - tre - a and Rwan - da.
 U - ni - ted States and Cu - ba, all im - mi - grants and ex - iles.

Peace be yours. Peace be yours.

heal - ing of the na - tions, we pray to you, O God.

To next verse

For the heal - ing of the na - tions, we pray to you, O God.

31. BE STILL

According to Psalm 46

Sakari Löytty

E A E/G# F#m B E E

1. When the na - tions rage, the king - doms shake, and the earth will melt a way, God, our help, our strength, we
 2. When the wa - ters foam, the moun - tains shake, in the depths of the sea God of Love, our strength, we

A E/G# F#m B E Refrain E A6/C#

will not fear, help us at break of day, God says: "Be still and
 will not fear, if you hear our plea.

E A/B B E E A6/C# E/B B E

know that I am God! Be still, be still and know that I am God!"

32. UBI CARITAS

Jacques Berthier: Taizé, France

Lento ♩ = 72

U - bi ca - ri - tas et a - mor. U - bi ca - ri - tas De - us i - bi est.

U - bi ca - ri - tas et a - mor. U - bi ca - ri - tas De - us i - bi est.

Where there are charity and love, there is God.

Music J. Berthier © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé, France.

33. MAGNIFICAT

Jacques Berthier: France

1 2 Ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a Do - mi - num.

Ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat,

3 4 Ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat, ma - gni - fi - cat a - ni - ma me - a.

a - ni - ma me - a Do - mi - num, a - ni - ma me - a Do - mi - num.

Music J. Berthier © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté, France.

My soul magnifies the Lord.

34. ES SEÑOR ÉS LA MEVA FORÇA

Jacques Berthier: France

El Se - nyor és la me - va for - ça, el Se - nyor el meu cant. Ell m'ha es - tat la sal - va - ci -
 In the Lord I'll be ev - er thank - ful, in the Lord I will re - joice! Look to God, do not be a -
 O ma joie et mon es - pé - ran - ce le Sei - gneur est mon chant. C'est de lui que vient le par -

ó. En ell con - fi - o i no tinc por, en ell con - fi - o i no tinc por.
 afraid, lift up your voic - es, the Lord is near; lift up your voic - es, the Lord is near.
 don. En lui j'es - pé - re, je ne crains rien. En lui j'es - pé - re, je ne crains rien.

Music J. Berthier © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté, France

35. NADA TE TURBE

Jacques Berthier: France

$\text{♩} = 72$

Na - da te tur - be, na - da te es - pan - te, quien a Dios tie - ne na - da le fal - ta.
Noth - ing can trou - ble, noth - ing can fright - en, those who seek God shall nev - er go want - ing.

Na - da te tur - be, na - da te es - pan - te, so - lo Dios bas - ta.
Noth - ing can trou - ble, noth - ing can fright - en, God a - lone fills us.

Music J. Berthier © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé-Communauté, France

36. SANTO, SANTO MI CORAZON

Flowing $\text{♩} = 64$ Argentina

San - to, san - to, san - to. ¡Mi co - ra - zón te a - do - ra! ¡Mi
Ho - ly, ho - ly, ho - ly. My heart, my heart a - dores you! My

co - ra - zón te sa - be de - cir: ¡San - to e - res Se - ñor!
heart knows how to say to you: Ho - ly are you, Lord!

37. I WILL LIVE FOR YOU ALONE

Trisha Watts: Australia

I will live for you a - lone, for you a - lone I'll live.
 Heal me. Heal me. Heal me and let me live.

© 1992 Trisha Watts, Willow Connection Pty. Ltd., PO Box 341, Dee Why, NSW 2099 Australia.
 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

38. LAUDATE OMNES GENTES

Psalm 117:1 ♩ = 63

Jacques Berthier: Taizé, France

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num.
 Sing prais - es all you peo - ple, sing prais - es to the Lord.
 Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, Lob - singt und presit den Hern.
 A - la - be, todo el mun - do, a - la - be al Se - ñor.
 Lou - ez Dieu tous les peu - ples, lou - ez no - tre Sei - gneur.
 Sla - vi - ti Si - na Ro - da, sla - vi - ta Gos - po - da.

Lau - da - te om - nes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num!
 Sing prais - es all you peo - ple, sing prais - es to the Lord.
 Lob - singt, ihr Völ - ker al - le, Lob - singt und presit den Hern.
 A - la - be, todo el mun - do, a - la - be al Se - ñor.
 Lou - ez Dieu tous les peu - ples, lou - ez no - tre Sei - gneur.
 Sla - vi - ti Si - na Ro - da, sla - vi - ta Gos - po - da.

J. Berthier © Ateliers et Presses de Taizé, 71250 Taizé, France.

39. I'M DEEP IN LOVE WITH YOU LORD

Michael W. Smith, Debbie Smith and Christa Black

G ♩ = 69 C/G G Gmaj7 C/G G C/G G C/G

Play this measure 3 times

Sit - ting at your feet is where I want to be I'm
 Hum - bled and a - mazed that you would call my name I

bass line is an octave down throughout

G C/G G C/G

home when I am here with you. Ru - ined by your grace, en -
 nev - er have to search a - gain. There's a deep de - sire that's

G C/G Em D(sus4) C(add2) Chorus Em

am - ored by your gaze I can't re - sist the ten - der - ness in you. I'm deep in love with you,
 burn - ing like a fire to know you as my clos - est friend.

Copyright © 2008 Word Music, LLC/Smittyfly Music. Printed under CCLI Event Licence #11490347.

39. I'M DEEP IN LOVE WITH YOU LORD (CONT.)

2 C/G G G/F# D/F# Em C(add2) C G C(add2) Em

Ab - ba Fa - ther. I'm deep in love with you, Lord. My heart, it beats for you,

C/G G G/F# D/F# Em C(add2) C 1. to second verse

pre - cious Je - sus. I'm deep in love with you, Lord. G C/G G C/G

2. back to chorus with alternative words 3. G(sus4) bridge G G(sus4) G

Lord, my re - deem - er, your blood runs through my veins. My

39. I'M DEEP IN LOVE WITH YOU LORD (CONT.)

The musical score is presented in three systems, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

System 1:

- Vocal:** love for you is deep - er than it was yes - ter - day. I en - ter through the cur - tain,
- Chords:** C, Cmaj7, C, C(sus4), Em7(#5), Em7

System 2:

- Vocal:** part - ed by your grace. Lord, you're the lov - er of my soul.
- Chords:** Em7(#5), Em7, G/D, C/D, G/D, C/D

System 3:

- Vocal:** you're the lov - er of my soul.
- Chords:** C, Em7, Gmaj7, G, D6/F#, D/F#, Em, C(add2), C, G

39. I'M DEEP IN LOVE WITH YOU LORD (CONT.)

Chorus 3 x and then fade on the tag

C(add2)
Em⁷
Gmaj⁷
G
D⁶/F[#]
D/F[#]
Em
C(add2)
C
G

The musical score is written for guitar and piano. It features a vocal line and a piano accompaniment. The key signature has one sharp (F#). The guitar part includes a melodic line with a triplet of eighth notes and a final tag. The piano accompaniment consists of chords in the right hand and a bass line in the left hand. The lyrics 'I'm deep in love with you, Lord.' are placed under the vocal line.

I'm deep in love with you, Lord.

40. TEN THOUSAND REASONS

Jonas Myrin and Matt Redman: USA

Moderate Ballad

A E B A B A/E E A# E B C#m7

Bless the Lord, O my soul, O my soul.

mp *8^{vb}* *mp-mf*

A E B(sus4) B A# C#m7 A# B C#m A# B

Wor - ship His ho - ly name. Sing like nev - er be - fore O my soul. I'll wor - ship your ho - ly name.

A/E E A/E E A E B C#m7 A E

The sun comes up, it's a new day dawn - ing It's time to sing your song
You're rich in love and you're slow to an - ger. Your name is great and your

40. TEN THOUSAND REASONS (CONT.)

B C#m7 A E B C#m

heart a - gain. What - ev - er may pass good - ness, I will keep on sing - ing.
 is kind. For all your good - ness, I will keep on sing - ing.

A E B(sus4) B E A/E 1. E 2. E A E

let me be sing - ing when the eve - ning comes. Bless the Bless the Lord oh my soul
 ten thou - sand rea - sons for my heart to find.

cresc. *f*

B C#m7 A E B(sus4) B A C#m7 A C# C#m7

O my soul. Wor - ship his ho - ly name. Sing like nev - er be - fore, O my soul. I'll

40. TEN THOUSAND REASONS (CONT.)

A B E 1.3. 2. A/E E A E B C#m7

wor - ship your ho - ly name. Bless the And on that day when my strength is fail - ing the

mp

A E B C#m7 A E B C#m7

end draws near and my time has come. Still my soul will sing your praise un - end - ing,

A E B(sus4) B E A/E E *D.S. al coda with repeat* Coda A B

ten thou - sand years and then for - ev - er - more. Bless the wor - ship your ho - ly name,

mf *cresc.*

40. TEN THOUSAND REASONS (CONT.)

C#m7 A B C#m7 A B A E

wor - ship your ho - ly name, God, I'll wor - ship your ho - ly name,

dim. *mp*

B/D# C#m A E B(sus4) B A C#m7 A B C#m A B

Sing like nev - er be - fore O my soul. I'll wor - ship your ho - ly name

C#m7 A B C#m7 A B E

I'll wor - ship your ho - ly name God, I'll wor - ship your ho - ly name,

rit.

41. A MIGHTY FORTRESS

Martin Luther. English, Lutheran Book of Worship. Français, dáp. Ascan-Henri Lutteroth. Española, Juan Bautista Cabrera.

Martin Luther

Ein fe - ste Burg ist un - ser Gott, ein gu - te Wehr und Waf - fen.
 A might - y for - tress is our God, a sword and shield vic - to - rious;
 C'est un rem - part que no - tre Dieu, Une in - vin - cible ar - mu - re,
 Cas - ti - llo fuer - te es nues - tro Dios, de - fen - sa y buen es - cu - do.

Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.
 he breaks the cruel op - pres - sor's rod and wins sal - va - tion glo - rious.
 Un dé - fen - seur vic - to - ri - eux, une ai - de prompte et sû - re.
 Con su po - der nos li - bra - rá en to - do tran - ce a - gu - do.

Der alt bö - se Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List
 The old sa - tan - ic foe, has sworn to work us woe! With craft and dread - ful might
 L'en - ne - mi con - tre nous Re - dou - ble de cour - roux, Vai - ne co - lè - re
 Con fu - riy con a - fán a - có - sa - nos sa - tán: por ar - mas de - ja ver

sein grau - sam Rü - stung ist, auf Erd ist nicht seins - glei - chen.
 he arms him - self to fight. On earth he has no qual.
 Que pour - rait l'ad - ver - saire L'É - ter - nel dé - tour - ne ses coups.
 as - tu - cía y gran po - der; cual él no hay en la tie - rra.

English © 1978 Lutheran Book of Worship admin Augsburg Fortress 'Printed under One License' Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

41. A MIGHTY FORTRESS (CONT.)

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan wir sind gar bald verloren;
es streit' für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist? er heißt Jesus Christ
der Herr Zebaoth, und ist kein anderer Gott,
das Feld muss er behalten.
- 2 No strength of ours can match his might! We would be lost, rejected.
But now a champion comes to fight, whom God himself elected.
You ask who this may be? The Lord of hosts is he!
Christ Jesus, mighty Lord, God's only Son, adored.
He holds the field victorious.
3. Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollt' uns gar verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt, Wie sau'r er sich stellt,
Tut er uns doch nicht, Das macht, er ist gericht't,
Ein Wörtlein kann ihn fällen.
- 3 Though hordes of devils fill the land all threat'ning to devour us,
we tremble not, unmoved we stand; they cannot overpower us.
Let this world's tyrant rage; in battle we'll engage!
His might is doomed to fail; God's judgment must prevail!
One little word subdues him.
4. Das Wort sie sollen lassen stahn und kein'n Dank dazu haben;
Er ist bei uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr', Kind und Weib:
Lass fahren dahin, Sie haben's kein'n Gewinn,
Das Reich muss uns doch bleiben.
- 4 God's word forever shall abide, no thanks to foes, who fear it;
for God himself fights by our side with weapons of the Spirit.
Were they to take our house, goods, honor, child, or spouse,
though life be wrenched away, they cannot win the day.
The Kingdom's ours forever.
2. Seuls, nous bronchons à chaque pas,
notre force est faiblesse ;
mais un héros dans les combats, pour nous lutte sans cesse.
Quel est ce défenseur ? C'est toi, divin sauveur !
Dieu des armées, tes tribus opprimées
connaissent leur libérateur.
2. Nuestro valor es nada aquí, con él todo es perdido;
Mas con nosotros lucharé de Dios el escogido.
Es nuestro Rey Jesús, el que venció en la cruz,
Señor y Salvador, y siendo El solo Dios,
El triunfa en la batalla.
3. Quand tous les démons déchaînés
prétendraient te détruire,
Ne crains point ! ils sont condamnés
et ne sauraient te nuire.
Constant dans son effort,
en vain avec la mort Satan conspire ;
Pour bri-ser son empire, il suffit d'un mot du Dieu fort.
3. Y si demonios mil están prontos a devorarnos,
no temeremos, porque Dios sabrá cómo ampararnos.
¡Que muestre su vigor Satán, y su furor!
Dañarnos no podrá, pues condenado es ya
Por la Palabra Santa.
4. Dis-le, ce mot victorieux, dans toutes nos détresses ;
Répands sur nous du haut des cieus ta force et ta sagesse.
Qu'on serre nos liens, que nous importe !
Ta grâce est plus forte
et ton royaume est pour les tiens.
4. Esa palabra del Señor, que el mundo no apetece,
por el Espíritu de Dios muy firme permanece.
Nos pueden despojar de bienes, nombre, hogar,
el cuerpo destruir, mas siempre ha de existir
de Dios el reino eterno. Amén.

42. LORD, KEEP US STEADFAST

Martin Luther. English, Catherine Winkworth

L. Klug, *Geistliche Lieder* 1543

The image shows a musical score for the hymn 'Lord, Keep Us Steadfast'. It consists of two staves of music in G major (one sharp) and 4/4 time. The melody is written on a treble clef. The lyrics are printed below the notes. The first staff contains the first two lines of the hymn, and the second staff contains the final two lines. The music is simple and suitable for congregational singing.

Lord, keep us stead - fast in your word; curb those who by de - ceit or sword
would wrest the king - dom from your Son and bring to naught all he has done.

2. Lord Jesus Christ, your power make known,
for you are Lord of lords alone;
defend your holy church that we
may sing your praise eternally.

3 O Comforter of priceless worth,
send peace and unity on earth;
support us in our final strife
and lead us out of death to life.

43. WE BELIEVE: MARANATHA, LIGHT OF THE DAY

Revelations 22:5, 20

Francisco F. Feliciano: Philippines

$\text{♩} = 100$

We be - lieve: Ma - ra - na - tha, Light of the Day.
 Glaub und sprecht: Un - ser Herr kommt, e - wi - ges Licht!
 Nous croy - ons, Ma - ra - na - tha, Lum - ière de Jour.

Soprano

We be - lieve: Ma - ra - na - tha, Light of the Day.
 Glaub und sprecht: Un - ser Herr kommt, e - wi - ges Licht!
 Nous croy - ons, Ma - ra - na - tha, Lum - ière de Jour.

Alto

We be - lieve: Ma - ra - na - tha, Light of the Day.
 Glaub und sprecht: Un - ser Herr kommt, e - wi - ges Licht!
 Nous croy - ons, Ma - ra - na - tha, Lum - ière de Jour.

Men

We be - lieve: We be - lieve:
 Ja, es gilt, ja, es gilt.
 Nous croy - ons, Nous croy - ons,

44. NUN DANKET ALLE GOTT

Martin Rinckart. English, Catherine Winkworth. Français, F. du Pasquier. Español Federico Fliedner

Johann Crüger: Germany

1. Nun dan - ket al - le Gott mit Her - zen, Mund und Hän - den, der gro - ße Din - ge tut an
 1. Now thank we all our God, with hearts and hands and voic - es, who won - drous things has done, in
 1. Lou - ons le Cré - a - teur, chan - tons à Dieu lou - an - ges! Et joi - gnons no - tre voix au sa -
 1. De - bo - cay co - ra - zón lo - ad al Dios del cie - lo, Pues dio - nos ben - di - ción,

uns und al - len En - den, der uns von Mut - ter - leib und Kin - des - bei - nen
 whom this world re - joic - es; who from our moth - ers' arms has blessed us on our
 con - cert des saints an - ges! Dès les bras ma - ter - nels il nous a pro - té -
 lud, paz y con - sue - do. Tan so - lo a su bon - dad deb - e - mos nue - stro

an un - zäh - lig viel zu - gut und noch jetzt und ge - tan.
 way with count - less gifts of love, and still is ours to - day.
 gés et jus - qu'au der - nier jour, il est no - tre ber - ger.
 ser; su san - ta vo - lun - tad nos guí - a por do - quier.

English, Catherine Winkworth. French, F. du Pasquier. Spanish, Federico Fliedner.

44. NUN DANKET ALLE GOTT (CONT.)

2. Der ewigreiche Gott woll uns bei unserm Leben
ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott, dem Vater and dem Sohne
und Gott dem Heiligen Geist im höchsten Himmelsthronen,
ihm, dem dreiein'gen Gott, wie es im Anfang war
und ist und bleiben wird so jetzt und immerdar.

2. Loué soit notre Dieu! Que notre vie entière
tous nous vivions joyeux sous le regard du Père,
qu'il nous tienne en sa grâce et nous guide toujours,
nous garde du malheur par son unique amour.

3. De ce Dieu trois fois saint qui règne dans la gloire,
chrétiens empressons-nous de chanter la victoire;
son Royaume est aux cieux où plein de majesté,
il règne, seul vrai Dieu, de toute éternité.

2. O may this bounteous God through all our life be near us,
with ever joyful hearts and blessed peace to cheer us;
and keep us still in grace, and guide us when perplexed;
and free us from all ills, in this world and the next.

3. All praise and thanks to God the Father now be given;
the Son, and him who reigns with them in highest heaven;
the one eternal God, whom earth and heaven adore;
for thus it was, is now, and shall be evermore.

2. ¡Oh Padre celestial! Danos en este día
un corazón filial y lleno de alegría.
Consérvanos la paz; tu brazo protector
nos lleve a ver tu faz en tu ciudad, Señor.

3. Dios Padre, Creador, con gozo te adoramos.
Dios Hijo, Redentor, tu salvación cantamos.
Dios Santificador, te honramos en verdad.
Te ensalza nuestra voz, bendita Trinidad.

45. CREATION NOT FOR SALE

Moderato ♩ = 95

Simon Mushaandja, Namibia 2016
Composed for the 2017 LWF General Assembly sub-theme

p 1. Our God-gave us a gift won-der-ful price-less gift of cre-a-tion which he en-trust-ed in our
2. The cre-a-tion was meant for all to ben-e-fit the rich and the poor to dwell and toil on

hands. Rise and tell the na-tions cre-a-tion not for sale
it. *ff* Tell the na-tions cre-a-tion not

Tell the na-tions cre-a-tion not
Tell the na-tions cre-a-tion not

let us sus-tain it for for sale gen-er-a-tions to come.
not not for sale sale no no no no no no.

1. 2.
no. no.

not not for sale sale no no no no no no.

Copyright © Simon Mushaandja 2016

46. MASITHI AMEN

S.C. Molefe: Xhosa, South Africa

All $\text{♩} = 126$

Leader Ma - si - thi: A - men, si - ya - ku - du - mi - sa, Ma - si - thi: A - men, si - ya - ku - du - mi -
 Sing a - men: A - men, we praise your name O Lord, Sing a - men: A - men, we praise your name O
 Singt a - men! A - men! Wir prei - sen Gott, den Herrn! Singt a - men! A - men! Wir prei - sen Gott, den

sa, Ma - si - thi: A - men, Ba - wo, A - men, Ba - wo, A - men, si - ya - ku - du - mi - sa.
 Lord, Sing a - men: A - men, we praise your name O Lord.
 Herrn! Singt A - men! A - men, a - men, a - men, a - men! A - men! Wir prei - sen Gott, den Herrn.

From the Lumko Song Book © Lumko Institute, P.O. Box 5058, 1403 Delmenville, Republic of South Africa.
 Transcription and English, Dave Dargie © Lumko Institute.

47. JESUS O LAMB OF GOD

English adaptation Rev. Judith Bangsund. Deutsch, Wolfgang Neumann,
Français, Andrew Donaldson, Español, Gerardo Obermann

Traditional Maasai cry for help
Tune: Engoipapayai Enanu

Prayerfully (free meter)



Je - sus, O Lamb of God, who takes a - way the sin of the world, have mer - cy up - on us.
Je - sus du Lamm Got - tes, der du trä - gst die Sün - de der Welt, er - bar - me dich uns - ser
Jé - sus, A - gneau de Dieu, toi qui en - lè - ves le pé - ché du mon - de, aie pi - tie de nous.
Cor - de - ro, tú, de Dios, que qui - tas el pe - ca - do del mun - do ten mi - se - ri - cor - dia.



Je - sus, O Lamb of God, who takes a - way the sin of the world, have mer - cy up - on us.
Je - sus du Lamm Got - tes, der du trä - gst die Sün - de der Welt er - bar - me dich un - ser
Jé - sus, A - gneau de Dieu, toi qui en - lè - ves le pé - ché du mon - de, aie pi - tié de nous.
Cor - de - ro, tú, de Dios, que qui - tas el pe - ca - do del mun - do ten mi - se - ri - cor - dia.



Je - sus, O Lamb of God, who takes a - way the sin of the world, grant us your peace.
Je - sus du Lamm Got - tes, der du trä - gst die Sün - de der Welt gib uns deinen Frie - den.
Jé - sus, Ag - neau de Dieu, toi qui en - lè - ves le pé - ché du mon - de, don - ne - nous la paix.
Cor - de - ro, tú, de Dios, que qui - tas el pe - ca - do del mun - do da - nos tu paz.

© Tumaini University Makumira

48. KYRIES (MIDDAY PRAYERS)

A Mabel Wu: Hong Kong

Lord, have mer - cy. Ky - rie_e - le - i - son. Christ have mer - cy. Chris - te_e - le - i - son. Lord have mer - cy. Ky - rie_e - le - i - son.

Hymns of Praise #560, Melody by Mabel Wu, ©1994 Taosheng Publishing house Hong Kong.

B Simeí Monteiro: Brazil

Ky - ri - e. Tem pi - e - da - de de nós ó Sen - hor. E - le - i - son.
Ky - ri - e. Tem pi - e - da - de de nós ó Sen - hor. E - le - i - son.

Music and Portuguese © Simeí Monteiro, World Council of Churches, Geneva, Switzerland.

Lord, have mercy.

C Traditional Namibian melody

Oh Lord, Oh Lord, your mer - cy is great!

D Communauté de Grandchamp: Switzerland

Lu - miè - re de Dieu, in - on - de la ter - re, vi - si - te nos cœurs et de - meure a - vec nous.
Come light, light of God, give light to cre - a - tion, en - light - en our hearts and re - main with your world.

© Communauté de Grandchamp.

49. LET US BREAK BREAD TOGETHER

Deutsch, Dieter Trautwein. Français, Marc Ginot. Española, Federico J. Pagura.

African-American spiritual



Let us break bread to - geth - er on our knees. Let us break bread to - geth - er on our knees.
 Laßt uns Brot bre - chen und Gott dank - bar sein. Laßt uns Brot bre - chen und Gott dank - bar sein.
 Par - ta - geons tous le pain qui nous u - nit; re - ce - vons à ge - nous Dieu, not - re vie!
 De ro - di - llas par - ta - mos hoy el pan, De ro - di - llas par - ta - mos hoy el pan;



When I fall on my knees with my face to the ris - ing sun. O Lord, have mer - cy on me.
 Wenn ich kni - e und he - be den Blick in des Lich - tes Schein, dann, Herr er - bar - me dich mein!
 Quand je tombe à ge - nous, le vi - sage au so - leil le - vant, Oh Sei - gneur, don - ne ton pain.
 De ro - di - llas e - stoy, con el ro - stro al na - cien - te sol, ¡Oh Dios, a - piá - da - te de mí!

Deutsch © Strube, München.

2. Let us drink wine together on our knees.
3. Let us praise God together on our knees.

2. Partageons tous le vin
3. Partageons tous l'Amour

2. Nehmt den Kelch, trinkt, und laßt uns dankbar sein.
3. Laßt uns Gott loben und ihm dankbar sein.

2. Compartamos la copa en gratitud,
3. De rodillas loemos al Señor

50. VAMOS TODOS AL BANQUETE

Guillermo Cuéllar. English Bret Hesla and William Dexheimer Pharris

Guillermo Cuéllar: Missa popular salvadoreña

Va - mos to - dos al ban - que - te, a la me - sa de la crea - ción, ca - da cual con su ta - bu - re - te, tie - ne un
 Let us go now to the ban - quet, to the feast of the u - ni - verse. The ta - ble's set and a place is wait - ing; come, ev - ery -
 pues - to y u - na mi - sión. Hoy me le - van - to muy tem - pra - no, ya me es - pe - ra la co - mu -
 one, with your gifts to share. I will rise in the ear - ly mor - ning; the com - mu - ni - ty's wait - ing
 ni - dad, voy su - bien - do a - le - gre la cues - ta, voy en bus - ca de tu a - mis - tad.
 for me. With a spring in my step I'm wal - king with my friends and my fa - mi - ly.

Spanish, English and Music © 1996 G.I.A. Publications, Inc. 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

- | | |
|--|---|
| <p>2. Dios invita_a todos los pobres, a_esta mesa común por la fe, donde no_hay acaparadores, y_a nadie le falta_el con qué.</p> | <p>2. God invites all the poor and hungry to the banquet of justice and good where the harvest will not be hoarded so that no one will lack for food.</p> |
| <p>3. Dios nos manda_a hacer de_este mundo, una mesa donde_haya_igualdad, trabajando_y luchando juntos, compartiendo la propiedad.</p> | <p>3. May we build such a place among us where all people are equal in love. God has called us to work together and to share everything we have.</p> |

51. HALELUJAH! PELO TSA RONA

Tswana South Africa

Hal - le - lu - jah! Pe - lo tsa ro - na, di tha - bi - le ka - o - fe - la. Hal - le - lu - jah! Pe - lo tsa
 Hal - le - lu - jah! We sing your prais - es, all our hearts are filled with glad - ness. Hal - le - lu - jah! We sing your
 Ha - le - lu - ja! Lob dei - nem Na - men. Al - le Herz - en voll - er Freu - de. Ha - le - lu - ja! Lob dei - nem
 ¡A - le - lu - ya! Te ben - de - ci - mos, e - res tú nues - tra a - le - gri - a. ¡A - le - lu - ya! Te ben - de -

ro - na, di tha - bi - le ka - o - fe - la. 1. Ke Mo - re - na Je - so, ya re
 prais - es, all our hearts are filled with glad - ness. 1. Christ the Lord to us said: I am
 Na - men. Al - le Herz - en voll - er Freu - de. 1. Auch zu uns sagt Je - sus: Ich bin
 ci - mos, e - res tú nues - tra a - le - gri - a. 1. Jé - sus - cristo nos di - jo: yo soy

du - me - let - seng ya re du - me - let - seng Ho tsa - mai - sa e - van - ge - di.
 wine, I am bread, | am wine, I am bread, give to all who thirst and hun - ger.
 Wein, ich bin Brot, ich bin Wein, ich bin Brot, al - len gebt, die Hun - ger ha - ben.
 vi - no y pan, yo soy vi - no y pan, pa - ra to - da sed y ham - bre.

© 1984 Utryck, Sweden. Deutsch © Strube, München. 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

2. Now he sends us all out,
 strong in faith, free of doubt,
 strong in faith, free of doubt.
 Tell to all the joyful Gospel.

2. Alle sendet er aus,
 stark und ohne Zweifel,
 stark und ohne Zweifel:
 Allen sagt die frohe Botschaft!

2. Ya nos manda a salir,
 firmes en nuestra fe,
 firmes en nuestra fe,
 anunciando el evangelio.

52. GOD MARKED A LINE

English, Thomas Troeger. Deutsch, Wolfgang Neumann. Español, Gerardo Obermann

W. Walker, Southern Harmony: USA

1. God marked a line and told the sea its surging tides and waves were free
 1. Gott zog den Strich und sagt' dem Meer, die Wellen stark und wild sei'n frei,
 1. Dios le tra - zó lí - ne_a la mar y dio_a las o - las lí - ber - tad

to trav - el up the slop - ing strand but not to ov - er - take the land.
 zu stei - gen hoch den stei - len Strand, doch nicht zu flu - ten ganz das Land.
 pa - ra ir y ve - nir en paz sin ha - cer a la tie - rra mal.

English © 1989 Oxford University Press. Inc. 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

2. God set one limit in the glade
 where tempting, fruited branches swayed.
 And that first limit stands behind
 the limits that the law defined.

2. Gott setzt' die Grenze wo Licht scheint,
 wo Äste voller Früchte sind.
 Und diese Grenze stand zuerst,
 dann Grenzen des Gesetzes.

2. Dios puso un límite al jardín
 al fruto tentador sutil.
 Y aquel límite aun es fiel
 y ayuda a definir la ley.

3. The line, the limit, and the law
 are patterns meant to help us draw
 a bound between what life requires
 and all the things our heart desires.

3. Der Strich, die Grenze das Gesetz
 sind als die Hilfen für uns da,
 zu scheiden was das Leben braucht,
 von allem was das Herz begehrt.

3. Los límites, junto a la ley
 son una ayuda a nuestra fe,
 nos dan consejo al definir
 lo justo y digno al vivir.

4. But, discontent with finite powers,
 we reach to take what is not ours
 and then defend our claim by force
 and swerve from life's intended course.

4. Doch nicht genug der Endlichkeit
 wir wollen das was nicht für uns
 und haltens mit aller Macht
 und kommen ab im Lebenslauf.

4. Más, aferrados al poder,
 solo pensamos en poseer,
 por fuerza queremos ganar,
 y nos perdemos al andar.

5. We are not free when we're confined
 to every wish that sweeps the mind.
 But free when freely we accept
 the sacred bounds that must be kept.

5. Wir sind nicht frei wenn wir beschränkt
 durch jeden Wunsch der und bedrängt,
 doch frei wenn wir sagen ja
 zu Grenzen heilig und Gesetz.

5. No hay libertad al confundir
 lo que deseamos con vivir,
 sagrado el límite de amor
 que nos libera y es de Dios.

53. LOBE DEN HERREN

Joachim Neander 1680, Germany

1. Lo - be den Her - ren den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren; lob ihn, o
 1. Praise to the Lord, the Al - might - y, the King of cre - a - tion! O my soul,
 1. Bé - nis - sons Dieu, no - tre roi, le puis - sant roi de gloi - re! De ses bien -
 1. Al - ma, ben - di - ce al Señor, rey po - ten - te de glo - ria; De sus mer -

See - le ver - eint mit den himm - li - schen Chō - ren. Kom - met zu -
 praise him for he is your health and sal - va - tion! Let all who
 faits in - ces - sants, cé - lé - brons la mé moi - re! Et qu'en tous
 ce - des e - sté vi - va en ti la me - mo - ria. ;Oh! Des - per -

hauf; Psal - ter und Har - fe, wacht auf. Las - set den Lob - ge - sang hö - ren.
 hear, now to his tem - ple draw near; join - ing in glad ad - o - a - tion!
 lieux, sur la terre et dans les cieux. Mont - ent nos chants de vic - toi - re!
 tad, con voz de go - zo can - tad hi - mnos de ho - nor y vic - to - ria.

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
 der dich auf Adellers Fittichen sicher geführet,
 der dich erhält, wie es dir selber gefällt.
 Hast du nicht dieses verspüret?

2. Praise to the Lord, who o'er all things is wondrously reigning
 and, as on wings of an eagle, uplifting, sustaining.
 Have you not seen all that is needful has been
 sent by his gracious ordaining?

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
 der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
 In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
 über dir Flügel gebreitet!

3. Praise to the Lord, who will prosper your work and defend you;
 surely his goodness and mercy shall daily attend you.
 Ponder anew what the Almighty can do
 if with his love he befriended you.

4. Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
 Lob ihn mit allen, die seine Verheißung bekamen.
 Er ist dein Licht; Seele, vergiß es ja nicht.
 Lob ihn in Ewigkeit. Amen.

4. Praise to the Lord! Oh let all that is in me adore him.
 All that has life and breath, come now with praises before him.
 Let the Amen sound from his people again.
 Gladly forever adore him.

Catherine Winkworth adp. Hedwig T. Durnbaugh

53. LOBE DEN HERREN (CONT.)

2. Bénissons Dieu, notre roi, dont la main étendue
 Porte ses faibles enfants comme l'aigle en la nue!
 Il nous guérit. Son pouvoir est infini,
 Il nous remplit d'allégresse.

3. Bénissons Dieu, notre roi, qui toujours fait justice,
 A l'orgueilleux redoutable, au plus humble propice!
 Riche en bonté, pour ses enfants révoltés
 Son amour est sans limite.

4. Bénissons Dieu, notre roi! Célébrons ses louanges.
 Car il demeure à jamais quand tout passe et tout change.
 Il nous entend: adressons-lui notre chant.
 Unis aux chœurs de ses anges!
 D'après J. Vincent 1924

2. Alma, bendice al Señor, rey potente de gloria;
 De sus mercedes esté viva_en ti la memoria.
 ¡Oh! Despertad, con voz de gozo cantad
 himnos de_honor y victoria.

3. Alma, bendice al Señor que prospera tu estado,
 Y beneficios sin fin sobre ti ha derramado.
 Piensa en que es El rico, amoroso y muy fiel,
 Como mil pruebas te ha dado.

4. ¡Alma, bendice al Señor y su amor infinito!
 Con todo el pueblo de Dios su alabanza repito.
 ¡Dios, mi salud, de todo bien plenitud,
 Seas por siempre bendito! Amén.
 Español, Federico Fliedner

54. SIYAHAMB'

Zulu South Africa

Si - ya-hamb' e - ku - kha nyen' kwe - nkhos', si - ya-hamb' e - ku - kha - nyen' kwe - nkhos'. Si - ya-
 We are march - ing in the light of God, we are march - ing in the light of God. We are
 Kommt, wir wan - deln jetzt in Got - tes Licht, kommt wir wan - deln jetzt in Got - tes Licht. Kommt, wir
 Nous mar - chons dans la lum - ière de Dieu, nous marchons dans la lum - ière de Dieu. Nous mar
 Ca - mi - na - mos en la luz de Dios. Ca - mi - na - mos en la luz de Dios. Ca - mi -

hamb' e - ku - kha - nyen' kwe - nkhos', si - ya-hamb' e - ku - kha - nyen' kwe - nkhos'. Si - ya-
 march - ing in the light of God, we are march - ing in the light of God. We are
 wan - deln jetzt in Got - tes Licht, kommt wir wan - deln jetzt in Got - tes Licht. Kommt, wir
 chons dans la lum - ière de Dieu, nous mar-chons dans la lum - ière de Dieu. Nous mar-
 na - mos en la luz de Dios. Ca - mi - na - mos en la luz de Dios. Ca - mi -
 nyen' kwe nkhos'.

Oo

ham - ba, si - ya - ham - ba, si - ya-hamb' e - ku - kha nyen' kwe - nkhos'. Si - ya
 march - ing, we are march - ing, we are march - ing in the light of God. We are
 wan - deln, kommt, wir wan - deln, kommt, wir wan - deln jetzt in Got - tes Licht. Kommt, wir
 chons, nous mar - chons, nous marchons dans la lum - ière de Dieu. Nous mar
 na - mos, ca - mi - na - mos, o ca - mi - na - mos en la luz de Dios. Ca - mi -
 nyen' kwe - nkhos'.

ham - ba ham - ba si - ya-ham - ba ham ba

54. SIYAHAMB' (CONT.)

ham - ba, si - ya - ham - ba, si - ya - hamb' e - ku - kha nyen' kwe - nkhos'.
 march - ing, we are march - ing, we are march - ing in the light of God.
 wan - deln, kommt, wir wan - deln, kommt, wir wan - deln jetzt in Got - tes Licht.
 chons, nous mar - chons, nous mar chons dans la lum - ière de Dieu.
 na - mos, ca - mi - na - mos, o ca - mi - na - mos en la luz de Dios.

ham - ba ham - ba si - ya - ham - ba ham ba

South African traditional music and English and Zulu text. German: Dieter Trautwein. Spanish: Basel Mission © Strube Verlag, München/Germany.
 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

56. NO RO TOMAI AU

Antonio Temaurioraa: Tahiti

No ro - to mai au I te fe - nu - a Te fa - ra - a mai te ao nei.

E fe - ti - i au i te fe - nu - a Vai - ra - a ho - i no to o o - ra.

*I come from the land. I am part of the land.
It is from the land that I receive my life.*

*Je suis né de la terre Je fais partie de la terre
C'est de la terre que je reçois la vie.*

57. VI REKKER VÅRE

Norwegian: Svein Ellingsen. English Hedwig T. Durnbaugh. Deutsch, Wolfgang Neumann. Español, Gerardo Obermann. Trond Kverno: Norway

1. Vi rek - ker vå - re hen - der frem som tom - me skå - ler. Kom
 1. We raise - our hands to you, O Lord, like emp - ty ves - sels. Come
 Die Hän - de hoch zu dir, O Herr, wie lee - re Be - cher. Komm
 Al - za - mos nues - tras ma - nos, Dios, cual va - so sin lle - nar. Haz -

til oss, Gud, og gi oss liv fra kil - der u - ten - for oss selv.
 to us, God, and give us life from springs where liv - ing wa - ters flow.
 zu uns Gott und Le - ben gib, vom Quell' wo le - bend Was - ser fließt.
 nos vi - vir y cól - ma - nos en las co - rrien - tes de tu a - mor.

Permission rcd: Mel. Trond Kverno, text Svein Ellingsen, Eng. trans. T. Durnbaugh © Copyright Norsk Musikforlag AS, Oslo, Norway. www.musikkforlagene.no Printed with permission.

2. Alt godt, til vårt og andres vel, er dine gaver.
 I svakhet fremmer du ditt verk,
 vår bare kvist skal skyte knopp!
2. What good and blessing you bestow is freely given.
 Your power will make the weakest strong and barren branches start to bud.
3. Vi løfter våre hender opp i bønn for verden.
 La dem som lider, finne vern mot kalde hjerters is og sne!
3. We lift our hands to you, O God, our world upholding.
 Let those who suffer shelter find from human hearts of ice and snow.
4. La våre henders nakne tre få blomst og blader.
 La våre liv få bære frukt til legedom for andres sår!
4. O make our barren trees to grow our hands to blossom,
 and let our lives bring forth such fruit
 that heals our neighbour's grief and pain.
5. Vi venter, etter smertens vår, din nådes sommer.
 Og sorg og glede blir til verkst med frukt vi ikke selv kan se.
5. As summer follows springtime's rain, so grace to sorrow
 and grief and joy shall bear much fruit, though hidden from our human eyes.
6. Din nådes skaperverk skal skje i tomme hender.
 O Gud, all godhets giver: Kom, ta bolig i vår fattigdom!
6. Through grace your new creation lies in open, empty hands.
 God, giver of all goodness, come, dwell with us in our earthly home!

57. VI REKKER VÅRE (CONT.)

2. Was Gut's und Segen du uns schenkst, ist frei gegeben.
Dein' Macht macht alle Schwachen stark und trocken Äste sprießen.

3. Die Hände hoch zu dir, O Gott, die Welt darbringend.
Gib Leiden den Schutz, sie bewahr vor Herzen voller Eis und Schnee.

4. Die trocknen Bäume wachsen lass, die Hände lass erblühen.
Dass unser Leben Früchte bring und heil des Nächsten Schmerz und Gram.

5. Wie Sommer auf den Frühling folgt, so Gnad' auf Sorgen.
Und Gram und Freud' viel Frucht erbringt verborgen doch vor unserm Aug'.

6. Durch Gnad die neue Schöpfung liegt in offner leerer Hand.
Gott Geber alles Guten komm in unser irdsches Heimatland.

2. El bien que nos concedes hoy de gracia es señal.
Por tu poder nos das valor y del retoño nace flor.

3. Alzamos nuestras manos, Dios, abraza_al mundo hoy,
que quienes sufren hallen ya almas sensibles, compasión.

4. Que pueda_el árbol florecer nuestras manos también,
y que sus frutos sanen bien las muchas penas_y_el dolor.

5. Cual a la lluvia sigue_el sol, tu gracia al pesar,
tristeza_en gozo cambiarás a_un si no lo podemos ver.

6. Por gracia_en tu nueva cre_ación podemos ayudar;
habita,_oh Dios, con tu bondad nuestra morada terrenal.

58. BÉNISSEZ LE SEIGNEUR

Jacques Berthier: Taizé, France

Vivace

Bé - nis - sez le Sei - gneur! Bé - nis - sez le Sei - gneur!

gneur! Bé - nis - sez le Sei - gneur, bé - nis - sez le Sei - gneur!

Bé - nis - sez le Sei - gneur, bé - nis - sez le Sei - gneur!

59. THIS IS THE DAY THE LORD HAS MADE

♩ = 95

Simon Hanganeni Mushaandja: Namibia

This is the day the Lord has made. Let's be glad and re-joice in it and sing joy-ful songs of Zi-on.

I will sing a joy-ful song I will sing a joy-ful song. joy-ful song. Sing Ju-bi-lee un-

-to the Lord. Sing Ju-bi-lee un-to the Lord. Let us sing, let us sing, Sing Un-

let us sing this joy-ful song. Let us sing, let us sing, let us sing this joy-ful song.

© 2016 Simon Hanganeni Mushaandja

59. THIS IS THE DAY THE LORD HAS MADE (CONT.)

♩ = 80 Andante

We are lib - er - at - ed by the grace of our God. Al - le - lu - ia. Al - le - lu - ia.

by grace by grace Al - le - lu - ia. Al - le -

- ia. A - men. A - men.

lu. A - men. Cre - a - tion, not for sale. Sal - va - tion, not for sale. Hu - mans are not for sale.

Not for sale, not for sale, not for sale, not for sale. not for sale.

60. PARADISCOMNAK TE SZÉ ÉLÖFÄJA

Pécselyit Király Imre. English, Erik Routley. Deutsch, Dieter Trautwein und Vilmos Gyöngyösi. Español, Gerardo Obermann

Hungary



1. Pa - ra - di - scom - nak te szép é - lö fá - ja, O, ke - gyes Jé - zus,
 1. There in God's gar - den stands the Tree of wis - dom whose leaves hold forth the
 1. Du schö - ner Le - bens - baum des Pa - ra - die - ses, gū - ti - ger Je - sus,
 En sus jar - dí - nes, Dios ya ha plan - ta - do pa - ra sa - lud de



is - ten - nek Bà - rà - nya, te vagy lel - künk - nek i - gaz Meg - vâl - tó - ja, sza - ba - di - tó - ja.
 heal - ing of the na - tions, Tree of all know - ledge, Tree of all com - pas - sion, Tree of all beau - ty.
 Got - tes Lamm auf Er - den. Du bist der wah - re Ret - ter uns - res Le - bens, un - ser Be - frei - er.
 to - das las na - cio - nes, sa - bi - du - rí - a, com - pa - sión, be - lle - za y co - no - ci - mien - to.

English, Erik Routley © 1973 Hinshaw Music Inc., USA. Deutsch, Dieter Trautwein und Vilmos Gyöngyösi © Bärenreiter-Verlag Kassel.
 Printed under One License Lutheran World Federation Assembly, E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

2. Ertünk egyedül szörnyü kint szenvedtél,
 megfeszítettén töviset viseltél
 mi bűneinkért véreddel fizettél,
 megölettettél.

2. Its name is Jesus, name that says, 'Our Saviour!'
 There on its branches see the scars of suffering;
 see where the tendrils of our human selfhood
 feed on its life-blood.

3. Edes Jézusunk, szenteld meg lelkünket,
 hogy megbocsássuk mi is a bűnöket
 mindeneknek, kik ellenük vétettek
 es elestének.

3. Thorns not its own are tangled in its foliage;
 our greed has starved it; our despair has choked it.
 Yet look, it lives! Its grief has not destroyed it,
 nor fire consumed it.

4. Adjad, hogy mi is értük könyörögjünk,
 téged követvén szivből esedezzünk,
 hogy sok szentekkel tehozzád mehessünk,
 idvezülhessünk.

4. See how its branches reach to us in welcome;
 hear what the voice says, "Come to me, you weary!
 Give me your sickness, give me all your sorrow.
 I will give blessing.'

5. A pályafutást mi is elvégezvén,
 lelkünket ajánl-hassuk szent kezedbe,
 mint megváltottak mondhassuk nagy szépen
 életünk végében.

5. This is my ending; this my resurrection;
 into your hands, Lord, I commit my spirit.
 This have I searched for; now I can possess it.
 This ground is holy!

6. Hála legyen a mennybeli Istennek,
 ki megváltója a bűnös embernek,
 es megszerzője szent békességünknek,
 idvességünknek.

6. All heaven is singing, "Thanks to Christ, whose Passion
 offers in mercy healing, strength and pardon.
 All men and women, take it, take it freely!
 Amen! My Master!

60. PARADISCOMNAK TE SZÉ ÉLÖFÄJA

2. Nur unsretwegen hattest du zu leiden,
gingst an das Kreuz und trugst die Dornenkrone.
Für unsre Sünden mußtest du bezahlen
mit deinem Leben.

3. Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf,
daß allen denen wir auch gern vergeben,
die uns beleidigt, die uns Unrecht taten,
selbst sich verfehlten.

4. Für diese alle wollen wir dich bitten,
nach deinem Vorbild laut zum Vater flehen,
daß wir mit vielen Heiligen zu dir kommen
in deinen Frieden.

5. Wenn sich die Tage unsres Lebens neigen,
nimm unsren Geist, Herr, auf in deine Hände,
daß wir zuletzt von hier getröstet scheiden,
Lob auf den Lippen:

6. Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel,
er ist der Retter der verlorenen Menschheit,
hat uns erworben Frieden ohne Ende,
ewige Freude.

2. Jesús, su nombre, nuestro Salvador es,
en sus sarmientos, ved sus sufrimientos.
Nuestro_egoísmo se _alimenta de su
sabia bendita.

3. Muchas espinas lastiman su tronco:
nuestras codicias, mal le han causado.
¡Mira, a_ún vive!, no_está destruido
ni consumido.

4. Sus tiernas ramas son la bienvenida
su voz nos dice, ¡ven a mí, cansado!
Dame tu llanto, tu dolor, tus cargas;
¡serás bendito!

5. Esta_es mi muerte, mi resurrección;
Dios, en tus manos, encomiendo mi_alma.
Esto_he buscado y_a_hora ya lo tengo:
¡la tierra santa!

6. Cantan los cielos, "gratitud a Cristo,
con su pasión nos dio perdón y fuerzas.
Quien necesite, tome libremente."
Amén, maestro.

61. I AM THE VINE

Tom Witt: USA

I am the vine and you are the branch - es. Those who a - bide in me will bear much fruit.

62. BUAH ROKUDUS

Indonesia

Ka - sih su - ka - ci - ta da - mai se - jah - te - ra ke - sa - bor - an ke - mu - rah - an. Ke
 With kind - ness and with love, with faith - ful - ness and joy, with gen - tle - ness and self - con - trol, with

ba - ik - kan ke - se - tia - an ke - lem - ah - lem - but - an peng - va - sa - an di - ri. I - ni - lah bu -
 gen - er - os - i - ty the Ho - ly Spir - it flows through me with pa - tience and with peace. With these fruits, the

ah Roh - ku - dus meng - a - lir da - lam hi - dup - ku 'ku mau hi - dup di - pim - pin Roh Ku - dus se - ti - ap ha - ri.
 Spir - it's re - vealed, well - ing up in my will - ing heart. I want to live in the Spir - it each day, yield - ing to its art.

63. MAY THE PEACE FROM THE EARTH FOLLOW YOU

Guatamalan traditional

The peace of the earth be with you, the peace of the heav - ens too;

the peace of the riv - ers be with you, the peace of the o - ceans too.

Deep peace fall - ing ov - er you. God's peace grow - ing in you.

English by Christine Carson © Wild Goose Resource Group, Iona Community, Glasgow G51 3UU, Scotland

64. NJOO KWETU

Swahili, Wilson Niwagila. English, Fred Kaan. Deutsch, Gerhard Jasper.

Wilson Niwagila: Tanzania

Njo - o kwe - tu, Ro - ho Mwe - ma, M - fa - ri - ji - wa - tu. Tu - fu - ndi - she ya mbi-
 Come a - mong us, lov - ing Spir - it, touch us and make us whole. Show us glimp - ses of the
 Komm zu uns, Hei - li - ger Geist, Du der Du Trö - ster heisst: Lehr' uns die Macht des

Refrain

ngu - ni. Tu - we wa - tu wa - pya. Njo - o, njo - o, njoo, Ro - ho Mwe - ma.
 King - dom, use us to spread its rule. Lov - ing Spir - it, fill us with your life.
 Him - mels. Sie macht uns Men - schen neu. Komm, komm zu uns Heil' ger Geist.

© 1989 Lutheran Theological College, Makumira, ELCT., P.O. Box 55, Usa River, Tanzania.

English Fred Kaan © 1990 Stainer & Bell, England. *Printed under One License Lutheran World Federation Assembly*, E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

2. Utufanye waamini
 Wa Yesu Mwokozi.
 Tukaishi kikundini,
 Kanisani mwako.

2. Loving Spirit, come and kindle
 faith in our Lord, God's Son.
 Make your people in their worship
 and in their action one.

2. Mach uns frei in frohem Glauben,
 der Christi Heil erfasst,
 in Gemeinschaft so zu leben,
 wie Du geboten hast.

3. Roho Mwema, Mfariji,
 Utupe hekima;
 Tukiwaza na kutenda,
 Yote yawe yako.

3. Loving Spirit, let your wisdom
 guide what we think and do.
 Make us willing and responsive
 as you make all things new.

3. Bleibe bei uns, führe Du uns,
 gnädig in allem Tun:
 Dein Erbarmen uns bestimme
 täglich in unserm Mühn.

4. Tudumishe, tuwe hai
 Na ukweli wako.
 Tusivutwe na dunia,
 Tushu'die neema.

4. From the grip of fear and conflict,
 Spirit! your world release.
 Help your people to discover
 things that will make for peace.

4. Geist der Güte, wahrer Tröster,
 Du bist der Weisheit Quell.
 Unser Herz füll, unsre Sinnen,
 mach unsre Augen hell.

5. Deine Fülle gibt uns Leben,
 Wahrheit und Weg und Ziel.
 Mut und Freude willst Du geben:
 Boten Christi sind wir.

65. NUN BITTEN WIR

Medieval German *Leise*, st. 1, st. 2-4 Martin Luther. Français, James Sjordet. Español, Albert Lehenbauer.

J. Walter: Germany 1524



1. Nun bit - ten wir den Hei - li - gen Geist um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist,
 1. Now to the Ho - ly Spir - it let us pray for true faith, most need - ed on our way:
 1. Es - prit de Dieu, la force est en toi. Viens en nous, aug - men - te - nous la foi.
 1. Rog - a - mos al buen Con - so - la - dor Nos con - ce - da gra - cia, fe y fer - vor;



daß er uns be - hü - te an un - serm En - de, wenn wir heim - fahrn aus die - sem E - len - de. Ky - ri - e - leis.
 Guide us and de - fend us when life is end - ing and our jour - ney home - ward is tend - ing. Lord, have mer - cy!
 Si, dans la dé - tres - se, le mal nous pres - se, af - fer - mis nos cœurs et les rends vain queurs. Ky - ri - e - leis.
 El nos dé su a - yu - da, su ma - no fuer - te Nos am - pa - re en la an - gus - tia y en la muerte. Ten pie - dad Se - ñor.

English st 1, 4 © 2006 Augsburg Fortress st. 2-3 © 1969 Concordia Publishing House 'Printed under One License Lutheran World Federation Assembly', E-803640 for May 10, 2017 - May 17, 2017

2. Du wertest Licht, gib uns deinen Schein,
 lehr uns Jesus Christ kennen allein,
 daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,
 der uns bracht hat zum rechten Vaterland. Kyrieleis.

2. O sweetest Love, your grace on us bestow;
 set our hearts with sacred fire aglow,
 that with hearts united we love each other,
 every stranger, sister, and brother. Lord, have mercy!

3. Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,
 laß uns empfinden der Lieb Inbrunst,
 daß wir uns von Herzen einander lieben
 und im Frieden auf einem Sinn bleiben. Kyrieleis.

3. Transcendent comfort in our every need,
 help us neither scorn nor death to heed,
 that we may not falter, nor courage fail us
 when the foe shall taunt and assail us. Lord, have mercy!

4. Du höchster Tröster in aller Not,
 hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,
 daß in uns die Sinne nicht verzagen,
 wenn der Feind wird das Leben verklagen. Kyrieleis.

4. Shine in our hearts, O Spirit, precious light,
 that we Jesus Christ may know aright,
 clinging to our Savior, whose blood has bought us,
 who to our true homeland has brought us. Lord, have mercy!

2. Esprit de Dieu, l'espoir est en toi,
 dans la nuit d'un monde obscur et froid !
 Viens et nous éclaire de ta lumière
 aujourd'hui, demain, dans tous nos chemins.
 Kyrieleis.

2. ¡Oh sol de gracia, divina luz, guíanos hacia el Señor Jesús!
 Haz que en el quedemos en todo día,
 hasta entrar en su Edén de alegría. Ten piedad, Señor.

3. Esprit de Dieu, l'amour est en toi.
 C'est l'amour du Christ offert en croix.
 Qu'il mette en notre âme le vive flamme
 de la vérité dans la charité.
 Kyrieleis.

3. Amor sin par, danos tu favor, llénanos de fervoroso amor,
 para que hermanado tu pueblo entero
 marche en paz por el mismo sendero. Ten piedad, Señor.

4. Consuelo fiel, poderoso Dios, de maldad y afrentas líbranos.
 Contra el enemigo cruel y malvado,
 sé al fin, nuestro fuerte abogado. Ten piedad, Señor.

66. CORDERO DE DIOS

Misa popular nicaragüense

Cor - de - ro de Dios, tú que qui - tas el pe - ca - do del mun - do; ten pie - dad de no - so - tros,
 O Lamb of God, you take a - way the sin of the world: have mer - cy up - on us,

ten pie - dad de no - so - tros. Cor - de - ro de Dios, tú que qui - tas el pe - ca - do del mun - do;
 have mer - cy up - on us. O Lamb of God, you take a - way the sin of the world:

ten pie - dad de no - so - tros, ten pie - dad de no - so - tros. Cor - de - ro de Dios, tú que
 have mer - cy up - on us, have mer - cy up - on us. O Lamb of God, you

qui - tas el pe - ca - do del mun - do; da - nos tu paz, da - nos tu paz.
 take a - way the sin of the world: grant us your peace, grant us your peace.

Permission sought.

DANK:

- Peter Kewowo
- Peter Mwahalukange
- Filemon Kapolo
- Trixie Munyama
- David Ndjavera
- Emmanuel Karumazondo
- Tayo Kasinda
- Uwe Steinmetz
- Paul Hatani Kisting
- Simon Hanganeni Mushaandja
- Axali Doeseb



LUTHERISCHER
WELTBUND